REALITÄTEN
REALITIES
РЕАЛЬНОСТИ

HLTM
HESSISCHES
LANDESTHEATER
MARBURG

Spielzeit 2019/2020

Herzlich willkommen,

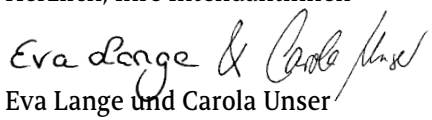
liebe Marburger*innen, liebe Menschen in Hessen,
verehrtes Publikum,
a warm welcome und добро пожаловать im Hessischen Landestheater Marburg!

Oder sollten wir sagen in unserer Realität? Das Theater ist ein Ort, an dem unsere Mitarbeiter*innen und wir viel Lebenszeit verbringen, um Sie einladen zu können, viele verschiedene REALITÄTEN zu erleben. Wir arbeiten daran, dass unser Theater in Marburg und auf Gastspiel in Hessen ein Ort der Begegnung wird, ein Ort des Sich-Gegenseitig-Wahrnehmens.

Wir wollen einen Fokus auf die Unterschiedlichkeit von ge- und erlebter Realität richten, zu Perspektivwechseln einladen, unterschiedliche Haltungen erörtern und die Möglichkeiten des Zusammenlebens im Gemeinwesen einer Stadt, eines Landes und einer Welt dadurch in den Blick nehmen. Wir wollen nach neuen Wegen des gemeinsamen Handelns und Seins suchen, wir wollen das Gegenwärtige in all seiner Vielfalt reflektieren. Wir wollen erinnern an Wirklichkeiten, die zu vermeiden wir als unsere Aufgabe ansehen.

Erleben Sie inhaltlich und ästhetisch verschiedene REALITÄTEN, durchleben Sie andere Erfahrungswelten, denken Sie mit uns gemeinsam über Lebenswelten nach und sprechen wir über Zukunftswelten – wenn es Mut braucht, lassen Sie uns mutig sein, wenn es Mitgefühl braucht, lassen Sie uns empathisch sein!

Wir freuen uns auf Sie!
Herzlich, Ihre Intendantinnen



Eva Lange und Carola Unser

Liebes Publikum,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

unsere Intendantinnen Eva Lange und Carola Unser stellen ihre zweite Spielzeit vor. Unablässig, mutig und im besten Sinne hartnäckig haben sie das Hessische Landestheater Marburg und die Universitätsstadt Marburg in den letzten Monaten vorangebracht. Gemeinsam mit ihrem Team begeben sie sich auf die Suche nach den Themen, die die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger bewegen. Und sie gehen hinaus, nicht nur aus dem Theater, sondern auch aus der Stadt. Mit immer mehr Gastspielen im ländlichen Raum machen sie sich auf eine künstlerische, ästhetische und gesellschaftliche Entdeckungsreise.
Diese Reise soll in der kommenden Spielzeit fortgesetzt werden. Unter dem Titel REALITÄTEN probieren sie den Perspektivwechsel, erkunden die Unterschiedlichkeit der Lebenswelten, finden das Gemeinsame.
Der Frage, wie wir zusammenleben wollen und können, müssen wir uns in der Kunst, aber auch in der Politik und der Gesellschaft immer wieder stellen.
Die Herausforderungen unserer Zeit konfrontieren uns mit Realitäten, denen wir uns manchmal nicht gewachsen fühlen. Scheinbare Wahrheiten sind in der Wahrnehmung anderer Manipulation, vielleicht sogar Lüge. Es ist große Unsicherheit zu spüren, aber auch Solidarität, Zuversicht und der Wille, die Dinge anzupacken.

Umso mehr gratuliere ich den beiden Intendantinnen zu einem lebendigen und zukunftsgewandten Programm!

Ich wünsche uns allen eine aufregende Spielzeit!

Ihre
Angela Dorn
Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Liebe Theaterbegeisterte,

1921 schickte der Autor Luigi Pirandello in einem Drama sechs Theaterfiguren auf die Suche nach einem Autor. Der sollte ihre gemeinsame Geschichte schreiben.
Sechs Personen, sechs Lebensläufe und also sechs individuelle Wirklichkeiten. Aber der Wunsch nach EINER gemeinsamen Geschichte, einer gemeinsamen Realität. Geht das? Bei Pirandello nicht: Die Suchenden scheitern an der Konkurrenz ihrer Wirklichkeitsentwürfe. Heute sind unterschiedliche Lebensentwürfe immer noch nicht leicht mit dem Wunsch nach einer für alle verbindlichen Realität zu versöhnen. Und doch ist dies täglich Aufgabe von Gesellschaft und Politik. Wir sollten die verschiedenen Lebenswirklichkeiten jedoch nicht in Konkurrenz zueinander sehen, sondern als Chance: Diversität und Vielfalt ermöglichen Perspektivwechsel. Sie laden ein, andere Standpunkte zu erleben, werben für gegenseitiges Verständnis und sorgen für geistige Beweglichkeit.
Und diese Beweglichkeit ist nötig, um in dieser Welt neue Antworten auf immer komplexere Fragen zu finden. Antworten, die möglichst allen in unserer Gesellschaft gerecht werden.
Die Intendantinnen Eva Lange und Carola Unser laden mit REALITÄTEN zu einem Perspektivwechsel ein: Sie wollen die Unterschiedlichkeit von Lebenswelten inhaltlich, ästhetisch und formal ergründen. Dafür denken sie über neue Wege des gemeinsamen Handelns und Seins nach. Sie erörtern unterschiedlichste Positionen und Haltungen und setzen sich mit den Mitteln des Theaters mit Formen des Zusammenlebens auseinander – in einer Stadt, in einem Land und in einer Welt.
Im Sinne Erwin Piscators, der forderte: „Dass der Mensch im Theater sich erkenne und aus dem Theater seine Entwicklungsmöglichkeiten ziehe.“

Ihr Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg
und Kulturdezernent

Moin,

ein Frühlingshauch erwärmt gerade die winterliche Luft und schon heißt es, an den Herbst zu denken, wenn die zweite Spielzeit der Intendantinnen Eva Lange und Carola Unser im September 2019 startet. Das ist schwer! Nicht nur, weil der Freundeskreis noch gar nicht weiß, welche Inszenierungen und Überraschungen uns als Publikum erwarten. Es ist auch schwer, weil große Stücke der ersten Spielzeit uns noch bevorstehen, wie DER KIRSCHGARTEN oder LEONCE UND LENA.
Deshalb meine ich, dass es auch in einem Grußwort zur neuen Spielzeit berechtigt ist, noch einmal einen Moment innezuhalten und zu reflektieren, was eigentlich seit Spielzeitbeginn 2018/2019 mit dem HLTM und seinem Förderverein geschehen ist.
Unglaublich, aber wahr: Eva Lange und Carola Unser haben uns nicht nur erste spannende Inszenierungen präsentiert, sondern sie haben auch gewettet, die Mitgliederzahl auf 300 zu heben. Am 31.12.2018 konnte ich verkünden, dass der Freundeskreis 112 neue Mitglieder hat. Ich, als erster Vorsitzender, habe diese Wette gerne verloren. Damit kann das Vorwort eigentlich kurz ausfallen: „Weiter so!!“ mit dem HLTM und seinem Freundeskreis! Doch wissen wir auch, dass ein einfaches „Weiter so!!“ für Eva Lange und Carola Unser viel zu wenig ist. Das ist nicht ihr Anspruch. Es wird also 2019/2020 noch spannender und besser! Da bin ich sicher.
Deshalb freuen wir uns als Förderverein auf die neue Spielzeit und schauen, wie wir als Förderverein mit den Intendantinnen die nächste 100er-Zahl in Angriff nehmen. Zeigen Sie dem HLTM, Eva Lange und Carola Unser, dass 400 Mitglieder zur Spielzeiteröffnung keine Utopie sind.

Werden Sie Mitglied im Förderverein!

Jürgen Bandte
1. Vorsitzender des Freundeskreises des Hessischen Landestheaters Marburg e.V.

ENSEMBLE

Real i ta (e) t en

Es ist die Befragung des Blicks. Sehen wir das Gleiche? Oder ganz und gar verschiedene Dinge? Ist es dir vertraut, kenne ich es doch nicht. Fokussiere ich das Detail, denkst du bereits an den Diskurs. Staune ich über einen mir fremden Gegenstand, kramst du in deiner Erinnerung. Unser je eigener Blick erzählt eine Geschichte über unsere Welt und unsere Welten.
Wir alle setzen uns zu dem, was uns umgibt, in Verbindung. Unser Standpunkt bestimmt, was wir sehen. Ein bekannter Weg führt uns durch die Stadt. Unsere Wahrnehmung, eine Folie. Unser Blick, ein Ausschnitt. Unsere Perspektive, eine Realität.

Das Ensemble des HLTM befragt die verschiedensten Orte und damit Realitäten Marburgs sowie des Landkreises und Hessens. Sie begeben sich an Plätze und lassen diese nicht nur sichtbar werden, sondern setzen sich gleichermaßen zu ihnen in Beziehung. Sie stiften damit einen Kontext, der die eigene Perspektive und den neugierigen Blick derer, die darauf schauen, selbst zum Gegenstand der Beobachtung macht. Das Aufeinandertreffen verschiedener, vielleicht fremd scheinender Lebenswirklichkeiten ist Herausforderung, aber vor allem Möglichkeit.

SASKIA BODEN-DILLING
GLEICHBERECHTIGUNGSREFERAT DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

SASKIA BODEN-DILLING
GLEICHBERECHTIGUNGSREFERAT DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

SIMON OLUBOWALE
AMV FRIDERICIANA ZU MARBURG

CHRISTIAN SIMON
KERSTIN-HEIM

VICTORIA SCHMIDT
1. DEUTSCHES POLIZEIOLDTIMER MUSEUM

ROMY LEHMANN
WASCHSTRASSE, TANKSTELLE FRANKFURTER STRASSE MARBURG

DANIEL SEMPF
ELISABETHKIRCHE

METIN TURAN
HAUPTFRIEDHOF, OCKERSHÄUSER ALLEE

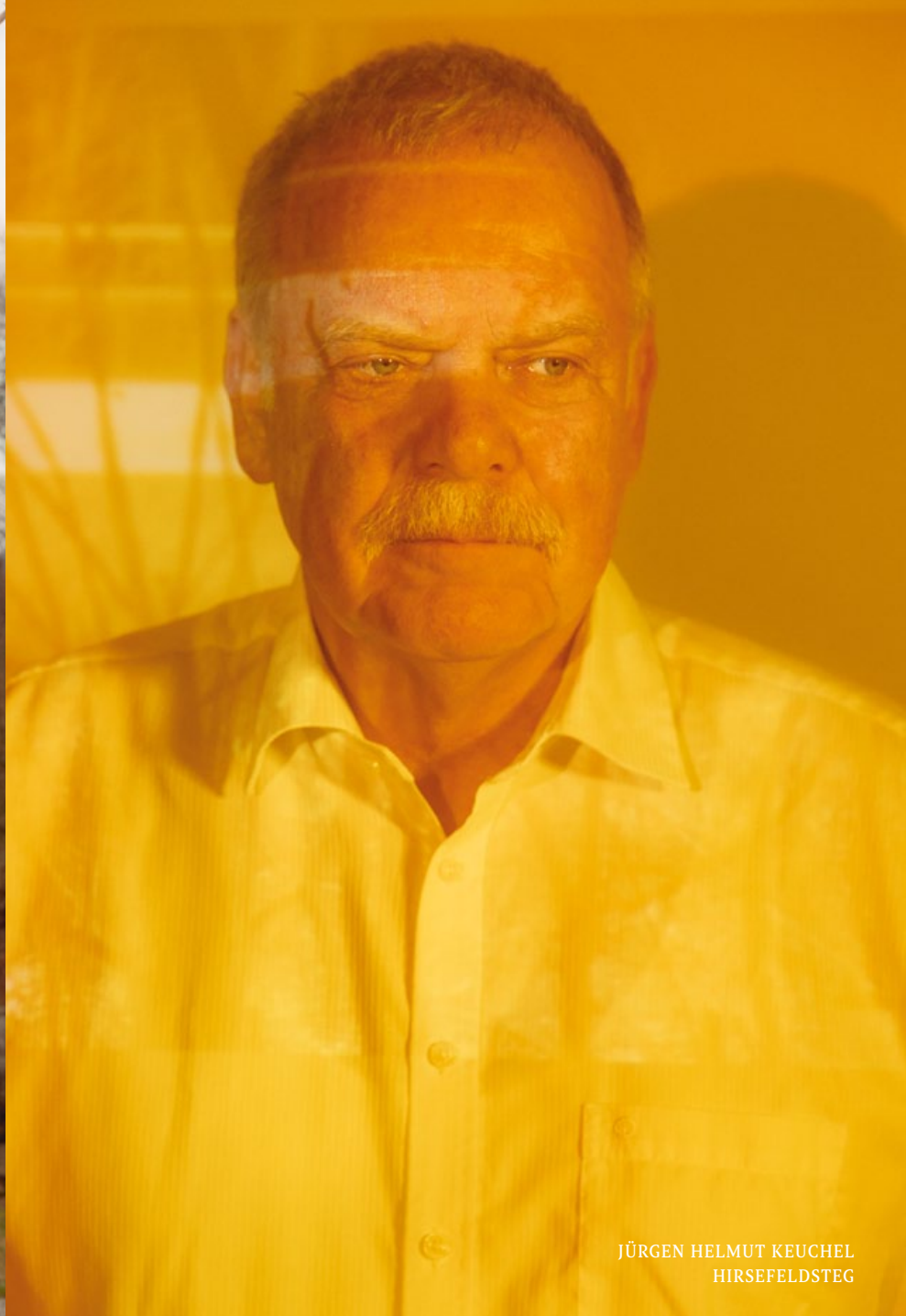
MECHTHILD GRABNER
„MOSKAUER CIRCUS“, MESSEPLATZ AFFÖLLER

SVEN BRORMANN
MARBURGER TAFEL E.V.

VALENTINA SCHÜLER
NIGHTCLUB EROTIC ISLAND

VALENTINA SCHÜLER
NIGHTCLUB EROTIC ISLAND

JORIEN GRADENWITZ
GARTEN-WERK-STADT

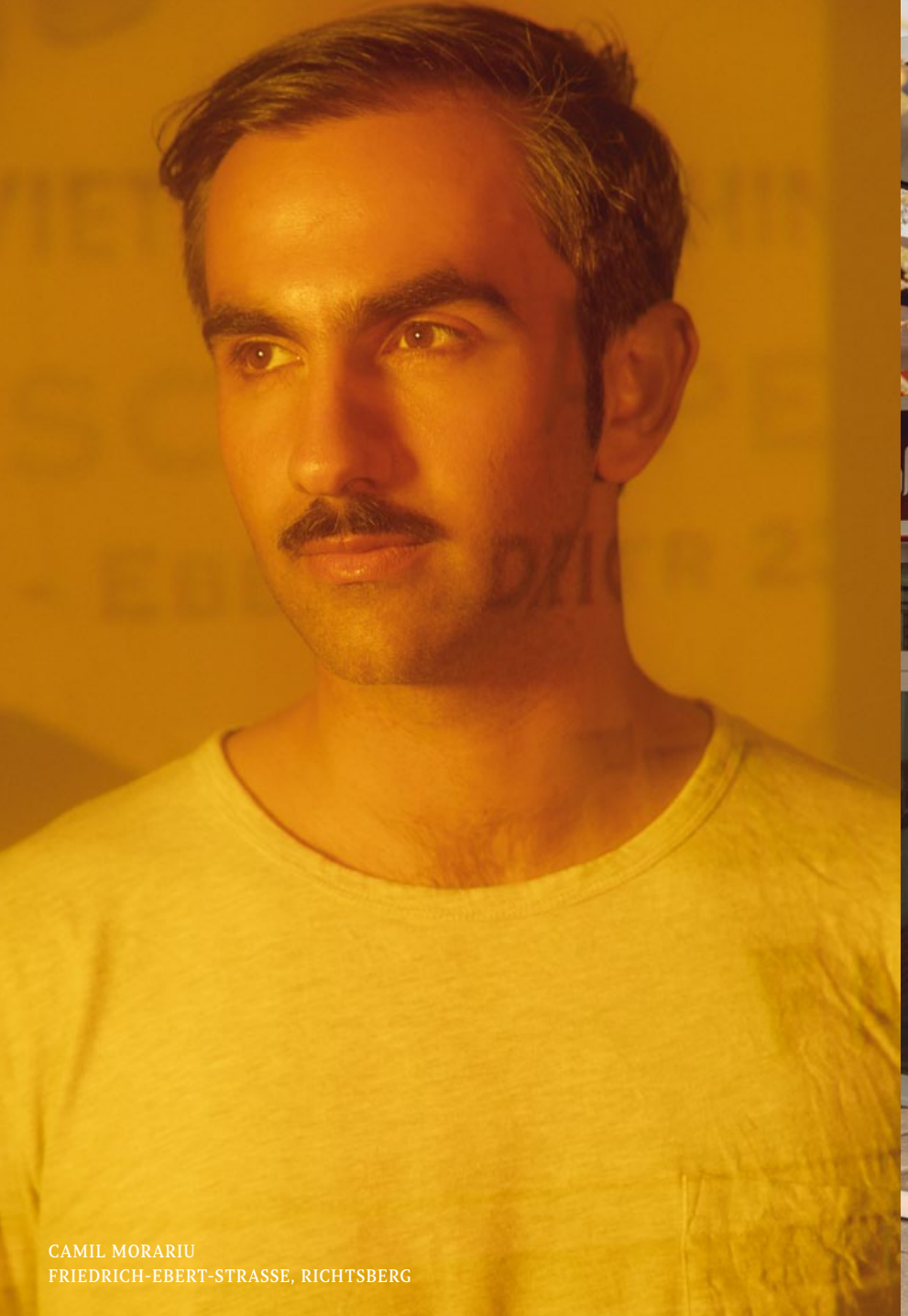


JÜRGEN HELMUT KEUCHEL
HIRSEFELDSTEG

ZENZI HUBER
BOTANISCHER GARTEN DER PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG

LISA GROSCHE
BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS DER
UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG DR. THOMAS SPIES

ANNA RAUSCH
SENIORENRESIDENZ ARS VIVENDI



CAMIL MORARIU
FRIEDRICH-EBERT-STRASSE, RICHTSBERG

CAMIL MORARIU
FRIEDRICH-EBERT-STRASSE, RICHTSBERG

BEN KNOP
RITTERGUT OBERWEIMAR

SVEN BRORMANN
MARBURGER TAFEL E.V.

ZENZI HUBER
BOTANISCHER GARTEN DER PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG

DANIEL SEMPF
ELISABETHKIRCHE

JORIEN GRADENWITZ
LAHNBERGE

ROMY LEHMANN
WASCHSTRASSE, TANKSTELLE FRANKFURTER STRASSE MARBURG

VICTORIA SCHMIDT
1. DEUTSCHES POLIZEIOLDTIMER MUSEUM

CHRISTIAN SIMON
KERSTIN-HEIM

MECHTHILD GRABNER
„MOSKAUER CIRCUS“, MESSEPLATZ AFFÖLLER

JÜRGEN HELMUT KEUCHEL
HIRSEFELDSTEG

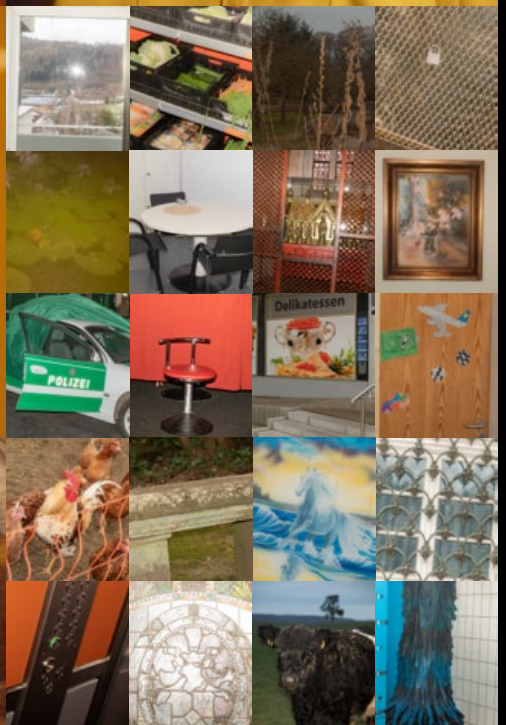
BEN KNOP
RITTERGUT OBERWEIMAR

LISA GROSCHE
BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS DER
UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG DR. THOMAS SPIES

ARTUR MOLIN
AFFÖLLERSTRASSE MARBURG

FRANZISKA KNETSCH
HESSISCHES STAATSARCHIV

ROBERT OSCHMANN
AFFENFELSEN



INHALT

VORWORT 05

GRUSSWORTE 06

ENSEMBLE 09

INHALT 45

PREMIEREN 55

REPERTOIRE 107

INSZENIERUNGSFOTOS 120

REALITÄTEN – Texte unserer Künstler*innen 133

SPECIALS UND GASTSPIELE 161

THEATER UND SCHULE 171

MITMACHEN 183

ABOS 195

PREISE 203

SERVICE 209

KONTAKTE 214

MITARBEITER*INNEN 222

IMPRESSUM 224

MACBETH
William Shakespeare
Ein Klassiker der Weltliteratur für Menschen ab 14 Jahren

Premiere: 13.09.2019
Erwin-Piscator-Haus 56

TÜRKEN, FEUER/UA
Özlem Özgül Dündar
Ein zeitgenössischer Theatertext für Menschen ab 14 Jahren

Premiere: 14.09.2019
Theater am Schwanhof, Kleines Tasch 59

DER JUNGE IM ROCK/UA
Kerstin Brichzin
Ein Erzähltheaterstück für Menschen ab 3 Jahren

Premiere: 21.09.2019
Theater am Schwanhof, Kleines Tasch 62

NINA. FEUER. EINE MUSIKALISCHE HOMMAGE AN NINA SIMONE/UA
von und mit Zenzi Huber
Ein Liederabend für Menschen ab 13 Jahren

Premiere: 12.10.2019
Theater am Schwanhof, Großes Tasch 65

DEINE HELDEN – MEINE TRÄUME
Karen Köhler
Ein Klassenzimmerstück für Menschen ab 12 Jahren

Premiere: 18.10.2019
Klassenzimmer 68

DER HAUPTMANN VON KÖPENICK
Carl Zuckmayer
Ein Volkstheaterstück für Menschen ab 14 Jahren

Premiere: 02.11.2019
Theater am Schwanhof, Großes Tasch 71

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK
Anne Frank
Eine szenische Lesung für Menschen ab 12 Jahren

Premiere: 03.11.2019
Theater am Schwanhof, Mini Tasch 74

DIE SCHNEEKÖNIGIN
Hans Christian Andersen
Ein Weihnachtsmärchen für Menschen ab 6 Jahren

Premiere: 10.11.2019
Erwin-Piscator-Haus 78

DIE BARBAREN

Nino Haratischwili

Ein Bühnenmonolog und Klassenzimmerstück für Menschen ab 14 Jahren

Premiere: 16.11.2019

Theater am Schwanhof, Kleines Tasch 81

NORA ODER EIN PUPPENHEIM

nach Henrik Ibsen

Ein Klassiker der Weltliteratur für Menschen ab 15 Jahren

Premiere: 14.12.2019

Theater am Schwanhof, Großes Tasch 84

BLUTIGE ANFÄNGER*INNEN/UA

Janna Pinsker & Wicki Bernhardt

Eine Stückentwicklung für Menschen ab 7 Jahren

Premiere: 18.01.2020

Theater am Schwanhof, Kleines Tasch 88

AB JETZT ZUSAMMEN!/UA

Eine gesellschaftspolitische Musikkomödie für Menschen ab 14 Jahren

Premiere: 15.02.2020

Erwin-Piscator-Haus 91

DIE WELT IM RÜCKEN

Thomas Melle, in einer eigenen Bühnenfassung des HLTM

Eine Romanadaption für Menschen ab 15 Jahren

Premiere: 14.03.2020

Theater am Schwanhof, Kleines Tasch 94

POLLESCH WÄRE DAS NICHT PASSIERT/UA

Anah Filou

Eine zeitgenössische Komödie für Menschen ab 15 Jahren

Premiere: 04.04.2020

Theater am Schwanhof, Großes Tasch 98

DAS STÜCK ZUR ZEIT

Autor*in noch unbekannt

Ein Stück am Puls der Zeit für Menschen ab 14 Jahren

Premiere: 25.04.2020

Theater am Schwanhof, Großes Tasch 101

HAIR

Gerome Ragni, James Rado, Galt MacDermot,
Nico Rabenald

Ein Sommertheater mit ganz viel Musik für Menschen ab 13 Jahren

Premiere: 06.06.2020

Ort wird noch bekanntgegeben 104

WARTESAAL DER TRÄUME/UA
Laura Jakschas / Michael Lohmann
Ein Liederabend für Menschen ab 14 Jahren ____ 108

DER JUNGE MIT DEM LÄNGSTEN SCHATTEN
Finegan Kruckemeyer
Ein Klassenzimmerstück für Menschen ab 8 Jahren ____ 109

DIE VERWANDLUNG
Franz Kafka
Ein Stück Weltliteratur und Abiturstoff für Menschen ab 14 Jahren ____ 110

HAUT
Anja Hilling
Ein Klassenzimmerstück für Menschen ab 12 Jahren ____ 111

ICH BIN DANN MAL WEG/UA
Hape Kerkeling
Eine unterhaltsame Pilgerreise für Menschen ab 13 Jahren ____ 112

DIESE MAUER FASST SICH SELBST ZUSAMMEN UND DER STERN HAT GESPROCHEN, DER STERN HAT AUCH WAS GESAGT./DEA
Miroslava Svolikova
Eine politische Komödie für Menschen ab 15 Jahren ____ 113

CABARET
Joe Masteroff, Fred Ebb, John Kander,
Robert Gilbert, Chris Walker, John van Druten, Christopher Isherwood
Ein musikalischer Tanz auf dem Vulkan für Menschen ab 14 Jahren ____ 114

AM HAFEN MIT VOGEL/UA
Anah Filou
Eine Uraufführung mit Kosmopolitin für Menschen ab 7 Jahren ____ 115

FEAR (2019)
nach Falk Richter
Ein Gegenwartsstück für Menschen ab 15 Jahren ____ 116

DER KIRSCHGARTEN
Anton Tschechow
Ein tragikomischer Klassiker für Menschen ab 15 Jahren ____ 117

HANS IM GLÜCK/UA
Brüder Grimm, in einer Bühnenfassung von Xabiso Zweni
Ein Open-Air-Märchenspektakel für Menschen ab 4 Jahren ____ 118

LEONCE UND LENA
Georg Büchner
Ein (Sommer-) Theater mit ganz viel Musik für Menschen ab 14 Jahren ____ 119

Specials

WATCH ME FAIL VOL. 9 – 18
von und mit der Botschafter*in für Kollaboration und Unsinniges Romy Lehmann ____ 162

AUF TEE UND KAFFEE – WIRD MATINEE
von und mit den Intendantinnen und Gästen ____ 163

SILVESTER IM SCHWANHOF ____ 164

MÄDCHEN WIE DIE
von Evan Placey ____ 165

MARBURGER HELD*IN DES ALLTAGS ____ 166

ICH VERSUCHE ES WEITER.
von und mit Jorien Gradenwitz ____ 167

INTERNATIONALER FRAUENTAG ____ 168

Gastspiele

AUGENSCHEINBAR
DIE TABUTANTEN ____ 169

MADE.FESTIVAL
„Residence Evil“ von Scripted Reality im Rahmen des MADE.Festivals in Marburg ____ 170

PREMIEREN

ERSCHRICKT DICH, IN MUT UND TAT DERSELBE MENSCH ZU SEIN,

DER DU IM WÜNSCHEN BIST?

MACBETH

MACBETH

William Shakespeare

Premiere: 13.09.2019
Regie: Carola Unser / Lichtdesign: Delia Naß / Bühne: Fred Bielefeldt / Kostüme: Jörn Fröhlich / Musik: Erekle Getsadze / Dramaturgie: Christin Ihle / Theaterpädagogik: Michael Pietsch

„Gruß dir, Macbeth, der König wird hiernach." Die Prophezeiung der Hexenschwestern hallt in Macbeth wider. Welch ungeheure Aussicht, König von Schottland zu werden. Das geweckte Begehren fordert schnelles Handeln. Auch Lady Macbeth drängt zum Königsmord. Jetzt wollen sie die Macht. Sofort. Die Blutspirale ist nicht mehr aufzuhalten. Zweifel und Angst werden zum Schweigen gebracht – die Krone gilt es zu erhalten, um jeden Preis.

Gibt es ein unausweichliches Schicksal? Wie skrupellos wird man beim Ringen um politische Macht, damals wie heute? Mit Shakespeares kürzester Tragödie eröffnen wir die Spielzeit auf der Suche nach den Realitäten, die andere erschaffen, die uns durchdringen und die wir doch gestalten können.

Für Menschen ab 14 Jahren, die sich kritisch mit den Mechanismen der Macht auseinandersetzen wollen und daran glauben, dass sie ihr Schicksal jederzeit in die eigene Hand nehmen können.

How ruthless must one be to achieve one's goals? The prophecy of the three witches is unquestionable: Macbeth is determined to become King of Scotland. The once-faithful Lord turns into a murderer and ascends the Scottish throne to rule in tyranny. To obtain his alleged destiny, he will stop at nothing, which may seal his own doom...
Kicking off the season with this play, Shakespeare's haunting classic becomes a timeless parable about mankind's lust for power, ambition and the penalties of guilt. Hold on to your seats: Something wicked this way comes...

„Будь здрав, Макбет, король грядущий!" Предсказание сестер-ведьм отдается эхом в голове Макбета. Столь неслыханный шанс стать шотландским королем! Здесь требуются быстрые действия. И леди Макбет настаивает на убийстве короля. Сейчас оба они жаждут власти. Кровавую спираль уже не удержать. Существует ли неотвратимая судьба? Насколько циничным можно стать в борьбе за политическую власть, тогда и сейчас? Постановкой самой короткой трагедии Шекспира мы открываем театральный сезон в поисках реальностей, которые созидаются другими, которые пронизывают нас, и которым мы тоже можем придать очертания.

Lehrplanrelevante Informationen
In der gymnasialen Qualifikationsphase sind zwei Dramen von Shakespeare verpflichtend zu lesen. In der Q 3 im Arbeitsfeld „The Dynamics of Change" zu den Unterrichtsinhalten „Power and Politics" (Stichworte: „lust for power", etc.) ist MACBETH gelistet. Zudem sind vielfältige interdisziplinäre Ansätze gegeben.

Englisch, Ethik, Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft; Sek II

TÜRKEN, FEUER/URAUFFÜHRUNG

Özlem Özgül Dündar

Premiere: 14.09.2019

Es ist Nacht. Jugendliche zünden das Haus einer Familie aus der Nachbarschaft an. Fünf Menschen sterben in den Flammen. Medien berichten, sprechen über die Täter, die Opfer. Doch wie können diese miteinander sprechen? Verstehen, was in dieser Nacht geschehen ist? In TÜRKEN, FEUER ergreifen die Mütter das Wort, setzen dem Schweigen und dem Hass ihre Fragen, ihre Sehnsucht nach Antworten entgegen.

Die mehrfach preisgekrönte Autorin Özlem Özgül Dündar hat das Stück der Stunde geschrieben. In einer Zeit, die geprägt ist von der Angst vor dem Fremden, schafft sie in poetisch-eindringlicher Sprache einen Raum, in dem sich Menschen über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg begegnen. Am Hessischen Landestheater Marburg wird das Stück zum ersten Mal zu sehen sein.

Für alle Menschen ab 14 Jahren, die sich für neue Theatertexte begeistern und sich für die sonst unsichtbaren Schicksale hinter gesellschaftspolitischen Themen interessieren.

Five people are dead – burned to death by a fire started by neighborhood teenagers. The media covers the tragedy, talking about the suspects and mourning the victims. But how can the bereaved talk to the perpetrators and vice versa? How can they talk to each other about the night that changed everything?
In a time of hatred and xenophobia, award-winning author Özlem Özgul Dündar breaks the silence by creating a space for interaction and dialogue, probing for answers that otherwise might remain unheard.

Ночь. Подростки поджигают дом одной соседской семьи. Пять человек гибнут в пламени. Средства массовой информации сообщают о преступниках и жертвах. Что же произошло в эту ночь? В пьесе берут слово матери, они противопоставляют молчанию и ненависти свои вопросы и стремление найти ответы. Пьеса автора Эзлем Эзгюль получила многочисленные награды и стала пьесой на злобу дня. Во времени, несущем отпечаток страха перед всем чуждым, автор создала пронизанное поэтическим языком пространство, в котором общение людей происходит вне языковых и культурных границ. В нашем театре пьеса ставится впервые.

Lehrplanrelevante Informationen
Hochaktuelle Gegenwartsdramatik, die sich mit der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe und Herausforderung der Integration auseinandersetzt. Verbindliche Unterrichtsinhalte wie Meinungsbildung, Grund- und Menschenrechte können ausgehend von dieser Inszenierung besprochen werden.

Politik und Wirtschaft, Sozialkunde, Deutsch, Ethik, Religion, Darstellendes Spiel; Sek I & II

ICH MÖCHTE MICH MITTEILEN KÖNNEN MEINE GEDANKEN AUSSPRECHEN IN DER SPRACHE DIE DU VERSTEHST.

TÜRKEN, FEUER

DER JUNGE IM ROCK/URAUFFÜHRUNG

Kerstin Brichzin

Premiere: 21.09.2019
Regie: Katharina Birch / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Felix mag Röcke. Er mag es, wie sie sich drehen und wie gut er damit klettern kann. Doch die anderen Kinder finden das irgendwie komisch. Felix versteht das nicht. Mädchen dürfen sich doch auch entscheiden. Trotz der schrägen Blicke unterstützt ihn seine Familie: Sein Vater trägt nun auch Rock und bringt damit die vermeintliche Ordnung der Kleinstadt ganz schön ins Wanken.

Ohne nach dem „Warum“ zu fragen, erzählt DER JUNGE IM ROCK von einem Kind, das sich ausprobieren will und davon, wie gut es ist, über die Grenzen der eigenen Realitäten zu tanzen. Eine liebevolle Geschichte und ein großartiges Plädoyer für mehr Toleranz.

Diese mobile Produktion passt in jeden größeren Raum für maximal 50 Zuschauer*innen und wird **alle Menschen ab 3 Jahren** begeistern, die ihre (Bein-) Freiheit wieder oder neu entdecken wollen.

Felix likes skirts. And he likes to wear them. Simple as that. Or at least it would be, if only it weren´t for the other kids in the Kindergarten. Skirts are for girls, they think, and boys in skirts are weird. Period. As Felix is faced with an increasing amount of negative reactions – not only from the kids in school but even from their parents – Felix's father decides to step in. He puts on a skirt, too, thereby turning the perceived values of a small town upside-down. A heart-warming story that courageously tackles issues such as acceptance and outdated gender stereotypes.

Феликс обожает юбки. Ему нравится, как они кружатся и как ловко он умеет в них лазать. Но другие дети находят это смешным. Феликс не понимает, почему. Ведь девочки могут тоже решать сами: юбки или брюки. Несмотря на косые взгляды посторонних, семья поддерживает Феликса. Его отец тоже начинает носить юбку и приводит мнимый порядок маленького городка в большое волнение. Не спрашивая „Почему?“, эта пьеса повествует о ребенке, который хочет испытать себя, и о том, как интересно совершить гранд-жете за грань собственной реальности. Эта история – великолепное пледойе в защиту толерантности.

ANGER HAS FIRE. AND FIRE MOVES THINGS.

NINA. FEUER. EINE MUSIKALISCHE HOMMAGE AN NINA SIMONE

NINA. FEUER. EINE MUSIKALISCHE HOMMAGE AN NINA SIMONE/URAUFFÜHRUNG

von und mit Zenzi Huber

Premiere: 12.10.2019
Musik: Zenzi Huber & Christian Keul / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Nina Simone – Sängerin, Ikone der Populärkultur, Bürgerrechtskämpferin, Mensch. Geboren als sechstes von acht Kindern, wuchs sie in bescheidenen Verhältnissen auf. Erarbeitete sich selbst ihre Karriere als Musikerin auf hartem Wege und kämpfte mit eben dieser Kraft und Leidenschaft, als sie berühmt war, weiter für die Ziele der Menschenrechtsbewegung.
Denn „wie könnte man Künstler sein und nicht die Gesellschaft reflektieren", so Simone. Und das tat sie emotional wie politisch, wütend und konsequent, anmutig und unangenehm.

Nina heißt auf Quechua „Feuer" – eine musikalische Hommage an die Vielfalt von Nina Simones Lebenswerk **für alle Menschen ab 13 Jahren** – mit Piano und Gesang.

——

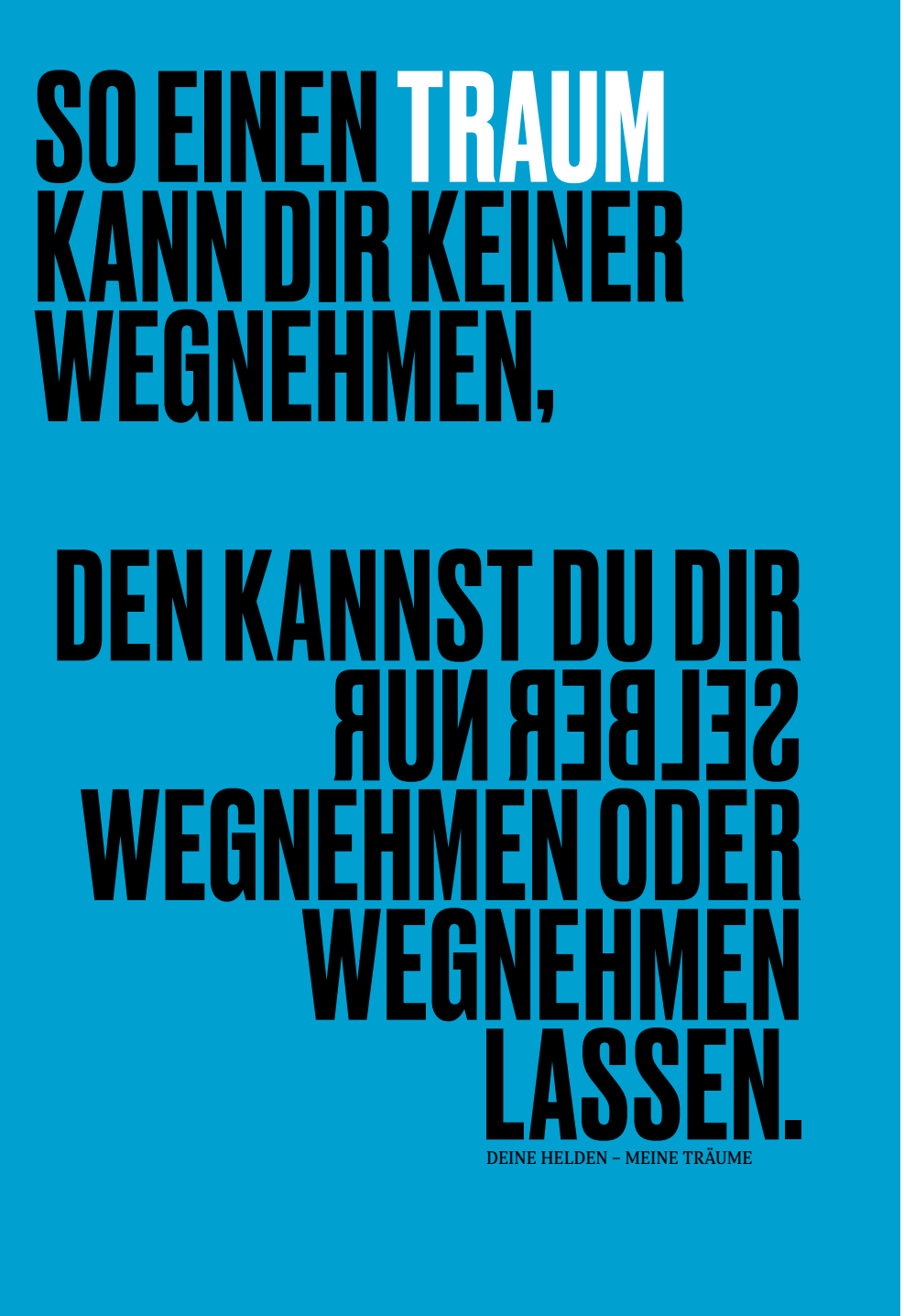
Singer/Songwriter Nina Simone, born Eunice Kathleen Waymon, as the sixth of eight children to an impoverished family, began demonstrating her musical talent at a very young age. Her fight for her career was matched only by her fierce dedication to the Civil Rights Movement.
Enjoy and be inspired by Zenzi Huber's homage to the legend and icon who is Nina Simone and spend an evening immersed in a groundbreaking, extraordinary body of work.

——

Нина Симоун, будучи шестым ребенком в семье из восьми детей, росла в скромных условиях. Она самостоятельно выстроила свою музыкальную карьеру на тернистом пути и, став уже широко известной, с такой же силой и страстью боролась за права человека. По словам Симоун: „Как можно быть человеком искусства и не задумываться о проблемах общества?" И Нина Симоун, как поп-идол, борец за защиту гражданских прав и просто человек, делала это многогранно. „Нина" на языке южноамериканского индейского народа кечуа означает „огонь". „Огонь" – музыкальный оммаж яркой творческой жизни Нины Симоун.

Lehrplanrelevante Informationen
Außerhalb des Musikunterrichts kann auch in den Fächern Politik und Wirtschaft sowie Geschichte eine Beschäftigung mit den Bürgerrechten und Nina Simone als Aktivistin der 1960er-Jahre eine spannende Bereicherung sein. Anknüpfungspunkte im Lehrplan wären in der Mittelstufe „Das Individuum im Spannungsfeld zwischen Ideal und Wirklichkeit" und in der Q-Phase „Politische Strukturen und Prozesse".

Musik, Politik und Wirtschaft, Geschichte; Sek I & II



DEINE HELDEN – MEINE TRÄUME

Karen Köhler

Premiere: 18.10.2019
Regie: Anne Decker / Dramaturgie: Carola Unser /
Theaterpädagogik: Michael Pietsch

Eine hohe Leiter, Jonas fällt, direkt auf den Parkplatz – zurück in den schlimmsten Moment seines Lebens. Dieser wiederkehrende Alptraum lässt ihn sieben Jahre später sein altes Klassenzimmer aufsuchen. Er befindet sich auf der Suche nach einem Brief, den er seinem besten Freund Mo, kurz für Mohammed Ali, geschrieben hatte. Sie haben zusammen geboxt, bis sein Leben diese Kurve genommen hat: Er ließ sich verführen in bierreichen Nächten mit dem erwachsenen Bruder seines Schwarms und von dem guten Gefühl, einer Gruppe anzugehören. Jetzt hat Jonas ein Schachbrett tätowiert, wo einstmals ein Hakenkreuz zu sehen war.

Ein mobiles Stück für jedes Klassenzimmer und **Menschen ab 12 Jahren**, die sich nicht von einfachen Versprechen verleiten lassen und auf der Suche nach Anerkennung und Respekt genauer hinschauen wollen. Für alle, die Fremdenhass einen linken Haken geben wollen.

Plagued by nightmares, Jonas decides to visit his former classroom to face the spirits of the past. Haunted by a guilty conscience, he begins searching for a letter he wrote seven years ago, a letter to Mo, aka Mohammed Ali, his once best friend, whom he betrayed out of jealousy and a desire to fit in. "Your Heroes – My Dreams" is an important piece of theatre about values such as friendship and loyalty, and also about the right-wing scene's seductive strategies and the dangers of silence and indifference.

Высокая лестница, Йонас падает, прямо на автостоянку, возвращаясь в самый плохой момент своей жизни. Этот повторяющийся кошмарный сон заставляет его семь лет спустя навестить старую классную комнату. Он ищет письмо, которое написал своему лучшему другу Мо, он же Мохаммед Али. Они вместе занимались боксом, пока его жизнь круто не повернула в сторону: Йонас был соблазнен препровождением пивообильных ночей вместе со старшим братом своей одноклассницы и пассии, а также потребностью в принадлежности к группе. Сейчас Йонас сделал татуировку шахматной доски, где когда-то была видна свастика.

Lehrplanrelevante Informationen
Dieses bundesweit gespielte Erfolgsstück ist aufgrund seiner Aktualität für alle gesellschaftspolitischen Fächer der Mittel- und Oberstufe besonders geeignet. Nah an der Lebensrealität erzählt es von den Verführungsstrategien der rechtsextremen Szene und wie dort Gewalt als vermeintliche Lösung dargestellt wird.

Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Religion, Ethik, Darstellendes Spiel; Sek I & II

DET SITZT NU ƎLLƎS

WIE DE EIGNE HAUT.

DER HAUPTMANN VON KÖPENICK

DER HAUPTMANN VON KÖPENICK

Carl Zuckmayer

Premiere: 02.11.2019
Regie: Nina Pichler / Bühne & Kostüme: Hans Winkler / Theaterpädagogik: Michael Pietsch

Wilhelm Voigt braucht eine Meldebestätigung. Nur so kann er, gerade aus dem Ausland kommend, in Deutschland wieder eine Arbeit finden. Er wird abgewiesen: Erst wenn er Arbeit hat, bekommt er jene Meldebestätigung. Ein undurchdringlicher Kreislauf beginnt. Als Voigt ausreisen will, wird ihm selbst der Pass verwehrt. Voigt versucht, sich selbst zu helfen und landet im Gefängnis. Bei seiner Entlassung beginnt das alte Spiel erneut und er sieht nur eine Chance: Er schlüpft in die Identität eines anderen.
Das schonungslose Scheitern an einer überregulierten Kontrollgesellschaft wirkt heute wieder hochaktuell, wann immer Menschen ohne Pässe (oder mit den falschen) in Not geraten.

Ein Volkstheaterabend **für alle Menschen ab 14 Jahren**, die das Gefühl kennen, an wirklichkeitsfremden Ordnungsregeln zu verzweifeln, die Vorurteile aufgrund ihres Aussehens erfahren und die sich gerne verwandeln, um sichtbar zu werden. Für alle, die nach dem „Warum“ fragen oder noch viel eher „WTF“ denken, ja rufen, gar schreien wollen. Für alle, die sich eine andere Realität wünschen.

Based on the true story of the infamous grifter Wilhelm Voigt, unemployed shoemaker and small-time criminal, this German fairytale from Carl Zuckmayer exposes the preposterous laws, the potential nonsense of bureaucracy, and the results of corruption. Voigt needs a certificate of registration – for that, however, he needs a certificate of employment, with no papers and no job. His efforts aren't helped when he attempts to resolve his conundrum by breaking into the police department, landing him immediately behind bars. Fast-forward ten years, when Voigt is released from prison and decides to play the authorities at their own game...

Вильгельму Фогту нужна прописка. Только так он может снова найти работу в Германии, прибыв из-за границы. Ему отказывают: без работы нет прописки. Начинается сплошной водоворот событий. Фогт хочет эмигрировать, но ему снова отказывают в паспорте. Все попытки выйти из положения приводят его в тюрьму. После освобождения старая игра продолжается, и Фогт видит единственный шанс: он присваивает себе чужую идентичность. Общество с его чрезмерной заурегулированностью порождает проблемы, актуальные и по сей день, когда бы люди без паспорта (или с фальшивым паспортом) не терпели бедствия.

Lehrplanrelevante Informationen
In der Mittelstufe zählt diese Komödie zur bewährten Lektüre bei den verbindlichen Unterrichtsinhalten des Arbeitsbereichs „Lesen und Umgang mit literarischen Texten“. Gute Anknüpfungsmöglichkeiten gibt es außerdem beim Thema „Kaiserreich“, aber auch bei „Drameninszenierungen“ und „Theaterbesuche“.

Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Ethik, Darstellendes Spiel; Sek I & II

EINMAL WERDEN WIR DOCH WIEDER MENSCHEN

UND NICHT NUR JUDEN SEIN!

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

Anne Frank

Premiere: 03.11.2019

Das Tagebuch, das Anne Frank in ihrem Versteck während der Verfolgung durch die Nazis schrieb, gehört unbestritten zur Weltliteratur. Die 13-Jährige beginnt kurz nach ihrem Geburtstag mit den Tagebucheinträgen. Sie enden zwei Jahre später – drei Tage vor ihrer Verhaftung und Deportation in das Konzentrationslager Bergen-Belsen, wo sie kurz vor Kriegsende Opfer des Holocaust wird.

In den Tagebucheinträgen ist immer und immer wieder die Teenagerin zu spüren, die ihr Leben noch vor sich hat. Ein historisches Dokument, das Anne Frank zur Symbolfigur gegen die Unmenschlichkeit in der Zeit des Nationalsozialismus werden ließ.

Diese szenische Lesung bringt das Werk der Anne Frank in all seiner jugendlichen Leichtigkeit, Aufmüpfigkeit und auch Schwere auf jede Bühne, in jeden Klassenraum, um zu erinnern und zu mahnen und ist gemacht **für all jene Menschen ab 12 Jahren**, die nicht vergessen wollen.

*Für DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK laden wir eine/n polnische/n Künstler*in ein, um diesen Stoff zu bearbeiten. Nach dem Gastspiel MARGARETE des polnischen Performanceteams TURKOWSKI&NOWACKA führen wir damit unsere Kooperationsreihe mit unserem Nachbarland Polen fort. Mit dieser Theaterreihe, die von ehrlicher Begegnung und Solidarität lebt, möchten wir den schon vorhandenen Rissen einer gemeinsamen europäischen Vision etwas entgegensetzen.

Anne Frank was only 13 years old when she and her family were forced into hiding in the back of an Amsterdam warehouse. Over the course of two years she kept a diary, which today is both one of the world's most famous pieces of literature and also an historical testimony. "The Diary of Anne Frank" is an intimate and moving account of a family of eight living under extreme conditions, isolated from the outside world and threatened by the all-too-palpable spectre of impending death.

Дневник, который вела Анна Франк, скрываясь в тайном убежище во время нацистских преследований, относится, бесспорно, к произведениям мировой литературы. 13-летняя девочка ведет записи в дневнике, подаренном ей в день рождения. Записи заканчиваются два года спустя – три дня до ее ареста и депортации в концлагерь Берген-Бельзен, где она станет жертвой Холокоста. В дневниковых записях чувствуется мироощущение тинэйджера, у которого впереди еще целая жизнь. Это исторический документ, который сделал Анну Франк символической фигурой, выступающей против бесчеловечности в период национал-социализма.

Lehrplanrelevante Informationen
Das Tagebuch der Anne Frank wird in der Mittelstufe im Arbeitsbereich „Lesen und Umgang mit Texten" gelesen und ist ab den Jahrgangsstufen 7 und 8 interdisziplinär auch in anderen Fächern, u. a. im Arbeitsbereich „Freiheit – Die Grenzen meiner Freiheit", zu finden. Der Umgang mit dem Stoff bleibt zwingend notwendig.

Deutsch, Geschichte, Religion, Ethik; Sek I

DIE SCHNEEKÖNIGIN

Hans Christian Andersen

Premiere: 10.11.2019
Regie: Eva Lange / Musik: Katharina Hoffmann / Theaterpädagogik: Juliane Nowak & Michael Pietsch

Gerda und Kay sind beste Freunde. Doch alles ändert sich, als ein verzauberter Splitter Kay ins Auge trifft. Von da an ist er gemein zu Gerda und sieht nur noch das Schlechte in den Menschen. Sein Herz verwandelt sich langsam zu Eis. Als es Winter wird, verfällt Kay dem Zauber der Schneekönigin und folgt ihr auf ihr eisiges Schloss. Gerda beschließt, ihren verschwundenen Freund wiederzufinden. Sie folgt Kay durch die Jahreszeiten und durch fremde Länder. Dabei schließt sie ungewöhnliche Freundschaften und findet gerade dort Hilfe, wo sie sie am wenigsten vermutet hätte.

Andersens Märchenklassiker verspricht ein magisches Theatererlebnis über die Kraft der Freundschaft und die Unersetzbarkeit unserer Liebsten zu werden.

Für alle Menschen ab 6 Jahren, die sich der scheinbar bestehenden Wirklichkeit nicht hingeben wollen, nicht aufgeben wollen. Für die ganze Familie und für alle Schulen, die Weihnachtsmärchen lieben.

Once upon a time there were two children, Gerda and Kay, living a carefree and joy-filled life. Their bond of friendship seems to be unbreakable. Then one day Kay gets hit by the splinters of a magic mirror and becomes rude and offensive. Winter comes and Kay falls for the beautiful-but-cold-hearted Snow Queen, and follows her to her ice castle, where Kay forgets about his former life, including Gerda. But Gerda won't forget Kay...
Follow little Gerda on her adventurous journey to the hidden Snow Kingdom, determined to bring back Kay and melt his frozen heart. Andersen's classic fairytale for the whole family tells a magical story about the power of friendship, love and the timeless struggle between good and evil.

Герда и Кай – лучшие друзья. Но все сразу изменится, когда в глаз Кая попадет осколок заколдованного зеркала. С этого времени он начинает обижать Герду и видеть в людях только плохое. Его сердце превратилось в лед. Когда наступила зима, Кай попадает во власть чар Снежной Королевы и следует за ней в ее ледяной дворец. Герда отправляется на поиски своего исчезнувшего друга. Ее путь богат необыкновенными знакомствами, и она обретает помощь, как ни странно, там, где бы менее всего ее ожидала. Яркая и зрелищная постановка сказки Андерсена повествует о том, что дружба и любовь сильны и незаменимы.

DIE BARBAREN

Nino Haratischwili

Premiere: 16.11.2019
Regie: Twyla Zuschneid / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Marusja, die engagierte Reinigungskraft, ist voller Hass. Sie arbeitet in einer Unterkunft für Kriegsgeflüchtete und blickt mit Verachtung auf die Menschen, die dort Hilfe und Unterstützung erfahren. Als sie selbst vor vielen Jahren mit ihrem Sohn nach Deutschland kam, sich anstrengte und abrackerte, erschien ihr alles viel schwieriger. Trotz ihrer vielen Bemühungen erfüllten sich ihre eigenen Hoffnungen nicht. In ihrer Wut darüber beschließt sie, sich zu rächen.

In einem spannungsgeladenen Monolog entwirft die preisgekrönte Autorin Nino Haratischwili („Das achte Leben (Für Brilka)", „Die Katze und der General") eine bittersüße, knallharte Versprachlichung der Ressentiments und der Wut unserer Zeit.

Ein Stück **für alle Menschen ab 14 Jahren**, die einmal erfahren wollen, wie leicht Verachtung in die eigenen Abgründe führt; für alle, die ein Schaudern vor Boshaftigkeit kennen und für alle, die durch die Augen eines anderen blicken und sich selbst besser erkennen wollen.

A foreigner hating on refugees – a paradox, you may think? Working as a cleaner in a boarding house for refugees, Marusja looks at the newcomers with nothing but suspicion. Thinking of her own arrival in Germany many years ago and of how nothing was given to her and her son, she despises and resents the relatively new policy of “open arms”. Devoured with envy and feeling abandoned, Marusja begins seeking revenge...
Award-winning Georgian author Nino Haratischwili turns this delicate issue into an intense monologue about frustration and prejudice in today’s climate.

Уборщица Маруся полна ненависти. Она работает в лагере для спасающихся от войны беженцев и наблюдает с презрением, что там этим людям оказывается помощь и поддержка. То время, когда она много лет назад сама с сыном прибыла в Германию, и ей пришлось прилагать большие усилия и много „пахать“, казалось ей значительно тяжелее. Несмотря на все усилия, ее собственные надежды не исполнились. Озлобленная этим, она решает мстить. Лауреат множества литературных премий Нино Харатишвили напряженным монологом безжалостно и с привкусом сладкой горечи озвучивает враждебность и ожесточенность нашего времени.

Lehrplanrelevante Informationen
Das Stück kann als Werk der Gegenwartsdramatik im Arbeitsbereich „Lesen und Umgang mit literarischen Texten“ behandelt werden und liefert in der Oberstufe fächerübergreifend wichtige Diskussionsbeiträge zu den Unterrichtsinhalten „Recht und Gerechtigkeit“ sowie „Schlüsselprobleme der Gegenwart“.

Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Religion, Ethik; Sek II

NICHTS WILL ICH ÜBER DIE WISSEN.

DIE BARBAREN

ICH MUSS
DAHINTER
KOMMEN, WER
RECHT HAT,

DIE GESELL-
SCHAFT
ODER ICH.

NORA ODER EIN PUPPENHEIM

NORA ODER EIN PUPPENHEIM

nach Henrik Ibsen

Premiere: 14.12.2019
Regie: Laura N. Junghanns / Dramaturgie: Christin Ihle / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Nora verlässt türenknallend das Haus. Sie widersetzt sich ihrem Mann Torvald, der in ihr lediglich ein schönes Spielzeug sieht und nicht eine gleichberechtigte Partnerin. Wollte sie durch ihre Verschwiegenheit den Familienfrieden retten, bringt sie so das System zum Einsturz.
Das Puppenheim ist eine Collage aus Bildern, die von der perfekten Ehe erzählen, Wahrheiten, die längst schon keine mehr sein können, Erwartungen an soziale Rollen, Zeugenschaften von Täter*innen und Opfern sowie Geheimnissen, die mehr zur Offenlegung, denn zur Verschleierung der herrschenden Verhältnisse beitragen.

Ein Stück, das nichts an Brisanz eingebüßt hat. **Für alle Menschen ab 15 Jahren**, die nicht nur eine Realität für möglich halten. Für alle, die sich emanzipieren und davon überzeugen lassen wollen, dass sie nicht ohnmächtig sind, etwas in ihrem Leben zu verändern.

———

Nora, loving wife and caring mother, believes herself to be happily married and leads a seemingly perfect life. But when her husband Torvald gets promoted to bank manager, the facade of their fragile bourgeois domesticity starts to crumble: Nora has a secret debt, and now finds herself caught in a web of blackmail. Fighting for liberation and equality, Nora finally flees her home in order to be her true self, becoming an universal symbol of female emancipation. Ibsen's psychological masterpiece, "A Doll's House" – about a housewife who realizes that her life is a complete sham – is still as relevant today as it was 140 years ago.

———

У Норы, жены и матери, все хорошо. Ее любовь к семье означает служить семье всегда и во всем. Она делает все, чтобы защитить семью, даже в том случае, если требуется сохранить маленькую тайну. Когда ее муж хочет уволить сотрудника банка, сохранение тайны Норы грозит нарушить мир в семье. Даже если в конце все конфликты разрешаются, но одна вещь изменилась основательно: Нора осознает, что всегда была лишь красивой игрушкой для своего мужа. С этим она не может и не хочет мириться и покидает свой кукольный дом, хлопнув дверью.

Lehrplanrelevante Informationen
In der Jahrgangsstufe 13 gehört Ibsen zu den vorgegebenen Autor*innen im Lernbereich „Drama aus dem bürgerlichen Realismus der Jahrhundertwende". Das Stück wird außerdem empfohlen bei den verbindlichen Unterrichtsinhalten „Selbstbestimmung, Liebesauffassungen, Rollenerwartungen, Emanzipationsgedanke, Frauenbilder".

Deutsch, Politik und Wirtschaft, Ethik, Philosophie, Darstellendes Spiel; Sek II

BLUTIGE ANFÄNGER*INNEN/URAUFFÜHRUNG

Janna Pinsker & Wicki Bernhardt

Premiere: 18.01.2020
Regie: Janna Pinsker & Wicki Bernhardt / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Mit dem Verliebtsein ist es eine komische Sache. Und weil es so eine komische Sache ist, wäre es vielleicht viel einfacher zu verstehen, wenn es dieses Mal ganz anders abliefe. Denn in diesem Stück verliebt sich die Performerin in eine Limonadenflasche. „Glaubt ihr, ich habe eine Chance bei ihr?“ fragt sie das Publikum. Und dann beginnt die Fahrt durch den wirren Dschungel der Zweisamkeit.

Ein Stück über Freundschaft, Verliebtsein und die Anfänge des Begehrens. Mit dabei: eine Limonadenflasche und 30 weitere Objekte. **Für Menschen ab 7 Jahren**, die auch nicht ohne ihre Limonadenflasche leben möchten, für alle, die neue Theaterformen spannend finden und für alle, die sich unbedingt verlieben möchten.

Janna Pinsker und Wicki Bernhardt sind ein Performanceduo mit Basis in Frankfurt am Main. Ihre Arbeiten werfen einen fantastischen und sympathischen Blick auf die Unzulänglichkeiten des Menschen. In der Spielzeit 2019/2020 werden sie als „Artists in Residence“* ihre Inszenierung BLUTIGE ANFÄNGER*INNEN am HLTM entwickeln.

* Einmal pro Spielzeit laden wir eine freie (Performance-) Gruppe ein, die bei uns als ARTISTS IN RESIDENCE arbeitet und für das HLTM eine Inszenierung erarbeitet. Lernen Sie neue Arbeitsformen und Theaterästhetiken kennen!

You thought you knew everything about love and heartache? Well, you thought wrong. Welcome to a love story you may have never witnessed before, a piece about intimate togetherness, the dazzling feeling of being in love and the bittersweet pain of the heart's desire. Starring: A lemonade bottle, 30 various objects and two performers from Frankfurt.
With "Bloody Beginners", this year's Artists in Residence Janna Pinsker and Wicki Bernhardt take a humorous look at some of the shortcomings of being human.

Странное это дело – влюбленность. И так как это дело странное, может быть, ее, влюбленность, можно было бы проще понять, если на этот раз все произойдет по-другому. Вот и в этой пьесе исполнительница перформанса влюбляется в бутылку лимонада. „Вы думаете, что у меня есть шанс?"- спрашивает она публику. И тут начинается путешествие вглубь запутанных джунглей взаимоотношений „между двумя". Пьеса о дружбе, влюбленности и первых страстных чувствах. В спектакле принимают участие бутылка лимонада и 30 других объектов.

Lehrplanrelevante Informationen
Der Rahmenplan Grundschule sieht die Beschäftigung sowohl mit den Erfahrungsfeldern „Sinnerfahrung, Werterfahrung" als auch „Ästhetische Erfahrung" vor. Alle drei Erfahrungshorizonte können hier, in einem performativen Ansatz verpackt, sinnlich erlebt werden.

Deutsch, Sachunterricht; Grundschule & Sek I

AB JETZT ZUSAMMEN!*/URAUFFÜHRUNG

Eine Komödie mit Musik über die Zugehörigkeit zur Unzugehörigkeit.

Premiere: 15.02.2020
Regie: Carola Unser / Bühne & Kostüme: Anna Dischkow u. a. / Musikalische Leitung: Christian Keul / Choreografie: Sophia Guttenhöfer / Dramaturgie: Lotta Seifert / Theaterpädagogik: Michael Pietsch

1984. Generalstreik der Bergarbeiter in Großbritannien: Die Regierung droht, tausende Stellen abzubauen. Eine Gruppe junger Aktivist*innen will die Streikenden unterstützen und gründet den Verein „Lesben und Schwule für die Bergarbeiter". Ihre Spendenaktionen werden zu einem existenziellen Beitrag für den Arbeitskampf. Als diese so unterschiedlichen Gruppen sich das erste Mal begegnen, beginnt ein beeindruckendes Kapitel der Annäherung. Durch Freundschaft, Respekt und ein tiefes Verständnis entsteht eine Kraft, die schließlich die bisher unumstößlich scheinende Realität verändert.

Ein Abend **für alle Menschen ab 13 Jahren**, die Musik, Kohleruß und Tanz mögen und denen Solidarität wichtig ist. Eine Geschichte über die Chance, Vorurteile aufzugeben und über die Gewissheit, dass ein gemeinsames WIR möglich ist, egal in welcher Realität wir zu verharren scheinen.

* in einer eigenen Fassung des HLTM

Great Britain, 1984: Facing job cuts and the impending decline of the coal mining industry, a group of young activists decides to raise money for the miners and their families, going so far as to found the “Lesbians and Gays Support the Miners” association, the beginning of a powerful alliance against all odds...
Based on the true story of an unlikely-but-ultimately-successful alliance, this is an evening with everything theatre has to offer: Music + Dance, Comedy + Drama, Fact + Fiction.

1984 год. Всеобщая забастовка шахтёров в Великобритании: Правительство грозит сократить тысячи рабочих мест. Группа молодых активистов хочет поддержать бастующих и основывает объединение „Лесбиянки и геи в поддержку шахтёров“. Их акции по сбору пожертвований становятся экзистенциальным вкладом в поддержку борьбы рабочих. Первая встреча этих двух, таких разных групп, становится впечатляющей главой в истории их сближения. Благодаря дружбе, уважению и глубокому взаимопониманию возникает сила, которая изменяет реальность, считающуюся до сего момента непоколебимой.

Lehrplanrelevante Informationen
Diese musikalische Produktion berücksichtigt neben dem Bereich der „Kulturellen Praxis“ und der „Erziehung zur Gleichberechtigung“ vielfältige Querverweise zum Thema (friedlicher) „Revolutionen“ sowie „Traum und Wirklichkeit“. Im Englischunterricht lässt sich sowohl in der Q 2 „Tradition and Change“ als auch in Q 3 „The Dynamics of Change“ hervorragend an diese Themen anknüpfen.

Musik, Englisch, Deutsch, Geschichte, Religion, Ethik, Philosophie, Darstellendes Spiel; Sek I & II

WE ARE NOT THE SAME BUT WE ARE ONE.

AB JETZT ZUSAMMEN!

ETWAS STIMMTE
ALSO NICHT.

ICH MEINTE:
MIT DER WELT.
ER MEINTE
NATÜRLICH:
MIT ЯIM.

DIE WELT IM RÜCKEN

DIE WELT IM RÜCKEN

Thomas Melle
in einer eigenen Bühnenfassung des HLTM

Premiere: 14.03.2020
Regie: Eva Lange / Bühne & Kostüme Ulrike Obermüller /
Dramaturgie: Christin Ihle / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Wenn die Welt zu einem Gemisch aus Perspektiven wird, die ineinander fallen, die Realität zum Zersetzen zwingen wollen und keine belastbare Konstitution mehr vorfinden lassen. Wenn die Welt zwischen Extremen der Wahrnehmung wankt, zerrüttet. Wenn das Selbst aufgrund der Vielzahl von Gefühlen zu bersten droht oder dem Stillstand anheim fällt.

Der autobiografische Roman von Thomas Melle berichtet von der Welt eines Menschen, der manisch-depressiv ist, der an einer bipolaren Störung erkrankt ist. Es ist eine radikale Selbstbeschreibung, ein Ordnungsversuch der verschiedenen Zustände und Erlebnisse. Dieser Versuch, die eigene Geschichte zu erzählen, wird zum einzig möglichen Weg der Annäherung und Hoffnung. Doch zunehmend sind die Beschreibungen dem Scheitern ausgesetzt, die Momente scheinen vor jeglicher klaren Zuschreibung unaufhörlich zu flüchten. Was und wer entscheidet zwischen ‚noch funktions-' und ‚nicht mehr gesellschaftsfähig'?

Für Liebhaber*innen großartiger Literatur und zärtlich-poetischer Sprachgewaltigkeiten. **Für alle Menschen ab 15 Jahren**, die den Blick über die Grenzen der eigenen Wahrnehmung richten und dabei Neues und auch sich selbst entdecken wollen.

—

When you think you know yourself, but then you know you don't. When the ground beneath your feet begins to tremble, and the world-as-you-know-it turns upside-down. When there is no one you can count on, not even yourself. When you are no longer connected to reality itself. What is left? Shortlisted for the German Book Prize, Thomas Melle's radical, autobiographical novel addresses life on the edge for a man looking down the barrel of bipolar disorder, while offering an arresting narrative about the vulnerability of the human condition.

—

Когда мир становится бесформенной и бесперспективной мешаниной. Когда мир пошатывается между крайностями восприятия и разваливается. Когда личность грозит разрушиться или впадает в состояние покоя. Автобиографический роман Томаса Мелле повествует о мире человека с биполярным аффективным расстройством. Это радикальное самоописание и попытка рассказать собственную историю становятся единственным путем приближения к самому себе и движением к надежде. Но все чаще описания лишаются всякого ясного соотношения. Что и кто решает между „еще функционирующим" и „уже не принятым в обществе"?

Lehrplanrelevante Informationen
Im Mittelpunkt der Textarbeit in der gymnasialen Oberstufe stehen Verfahren des textinternen und des textexternen Erschließens, die mit gestalterischen Verfahren verbunden werden können. Die theatrale Romanadaption bietet hier hervorragende Möglichkeiten. Darüber hinaus sind schon in der Mittelstufe Arbeitsbereiche wie „Menschliche Grunderfahrungen" angesprochen.

Deutsch, Darstellendes Spiel, Ethik, Biologie; Sek I & II

SIE HABEN DA EIN GANZ KONKRETES POLITISCHES ANLIEGEN

UND DAS HABE ICH AUCH.

POLLESCH WÄRE DAS NICHT PASSIERT

POLLESCH WÄRE DAS NICHT PASSIERT/URAUFFÜHRUNG

Anah Filou

Premiere: 04.04.2020
Regie: Romy Lehmann / Bühne & Kostüme: Hannah von Eiff / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

HERR WUTTKE, einst Theaterschauspieler und Fernsehstar, verkauft Fahrkarten für die Deutsche Bahn nur an Menschen, die die richtigen Ausweisdokumente und Kreditkarten haben. ANNA und ICH SELBST wollen etwas gegen diese Ungerechtigkeit unternehmen. Sie beschließen, den Mechanismen der Ausgrenzung entgegenzutreten und die Welt zu retten. Doch kann man das überhaupt im Theater? Oder ist das alles nur Kunstnebel und schönes Licht? Was ist politisches Theater und was wäre René Pollesch eigentlich nicht passiert?

In dieser Spielzeit setzen wir unsere Zusammenarbeit mit der Autorin Anah Filou fort und freuen uns nach AM HAFEN MIT VOGEL auf eine weitere Uraufführung von ihr am HLTM.

Für alle Menschen ab 15 Jahren, die sich nicht von politischen Realitäten entmutigen lassen und die Theater am Puls der Zeit in Form und Sprache erleben wollen.

MR. WUTTKE, retired theatre actor and former TV star, now works for the Deutsche Bahn selling train tickets – but only to those who are holding what he deems to be "suitable" ID and credit cards. Confronted with such obvious discrimination and injustice, ANNA and ICH SELBST decide to accept the challenge and save the world! But...how?
After AM HAFEN MIT VOGEL, the HLTM is proud to present another world premiere by aspiring Austrian author Anah Filou.

Моя реальность, твоя реальность. Что в данный момент действительно, что реально? И что значит это для действительности театральной сцены? В нашем цикле ПЬЕСА КО ВРЕМЕНИ мы реагируем на различные реальности нашего мира, как можно злободневнее. Какой театральный поиск окажется в этом случае захватывающим? Какая постановка вопроса необходима? Какая тема, какая пьеса нужна сегодня? Классика? Современная пьеса? Пьеса, которая пока еще пишется или такая, которой уже несколько столетий, но которая именно здесь и сегодня должна внести наибольший вклад в актуальные реальные дебаты – но действительно!

Lehrplanrelevante Informationen
Diese Uraufführung eignet sich als ein Beispiel aktueller Gegenwartsdramatik hervorragend für den Arbeitsbereich „Lesen und Umgang mit Texten" zur Stil- und Literaturanalyse. Außerdem kann der Text auch bei der Behandlung politischer und ästhetischer Strukturen und Prozesse eingesetzt werden.

Deutsch, Darstellendes Spiel, Politik und Wirtschaft, Ethik; Sek I & II

DAS STÜCK ZUR ZEIT

Premiere: 25.04.2020
Regie: Philip Lütgenau / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Meine Realität, deine Realität. Was ist derzeitig wirklich, was real? Und was bedeutet das für die Wirklichkeit einer Theaterbühne? In unserer Reihe DAS STÜCK ZUR ZEIT reagieren wir auf die verschiedensten Realitäten unserer Welt – so aktuell wie nur möglich. Welche theatrale Suche wird dann spannend sein? Welche Fragestellung ist geboten? Welches Thema, welches Stück wird die Zeit fordern? Einen Klassiker? Ein Gegenwartsstück? Ein Stück, das erst noch geschrieben wird oder eines, das schon viele Jahrhunderte alt ist, aber zum Hier und Jetzt und unseren gegenwärtigen Realitätsdebatten am meisten beizutragen hat – aber wirklich!

Ein Stück in jener Realität, die unsere Realität fordert. **Für alle Menschen ab 14 Jahren**, die sich gern überraschen lassen, sich für Experimente interessieren und für alle, die einen wachen Blick auf unsere Gegenwart werfen, Theater als Prozess begreifen und erfahren wollen.

What is theatre's reactive role in the face of current events? What relevance does theatre have regarding day-to-day politics? Discussing these questions we are going to search for a play reacting to the times we live in. Whether it be a timeless classic or aspiring contemporary, we are interested in encouraging REAL.

Эта пьеса для детей с семи лет написана специально для нас венским автором Аной Филу. В ней описывается первое путешествие маленькой Нанины на самолете с замечательными, остроумными фразами и вдохновляющими сценами. В транзитной зоне аэропорта Нанина встречает Додо, который называет себя космополитом, не принимает никаких границ и когда-то любил летать.
Эта пьеса для всех, кто движим желанием, кто любит сомневаться в нормах и кто убежден, что иметь мечту – это хорошо.

MEINE REALITÄT, DEINE REALITÄT.

DAS STÜCK ZUR ZEIT

HAIR

HAIR

The American Tribal Love Rock-Musical
Gerome Ragni and James Rado
Musik von Galt MacDermot
Deutsch von Nico Rabenald

Premiere: 06.06.2020
Regie: Carola Unser / Bühne & Kostüme: Jörn Fröhlich / Musikalische Leitung: Christian Keul / Choreografie: Sophia Guttenhöfer / Theaterpädagogik: Juliane Nowak & Michael Pietsch

Der Sommer schmeckt nach freier Liebe, Revolte und dem wilden Tanz auf den bürgerlich-gedeckten Tischen des Establishments. Der junge, etwas naive Claude Hooper Bukowski kommt aus der Provinz in die große Stadt. New York begrüßt ihn mit faszinierenden Begegnungen mit unkonventionellen und unangepassten Menschen. Das bunte Völkchen der Hippies vertritt einen neuen Lebensstil: Love, Peace, Harmony sowie Auflehnung gegen den Krieg in Vietnam. Seine Einberufung in die U.S. Army stellt ihn vor den schweren Konflikt zwischen patriotischen, seiner bürgerlichen Herkunft geschuldeten Maximen und dem radikalen Pazifismus, den er durch seine neue Freund*innen kennenlernt.
Das weltberühmte Musical ist ein unterhaltsames, theatrales Manifest für Frieden, gegen Rassismus und war schon 1967 ein Statement für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt.

Für alle Menschen ab 13 Jahren, die an die Liebe glauben und sich für einen Abend den „golden living dreams of visions“ hingeben wollen, die auf gute Bässe und musikalische Hits stehen, die nach Flowerpower und Freiheit klingen, für alle, die sich einen lauen Sommerabend lang lustvoll der Sehnsucht nach Weltfrieden hingeben wollen.

REPERTOIRE

It is the end of the 1960s in New York and the United States are not united at all. With over half a million Americans fighting overseas in Vietnam, protesting on the homefront is increasing every day. Upon his arrival in the big city, the young man Claude Hooper Bukowski is overwhelmed by the completely fresh new hippie counter-culture: free love, revolutionary thoughts, and revolting against the bourgeoise establishment. But, eventually, duty calls, and he is drafted into the army to go and fight the Vietcong, creating a deep sense of inner conflict brought on by his newly opened mind. If you love to sing along with hits like "Aquarius" and "Let the Sunshine In", if you like to dream of peace – join us for a lovely summer's eve, and get into the groove.

Время свободной любви, новых ощущений, а также студенческих протестов. Молодой и немного наивный Клод Хупер Буковски прибывает из провинции в Нью-Йорк. Мегаполис преподносит Клоду потрясающие знакомства с неординарными хиппи. Они представляют новый стиль жизни: любовь, мир, гармонию и взаимопонимание, а также протест против войны во Вьетнаме. Призыв Клода в армию становится причиной конфликта между его патриотическими чувствами и радикальным пацифизмом. Всемирно известный мюзикл „Волосы", как театральный манифест мира и борьбы против расизма, уже в 1967 году взывал к защите окружающей среды.

Lehrplanrelevante Informationen
Die Lehrpläne aller Schulformen weisen aufeinander abgestimmt grundlegende Themenfelder wie „Freiheit", „Gewissen", „Gerechtigkeit", „Liebe" und „Würde des Menschen" aus. Alle diese Punkte können fächerübergreifend sehr exemplarisch und umfassend durch die Beschäftigung mit dem Musical bearbeitet werden.

Geschichte, Musik, Politik und Wirtschaft, Englisch; Sek I & II

WARTESAAL DER TRÄUME/URAUFFÜHRUNG

Laura Jakschas / Michael Lohmann

Regie: Laura Jakschas / Bühne & Kostüme: Helene Payrhuber / Musik: Michael Lohmann / Dramaturgie: Moritz von Schurer / Theaterpädagogik: Michael Pietsch

Wir warten. An Bahnhöfen, in Ämtern, an der Schlange im Supermarkt – jeder wartet für sich allein. Wir warten überall und immer wieder, nur worauf genau? Wir beginnen uns fort zu träumen, wir werden zu einer Gemeinschaft von Träumenden. Inspiriert von Tina Turner, Queen, Hildegard Knef, Genesis, The Beatles, Arielle und Elvis, Jan Delay und Brahms fallen wir durch die Welten und prallen auf das letzte Einhorn. Wir versuchen den Sprung in die sogenannte Wirklichkeit. Was hält sie für uns bereit?

Dieser Liederabend mit Musikerin eignet sich **für alle Menschen ab 14 Jahren** bis ins hohe Alter, die anspruchsvolle Unterhaltung schätzen – Lieder wie „La Mer“, „Road to Nowhere“ und „Feeling Good“ laden ein zum Mitsingen, Mitgrooven, Mitschweben – auch zu mehr oder weniger bekannten Klängen von Sophie Hunger, Rio Reiser, den Lassie Singers oder Blur, um nur ein paar zu nennen.

Lehrplanrelevante Informationen
Träume, Fernweh, Sehnsucht nach Liebe und natürlich die Hoffnung, dass das Leben nun endlich beginnt – was wollen junge Menschen mit sich anfangen? Mit Musik und Spaß reisen wir in diese aufregende Übergangsphase. Ein augenzwinkernder Liederabend für alle Klassen aller weiterführenden Schulen ab Klasse 9.

Musik, Deutsch, Englisch, Religion, Ethik, Darstellendes Spiel; Sek I & II

DER JUNGE MIT DEM LÄNGSTEN SCHATTEN

Finegan Kruckemeyer

Regie: Philip Lütgenau / Dramaturgie: Lotta Seifert / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Einmal so sein wie Adam – so angesehen, sportlich und schlagfertig. Einmal auf der Sonnenseite sein. Das möchte Atticus, sein Zwillingsbruder. Zwei Jungen, so gleich und doch so verschieden.

Atticus versucht, so zu sein wie sein nur um wenige Minuten älterer Bruder – so lässig, so cool. Dazu schlüpft er nicht nur in seine Kleidung und fährt sein BMX-Rad, er singt auch vor der ganzen Schule und denkt sich jeden Tag etwas aus, damit sein Schatten vielleicht auch einmal so lang wie der von Adam wird. Aber bestimmt nicht einzig der Stand der Sonne die Länge des Schattens?

Für dieses Stück braucht es nur ein Klassenzimmer. **Für alle Menschen ab 8 Jahren**, die gerne Stücke schauen, die nur 55 Minuten dauern und die immer wieder neu auf der Suche nach sich selbst sind.

Lehrplanrelevante Informationen
„Jedes Kind braucht Erfahrungen, die sein Ich stärken“. Dieses Bildungsziel der Grundschule ab der 3. Klasse aus den Lernfeldern „Ich und Andere“ und „Sinn- und Werteerfahrung“ deckt sich mit Kernaussagen des Stücks wie Wahrnehmung des Anderen und Wertschätzung der eigenen Persönlichkeit.

Religion, Ethik, Deutsch, Sachunterricht, Kunst; Grundschule & Sek I

DIE VERWANDLUNG

Franz Kafka

Regie: Brit Bartkowiak / Bühne & Kostüme: Nikolaus Frinke / Komposition & Musik: Xell. / Dramaturgie: Christin Ihle / Theaterpädagogik: Michael Pietsch

Eines Morgens wacht Gregor Samsa auf und sieht sich in ein Ungeziefer verwandelt. Seine unfreiwillige Metamorphose hält an und seine Kommunikation mit der Außenwelt wird zunehmend eingeschränkt, bis er schließlich stirbt.

Die 1912 entstandene Erzählung gehört zu den berühmtesten Texten Kafkas und lässt sich auf vielerlei Weise deuten: Ist Gregor Samsa vielleicht nur Opfer seiner eigenen Erschöpfung? Was ist, wenn wir den Überforderungen der Welt nicht mehr standhalten? Was sagt es über unsere Gesellschaft aus, wenn wir mit Menschen, die sich verändern oder unterscheiden, nicht zusammenleben können?

Ein Stück für alle Menschen ab 14 Jahren, die sich manchmal nicht aus der eigenen Wohnung trauen, für alle Fans des Kafkaesken und alle, die sich gern verwandeln würden oder müssen.

Lehrplanrelevante Informationen
Kafkas Werke stehen bundesweit in allen Lehrplänen für das Fach Deutsch. DIE VERWANDLUNG gehört zur verbindlichen Leseliste für das hessische Landesabitur 2020 und kann den Unterrichtsinhalten „Grenzüberschreitungen", „Außenwelt und Innenwelt" sowie „Wirklichkeit und Phantasie" zugeordnet werden.

Deutsch, Ethik, Philosophie, Darstellendes Spiel, Biologie; Sek I & II

HAUT

Anja Hilling

Regie: Carola Unser / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Jasmin hat Asthma und trauert um ihren toten Freund Karl. Da trifft sie Jule, eine Außenseiterin, die offenbar nichts auslässt: Ritzen, Magersucht, Klinikaufenthalt. Obendrein ist sie rotzfrech und schön. Für Jasmin, eher der Typ „behütetes Mädchen", eine Herausforderung. Jasmin ist fasziniert von Jules Direktheit und Dreistigkeit.

Das Stück erzählt von dieser außergewöhnlichen, ja magischen Begegnung zweier Mädchen im Transit zum Erwachsenwerden.

Für alle Menschen ab 12 Jahren, die offen sind für die Momente, die Vorurteile über den Haufen werfen, für alle, die in poetische Sprache eintauchen und sich in spielfreudigen Szenen mit klassischen Jugendthemen auseinandersetzen wollen. Für alle, die gerne noch mal die Schulbank drücken wollen und die sich auch mal auf nur 25 Minuten Theater freuen.

Lehrplanrelevante Informationen
Die zentralen Themen des Stücks Liebe, Aufbegehren, Vorurteile und Begegnung mit anderen Welten als identitätsstiftende Momente im Leben junger Menschen passen ideal zum Arbeitsbereich „Lesen und Umgang mit Texten", der bei der Beschäftigung mit Jugendliteratur ab Klasse 7 vorgegeben ist.

Deutsch, Religion, Ethik, Darstellendes Spiel; Sek I

ICH BIN DANN MAL WEG*/URAUFFÜHRUNG

Hape Kerkeling

Regie: Matthias Huber / Bühne & Kostüme: Cleo Niemeyer / Musik: Christian Keul / Dramaturgie & Video: Moritz von Schurer / Theaterpädagogik: Michael Pietsch

Ein Komiker am Ende seiner Kräfte. Es ist dringend an der Zeit, etwas zu ändern. Was könnte Halt geben? Und was kann ein Mensch tun, um wieder bei sich selbst anzukommen?

Kerkeling pilgert nach Santiago de Compostela, setzt sich mit den Anforderungen einer solchen Pilgerreise auseinander und trifft ganz unterschiedliche Menschen. In unnachahmlicher Weise beschreibt er amüsant und tiefsinnig zugleich seine und andere Weggeschichten. ICH BIN DANN MAL WEG führte monatelang die Bestsellerlisten an. Mittlerweile wurde es erfolgreich verfilmt und ist nun auch auf der Bühne zu erleben.

Ein Stück für alle Menschen ab 13 Jahren, die dringend mal weg müssen oder mit Kolleg*innen und Freund*innen einen vergnüglichen Abend verbringen wollen.

Lehrplanrelevante Informationen
Kerkelings Reisebericht lässt sich bei den Themen „Identitätsfindung“, „Lebensentwürfe“, „Individuum und Gesellschaft“ sowie „Krisen des Ich“ oder „Wahrheit und Erkenntnis“ hervorragend in den Unterricht verschiedener Fächer aller Jahrgangsstufen einbauen.

Religion, Ethik, Deutsch, Philosophie; Sek I & II

* in einer eigenen Fassung des HLTM

DIESE MAUER FASST SICH SELBST ZUSAMMEN UND DER STERN HAT GESPROCHEN, DER STERN HAT AUCH WAS GESAGT.
/DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Miroslava Svolikova

Nominiert für den Nachspielpreis beim
Heidelberger Stückemarkt 2019

Regie: Eva Lange / Bühne & Kostüme: Carolin Mittler /
Dramaturgie: Lotta Seifert / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

In einem etwas unheimlichen Museum, treffen drei Figuren aufeinander, die alle die gleiche Ausschreibung gewonnen zu haben glauben. Aber was haben sie überhaupt gewonnen? Gibt es jemanden, der einem hier sagen kann, wo man ist? Und was soll dieser Auftrag sein, den sie haben? Wie soll man mit einem Sieb Europa retten? In dieser politischen Komödie stolpern absurde Figuren über die Bühne und nichts ist, wie es zu sein scheint.

Ein Stück **für alle Menschen ab 15 Jahren**, die sich positionieren wollen im Transit ihrer Geschichte(n). Und für alle, die Sprache und gedankenvollen Humor lieben.

Lehrplanrelevante Informationen
Hochaktuelle Gegenwartsdramatik, die sich hervorragend in die verbindlichen Unterrichtsinhalte „Identitätsfindung“ und „Lebensentwürfe“, hier speziell zum Thema „Glück“ und „Glücksversprechen“, einbetten lässt. Darüber hinaus ist die Beschäftigung mit dem Stück auch zur Vor- und Nachbereitung der in den Jahrgangsstufen 9 und 12 vorgesehenen Berufspraktika empfehlenswert.

Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Kunst, Darstellendes Spiel; Sek I & II

CABARET

Joe Masteroff
Gesangstexte von Fred Ebb, Musik von John Kander
Deutsch von Robert Gilbert, in der reduzierten Orchesterfassung von Chris Walker

Regie: Carola Unser / Bühne & Kostüme: Jörn Fröhlich / Kostüm Mitarbeit: Cansu Incesu / Musikalische Leitung: Christian Keul / Choreografie: Wara Cajías / Dramaturgie: Christin Ihle / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Berlin, 1929. Die goldenen Zwanziger verpassen der Spreemetropole glamouröses Leben und wilde, progressive Beziehungsformen – eine pulsierende Stadt voller Weltoffenheit, Toleranz, Freiheit. Doch Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit verlangen ihren Tribut, Nazideutschland ist im Anmarsch. In diese Stadt kommt der junge US-Autor Clifford Bradshaw und lernt im KitKatKlub die außergewöhnliche Sängerin Sally Bowles kennen. Sie werden ein Paar, doch ihre Zeit wird überschattet durch die an Macht gewinnenden Nazis, die immer dreister das bunte Berlin braun streichen. Alles lange her und doch brandaktuell.

Ein Musiktheater für alle Menschen ab 14 Jahren, die aufregende Choreografien, laszive Conferénciers und Glitzer gleichermaßen wie Weltpolitik lieben.

Lehrplanrelevante Informationen
Der Musicalklassiker, der vor allem durch die Verfilmung mit Liza Minelli bekannt geworden ist, eignet sich besonders für den Musikunterricht, kann jedoch durch den zeitgeschichtlichen Bezug auch in allen gesellschaftspolitischen Fächern bei verschiedenen Themenbereichen variabel eingesetzt werden.

Musik, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Darstellendes Spiel; Sek I & II

AM HAFEN MIT VOGEL/URAUFFÜHRUNG

Anah Filou

Regie: Carola Unser / Bühne & Kostüme: Anna Dischkow / Dramaturgie: Christin Ihle / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Nanina berichtet nach den Sommerferien: „Also, ich bin diesen Sommer zum ersten Mal geflogen." Doch, wie genau geht fliegen? Braucht man wirklich ein schweres Pass-Papier, auf das man gut achtgeben muss, um flugfähig zu sein? Ist das etwa das Zeug zum Fliegen? Und vor allem, wer ist diese Dodo, die Nanina am Flughafen kennen gelernt hat? Dodo lebt im Transit und sagt von sich selbst „Ich bin Kosmopolitin". Kosmo – waaas?
Die Wiener Nachwuchsautorin Anah Filou hat speziell für das HLTM eine Geschichte geschrieben, die sich über Grenzen hinweg bewegt und dabei die eigenen sprachlichen Befestigungen witzig in Frage stellt.

Eine Uraufführung mit Kosmopolitin **für alle Menschen ab 7 Jahren** und alle anderen auch, die Fernweh und Sehnsucht umtreibt, die alles Normale gerne mal in Frage stellen – weil es Spaß macht, grenzenlose Träume zu haben.

Lehrplanrelevante Informationen
Der Rahmenplan Grundschule in Hessen fordert im Sinne eines übergreifenden Bildungsansatzes grundlegende interkulturelle und ästhetische Erfahrungen. Die Beschäftigung mit diesem Stück kann den Kindern helfen, komplexe Prozesse in einer sich ständig transformierenden Welt zu verstehen.

Deutsch, Sachunterricht, Religion; Grundschule

Das Stück und die Inszenierung sind im Rahmen von **„Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater"**, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e.V. mit Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördert worden.

FEAR (2019)

nach Falk Richter

Regie: Romy Lehmann / Bühne & Kostüme: Hannah von Eiff, Katrin Stubbe und Nadine Wagner / Dramaturgie & Video: Moritz von Schurer / Theaterpädagogik: Michael Pietsch

Das Stück FEAR von Falk Richter beschrieb 2015 eine Gesellschaft, die Angst davor hat, überfremdet zu werden, sich abzuschaffen und auszusterben. 2019 fragen wir, wohin uns dieses Klima der Hetze gebracht hat. Fünf Schauspieler*innen setzen sich mit Angst und Hass in einer vernetzten, medial geprägten Gesellschaft auseinander. Sie schütteln die Mythen der entmündigten Bürger*innen ab und suchen nach einem Weg, mit der Furcht umzugehen. Wie wollen wir weitermachen in einer Zeit des Wandels?

Für alle Menschen ab 14 Jahren, die einen wachen Blick auf unsere Gegenwart werfen und sich fragen, wie wir mit bestehenden Ängsten in der Gesellschaft umgehen können. Wie wir sie transformieren und Umbrüche als Aufbruch verstehen können.

Lehrplanrelevante Informationen
In der Mittelstufe sind im Fach Ethik Arbeitsbereiche wie „Würde des Menschen“ mit dem Unterpunkt „Der Mensch als Mittel und Zweck“, in weiteren Fächern die Schwerpunkte zur Medienerziehung und in der Einführungsphase der Oberstufe im Fach PoWi der Arbeitsbereich „Sozialstruktur und sozioökonomischer Wandel“ und in Deutsch v. a. der Arbeitsbereich „Reflexion über Sprache“ hervorragende Anknüpfungspunkte für eine Beschäftigung mit diesem höchst aktuellen Theatertext.

Deutsch, Politik und Wirtschaft, Ethik, Darstellendes Spiel; Sek I & II

Ein Projekt im Rahmen der Hessischen Theaterakademie.

Hessische Theater Akademie · hfg OF_MAIN · HLTM Hessisches Landestheater Marburg

DER KIRSCHGARTEN

Anton Tschechow
in der Übersetzung von Thomas Brasch

Regie: Schirin Khodadadian / Bühne: Carolin Mittler / Kostüme: Charlotte Sonja Willi / Musik: Katrin Vellrath / Dramaturgie: Lotta Seifert / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Ein russisches Landgut, umgeben von einem wunderschönen Kirschgarten, aber leider hoch verschuldet. Irgendetwas muss passieren. Der neureiche Freund der Familie schlägt vor, auf dem Grundstück Ferienhäuser aufzustellen und sie an Sommergäste zu vermieten. Voraussetzung dafür wäre aber, den Kirschgarten abzuholzen. Eine Familie, ja eine ganze Gesellschaft an der Schwelle zwischen guter alter Zeit und Erneuerung.
An welchen Kirschgärten halten wir fest oder wo sind wir für neue Ideen gegen inneren und äußeren Bankrott offen?

Für alle Menschen ab 15 Jahren, die eine russische Seele in sich haben, die geistreichen Humor am Rande des Abgrunds schätzen, für Gartenfreund*innen und Landgutbesitzer*innen und nicht zuletzt für alle, die Zukunft positiv mitgestalten wollen.

Lehrplanrelevante Informationen
Im Fach Russisch kann das Stück in den Qualifikationsphasen 1, 2 und 3 der gymnasialen Oberstufe an die Unterrichtsinhalte „Flucht vor der Realität“, „Der Mensch und die Gesellschaft“ sowie „Gesellschaftliche Ideale und die Wirklichkeit“ angebunden werden.

Russisch, Deutsch, Politik und Wirtschaft, Ethik; Sek II

HANS IM GLÜCK/URAUFFÜHRUNG

Brüder Grimm, in einer Bühnenfassung von Xabiso Zweni

Regie & Text: Xabiso Zweni / Bühne: Detlef Köhler / Ausstattung: Helene Payrhuber / Dramaturgie: Ossian Hain & Moritz von Schurer / Theaterpädagogik: Fiona Louis & Michael Pietsch

Mit einem großen Klumpen Gold als Lohn für sieben Jahre Arbeit bricht Hans auf. Auf dem Weg begegnet er vielen Menschen, die ihm stets einen Tausch anbieten: Das Gold gegen ein Pferd, das Pferd gegen eine Kuh und so fort, bis er mit leeren Händen dasteht, aber glücklich ist. Ist er weltfremd? Oder hat der kleine Hans schon längst begriffen, worauf es wirklich ankommt?
Xabiso Zweni aus Port Elizabeth inszeniert das Märchen auf der Bühne eines mobilen Containers, der (fast) überall platziert werden kann, um mit tollem Erzähltheater Open-Air zu begeistern.

Für alle Menschen ab 4 Jahren, die Märchen lieben und Lust haben, entspannt das Glück jenseits materieller Werte zu feiern.

Lehrplanrelevante Informationen
Der Rahmenplan Grundschule sieht im Fach Religion die Beschäftigung mit dem Lernfeld „Glücklich sein – glücklich machen“ vor. Im Fach Deutsch kann der außereuropäische Blick des Regisseurs auf das „Volksmärchen“ spannende Erkenntnismomente kreieren.

Wir freuen uns sehr, diese Produktion in Kooperation mit dem **TheaterGrueneSosse** aus Frankfurt zu erarbeiten als Teil des Doppelpassbündnisses „ÜBER.LAND“ mit dem TheaterGrueneSosse und dem „**überzwerg – Theater am Kästnerplatz**“ aus Saarbrücken.

gefördert im Fonds Doppelpass der

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit:

THEATERGRÜNESOSSE FRANKFURT AM MAIN · überzwerg Theater am Kästnerplatz · ÜBER.LAND · HLTM HESSISCHES LANDESTHEATER MARBURG

LEONCE UND LENA

Georg Büchner

Regie: Eva Lange / Bühne & Kostüme: Gabriela Neubauer / Musik: Michael Lohmann / Dramaturgie: Christin Ihle / Theaterpädagogik: Juliane Nowak

Was kann es Schöneres geben? Der Prinz liegt in der Sonne und gibt sich dem Müßiggang hin. Sein Narr macht Späße, dass das Zwerchfell bebt und der König hat keine Lust mehr zu regieren und kann sich nicht mal mehr an sein Volk erinnern. Die Prinzessin reist auch lieber, als unliebsamen Prinzessinnenpflichten nachzugehen. Georg Büchners Figuren sind alle auf dem Weg in den Urlaub oder zu sich selbst und die Liebe lässt auch nicht lange auf sich warten. Zum Schluss soll sogar noch geheiratet werden.

Für alle Menschen ab 14 Jahren, die die Sprache und den zeitkritischen Humor Büchners lieben und die aus Liebe zum Dasein mit uns das Leben feiern wollen – unter freiem Himmel oder im Theatersaal.

Lehrplanrelevante Informationen
Der große hessische Autor Georg Büchner gehört traditionell zum Rahmenlehrplan Deutsch. Das Lustspiel eignet sich für die Unterrichtsfelder „Gesellschaftsentwürfe“, „Lebensentwürfe“ sowie „Individuum und Gesellschaft“.

Deutsch, Geschichte, Politik, Musik, Darstellendes Spiel; Sek I & II

DIE VERWANDLUNG

DER JUNGE MIT DEM LÄNGSTEN SCHATTEN

FEAR (2019)

CABARET

HAUT

WARTESAAL DER TRÄUME / UA

DIESE MAUER FASST SICH SELBST ZUSAMMEN UND
DER STERN HAT GESPROCHEN, DER STERN HAT AUCH WAS GESAGT. / DEA

ICH BIN DANN MAL WEG / UA

AM HAFEN MIT VOGEL/UA/

TEXTE

Real i ta (e) t en

Wir alle blicken auf die Welt. Wir alle beschreiben unsere eigene Realität. Durch Sehen, Lesen, Essen, Schreiben, Leben, Sein.
So blicken auch unsere Künstler*innen verschieden auf unsere Welt als Ganzes, in all ihrer Verschiedenheit und Komplexität. Sie blicken aber auch verschieden auf unseren Spielplan, auf die Stücke, Stoffe und Themen des HLTM in der Spielzeit 2019/2020.

Autor*innen, Regisseur*innen, Musiker*innen, Botschafter*innen, Denker*innen und Realitätswahrnehmer*innen setzen sich auf den folgenden Seiten in Bezug zu den Texten, an deren Umsetzung sie selbst eben gerade nicht beteiligt sind. Sie blicken von außen darauf und gewähren uns einen Einblick in ihr Denken. Es ist eine Annäherung, eine Inspiration, eine Haltung. Etwas, das sich zwischen Inszenierung und den Text drängt. Etwas, das du siehst und ich nicht. Etwas, das ich fühle und für das du eine Sprache findest. Etwas, das uns im Gewirr verbinden kann. Es ist ein Hineinbegeben-Dürfen in eine andere Wahrnehmung. Es ist eine Möglichkeit, ein empathischer Akt und eine Einladung. Ein Perspektivwechsel und ein Plädoyer für die Freude an der Vielfalt.

VERMESSEN VOM FELD DER GEFÄHRLICHEN FIGUREN

Köpenickiade! Das ist wenn Gehorsam durch Amtsanmaßung erköpenickisiert wird. Das ist wenn ich sage ICH BIN KÖNIGIN und dann – „Was is denn das – das is ja – das is ja Ernst!“ – ich im Spiel der Katzbuckelei der anderen Königin bin. Die anderen müssen mitspielen, die Wirklichkeit ist eine Ensemble-Leistung, müssen meinen erköpenickisierten Status mitspielen. Damit die Köpenickiade funkt. Und dann? Wenn ich gesagt habe ICH BIN KÖNIGIN, was dann? Was machen köpenickische Königinnen, was tun die denn?

KOPF AB, sagen. Oder: SOLLEN SIE DOCH KUCHEN ESSEN, sagen. Oder vielleicht: CLIMATE CHANGE NOW, sagen. Oder sagen: HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT und JETZT ODER NIE – ANARCHIE.

Die köpenickische Königin kann allerlei sagen. Alles. Eine schillernde Figur. Ein Schelm. Kann eine bestehende Ordnung verköpenickisieren. Zur eigenen Bereicherung und oder aber auch zur Umverteilung von Reichtum genau so sehr. „Du pochst an de Weltordnung, Willem“, wird dem Protagonisten in Carl Zuckmayers Text erklärt. Und: „Der Mensch – der Mensch is ja gefährlich“.

Gefährlich! Das gefällt mir. Ich bin auch gefährlich. Ich bin Filou. Vom Namen her Nichtsnutz, Playboy, Bonvivant. Das ist wenn Übervorteilung mit Raffinesse geschieht, das ist eine Filoulage. Sag ich mal. Sage außerdem: Zwischen Filoulage und Köpenickiade besteht ein Verwandtschaftsverhältnis. Vergleichbare Sätze sind das: ICH BIN AUTORIN und ICH BIN HAUPTMANN.

Auch in „Der Hauptmann von Köpenick. Ein deutsches Märchen in drei Akten“ wird einer als FILOU gekennzeichnet. Nicht Wilhelm Voigt, der Köpenickionike, sondern ein Assessor namens Trumpp. Bloße acht Repliken hat diese Figur im 123 Seiten langen Text. Ein schmieriges Subjekt. Sagt so Sachen wie: „Rasse, Klasse – Kasse!“ oder „Und ich werde mich, wenn Sie gestatten, mal um Fräulein Tochter kümmern“. Und ganz besonders dubios: „Löffele mich!“. Ei! Pardauz! Wenn einer in einer „erhöhten Ehrenloge im großen Festsaal“ nach Löffelchenstellung verlangt, dann ist der so sehr Playboy, dass der gar kein Filou mehr ist, das ist dann ein Trump. Jaja. Ein P oder zwei P, der Herr Autor Zuckmayer hat hier deutlichst auf den Donald von einem Trump verwiesen. Sag ich mal. To trump, das ist wenn posaunt wird, erdichtet, ausgebrütet und aus den Fingern gesogen.

Das Feld der gefährlichen Figuren ist groß. Es gibt viele. Und sie unterscheiden sich voneinander. Die Trumperei entbehrt der

harmlosen Anmaßung, welche die Filoulage auszeichnet, entbehrt der antihirarchischen Agenda der Voigtschen Köpenickiade und ist rassistisch, sexistisch, chauvinistisch. Das sage nicht nur ich.

Wer oder was ein*e Köpenickionik*e*in ist, was die so tun, tun könnten – alles klar! Aber wie tun die das? Wie tut der Wilhelm Voigt damit ICH BIN HAUPTMANN funktioniert? Jaja, Kleider machen Leute und Uniformen machen Hauptmänner – „das erkennt man an den Knöpfen" – und auch des Kaisers neue Kleider haben gefunkt. Was aber wenn: WORTE MACHEN LEUTE.

Zuckmayer charakterisiert seine Figuren über die Sprachen die sie sprechen. Bayrisch, Elsässisch, sehr Berlinerisch, weniger Berlinerisch. Das ergibt Hierarchien. Das biologistisch-rassistische Un-Argument „Was in Ihren Personalakten steht, das ist Ihnen so festgewachsen wie die Nase im Gesicht" verweist, wenn ins Sprachliche gedacht, auf die soziale Klassifizierung von Menschen anhand ihrer Sprechweise. Ob unveränderbar oder veränderbar. Denken wir hierbei mal schnell an „Pygmalion" von George Bernhard Shaw, also die mittellose Blumenverkäuferin Eliza Doolittle, die, wenn sie lernt mit dem Akzent der feinen Londoner Gesellschaft zu sprechen, zur Herzogin gemacht werden soll. Oder denken wir an Wilhelm Voigt, der sich – mit einer modischen UND einer sprachlichen

Anmaßung – nicht auf seinen ungerechten Personalakten-Status hat festschreiben lassen, sondern das militärische Paradigma im Deutschen Reich gegen sich selbst und für eine Art Gerechtigkeit gewendet hat.

WORTE MACHEN LEUTE, wenn ernst genommen, dann sagt dieser Satz: Die allmähliche Verfertigung der Menschen in und durch die Worte. Also: Sprache schafft Wirklichkeit. Und wenn aber die Wirklichkeit eine Ensemble-Leistung ist, dann geht es bei der Köpenickiade vielleicht weniger darum ICH BIN HAUPTMANN zu sagen, sondern „Wo habense gedient?" zu fragen. Mit dieser Phrase verweist der Köpenickionike die anderen ins Spiel der Katzbuckelei. Verweist sie in die Unterwerfung unters militärische Paradigma, macht sie zu Subjekten, die das ICH BIN HAUPTMANN spielen. Jaja, den König spielen immer die anderen. Alte Theaterweisheit ist alte Herrschaftsweisheit.

„Da kann man sehen, was Disziplin heißt. Kein Volk der Erde macht uns das nach!", soll Wilhelm II. auf die Köpenickiade – avant la lettre – des Wilhelm Voigt reagiert haben. Kadavergehorsam. Ui! Und aber, mit Louis Althusser gesprochen: „He, Sie da!" und zack! Ist das Individuum als Subjekt einer Ideologie angerufen. „Wo habense gedient?" – ich? Ich diene nicht. Ich filouliere.

Autorin Anah Filou (POLLESCH WÄRE DAS NICHT PASSIERT / UA) über DER HAUPTMANN VON KÖPENICK

EIN ANFANG.

Wie klingt ein BMX-Rad, mit dem man über die Straße fliegt?
Wie klingt der Wind, der beim Fahren um die Ohren pfeift und beim Klettern um die Beine weht?
Wie klingt der Sommer, den man sich herbeisehnt, mit Schmetterlingen, Hummeln, Sonne, einer Wiese voller blühender Blumen und Kräuter?
Machen Schmetterlinge Geräusche? Wehende Röcke? Wie klingt die Geborgenheit in der Familie?
Wie hört sich Einverständnis an?
Stilles Einverstandensein?
Wie klingt Ablehnung?
Die Stille der Verkäuferin, kurz bevor ihr Lächeln verschwindet?
Wie klingt Papas Ernsthaftigkeit, als er Felix von den Umzugsplänen erzählt?
Wie klingt das Stirnrunzeln, welches sich aus der Umwelt seinen Weg in die Geborgenheit der Familie bahnt?
Welche Gedanken klingen in Papas Kopf? Wie klingen die Fragen, die sich Papa stellt, um Felix vor Ablehnung durch die anderen Kinder und Erwachsenen zu schützen?

Quälen die Hosen Felix ähnlich wie die Gedanken den Papa und den Rest der Familie?
Wie klingen Regentropfen, die sacht gegen die Scheibe prasseln?
Sogar der Bär ist von Felix abgerückt und fällt fast aus dem Bild.
So wie Felix aus dem Rahmen der von „man“ festgelegten Regeln fällt.
Draußen schützen sich unsichtbare Menschen mit Schirmen gegen die Regentropfen. Felix hingegen lässt den Tränentropfen ihren Lauf.
Wie klingt Auf-der-Fensterbank-Sitzen und Dem-Regen-Zuhören?
Und wieso, verdammt nochmal, fragt niemand nach, bevor man jemanden ablehnt?

Wie klingen unbeantwortete Fragen und nichtgefragte Antworten?
Es gibt so viele gute Gründe, einen Rock zu tragen.
So viele gute Gründe, Dinge anders zu tun, als „man“ sie gemeinhin tut.
Wer hat sich das eigentlich ausgedacht?
„Seit wann müssen Dinge schwierig sein, um wahr sein zu können?“
Warum muss die Antwort auf die Frage, was man gerne anzieht, so schwierig sein? Warum nicht einfach:
„Zieh an, was Dir gefällt?“
„Man“ tut dies heißt immer auch – „man“ tut jenes nicht.
Wer aber macht Regeln, wer bricht Regeln? Wer darf Regeln brechen und wer nicht?
Eine Antwort (wie immer): Kuck durch meine Augen.

Nicht: Deine Regel ordnet, sondern: Deine Regel macht unfrei.
Nicht: Deine Regel ist sinnvoll, sondern: Meine Regel macht frei.
Und endlich: Sei Du selbst. No matter what they say.
Und für Dein Umfeld: Unterstütze. No matter what they say.
Das klingt schon mal nach einem Anfang.

Musiker Christian Keul (AB JETZT ZUSAMMEN! / UA, HAIR & NINA. FEUER. EINE MUSIKALISCHE HOMMAGE AN NINA SIMONE) über DER JUNGE IM ROCK / UA

EIN IDEOLOGISCHER FUNKE, ALLES BRENNT

Solingen, 1993, rassistisch motivierter Brandanschlag, 5 Tote

Fakten, die sich längst im kollektiven Gedächtnis der deutschen Gesellschaft eingebrannt haben. Viel wurde über die möglichen Motive der Täter spekuliert, ihre Geschichten in den Vordergrund gerückt, ihrem Hass Raum gegeben.
Nach der Sprachlosigkeit kam die Verurteilung; ein Einzelfall, ein Verbrechen, Deutschland hat kein Rassismus-Problem. Die Diskussion erlosch in Schockstarre.

Das Stück „Türken, Feuer" bricht sprachgewaltig mit dem Erstarrten und schafft neue Räume. Räume für vier Protagonistinnen, vier Mütter, deren Schicksale sich in dieser Nacht kreuzten.

Die Mutter, die starb, als sie durch den Sprung aus dem brennenden Haus ihr Baby rettete.
Die Mutter, die dem Anschlag ebenfalls zum Opfer fiel.
Die Mutter, die ihn überlebte.
Die Mutter, deren Sohn einer der Täter war.

Zwischen dokumentarischem und fiktionalem Erzählen öffnet TÜRKEN, FEUER Einblicke in die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Protagonistinnen in Deutschland. Vier Frauen, die ihre Wahrheiten erzählen über eine Nacht, die alles veränderte. Die das Verdrängen der Schwere der Tat, den Überlebenskampf in den Flammen und den nach wie vor herrschenden strukturellen Rassismus auch zwischen den Zeilen spüren lassen. Vier Stimmen, die begreifbar machen, dass die Asche aus Solingen auch 26 Jahre danach längst nicht abgekühlt ist in unserer Gesellschaft.*

*Falls Ihnen der letzte Satz zu gefühlig ist (also der mit der Asche, die nicht abgekühlt ist) und Sie eigentlich schon beim Vorwurf des nicht wahrgenommenen Rassismusproblems (siehe erster Abschnitt) laut geraunt haben, gebe ich Ihnen gern Recht, dass meine Worte eindeutig gefärbt sind von linker Menschlichkeit. Anbei daher die Fakten des „Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat":

Übersicht „Hasskriminalität"
Entwicklung der Fallzahlen 2001-2017
PMK = politisch motivierte Kriminalität

Hasskriminalität	2001	2006	2012	2017
PMK -links-	125	130	70	44
PMK -rechts-	4.927	4.813	4.112	7.170
PMK -Ausländer-	100	173	120	353
PMK -nicht zuzuordnen-	224	237	212	346
PMK Gesamt	5.376	5.353	4.514	7.913

QUELLE: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2018/pmk-2017-hasskriminalitaet-2001-2017.pdf;jsessionid=63DA61E414079A493EC5F37AAFABE0D6.1_cid373?__blob=publicationFile&v=2

Regisseurin Laura N. Junghanns (NORA ODER EIN PUPPENHEIM)
über TÜRKEN, FEUER / UA

MACBETH UND DIE HOSE DER LADY

MacBeth,
oder in der korrekten Übersetzung: Mac-Best.
Es geht also um die Besten.
Oder die, die glauben, sie seien die Besten.

Das aller aller wichtigste
bei MacBest
sind
die drei Hexen (die heißen nur in den Regieanweisungen so).
Auf sie sollte das größte Augenmerk gelegt werden.
Das hat verschiedene Gründe.
Der Erste ist ja ganz klar.
Genau.
Es sind Hexen. Also können sie zaubern.
Und das ist auch vor Harry Potter schon extrem cool gewesen.
Der zweite Grund ist auch klar.
Es sind Frauen.
Naja. Also eigentlich weiß man das nicht so genau.
Männer sind sie definitiv nicht.
Auf jeden Fall sind sie eine Bedrohung für das Patriarchat und Frauen sind in klassischen Texten meist viel zu unterrepräsentiert.

Also konzentriert euch auf die Frauenfiguren.
Ach!
Da gibt es noch eine.
Ja. Genau. Die Lady.
Lady MacBest ist die Frau von MacBest.
Super!
Sie sollte unbedingt Hosen tragen, weil sie die eben auch im Stück an hat.

Ihr passen die auch besser als ihrem Mann.
Der trägt irgendwie meistens Sachen, die ihm zu groß oder geborgt sind.
Ja, das ist auch metaphorisch zu verstehen.
Was die Lady betrifft.
Die wird irgendwann wahnsinnig & das ist keinesfalls als die sogenannte „weibliche Hysterie“ zu verstehen.
Sondern.
Einfach Folgendes: Übermäßiger Ehrgeiz und Machterhalt durch Gewalt macht Menschen im Allgemeinen einfach verrückt.

MacBest ist das einzig gradlinige Handlungsdrama Shakespeare’s.
Moment. Was?
Kann es dann überhaupt von Shakespeare sein?
Ich meine, wenn
alle seine anderen Stücke sich durch beinah undurchschaubare Handlungsstränge auszeichnen,
wieso sollte er hier von vorne nach hinten schreiben?
Oder er war pleite und kreierte eine billige Auftragsarbeit für Königin Elisabeth I,
die sicherstellen wollte, dass alle Welt versteht,
dass das sich gegen die göttliche Ordnung Stellen, in der Thronfolge, nur zu Tod und Wahnsinn führt.

Was wir daraus lernen:

„Verrückt sein heißt ja auch nur, dass man verrückt ist, und nicht bescheuert.“
Zu weite Klamotten sehen nur im HipHop cool aus.
Und J.K. Rowling hat bei Shakespeare oder wer auch immer das geschrieben hat geklaut.

Performer*in, Botschafter*in für Kollaboration und Unsinniges und Regisseurin Romy Lehmann (POLLESCH WÄRE DAS NICHT PASSIERT / UA) über MACBETH

ÜBER DAS GEFALLEN WOLLEN

DEINE HELDEN – MEINE TRÄUME erzählt die Geschichte von Jonas, der mit 23 Jahren in sein altes Klassenzimmer zurückkehrt, um seine Albträume loszuwerden. Ihn plagen Schuldgefühle... Er beginnt uns seine Geschichte zu erzählen. Eine Geschichte von Liebe, von Freundschaft, von der Angst nicht dazuzugehören, von Verrat und Eifersucht, von Verlust... und vom Gefallen wollen.

Jonas springt zurück in die Vergangenheit... Er sitzt in seinem alten Klassenzimmer, er ist 15 Jahre alt und zum aller ersten Mal schrecklich verliebt in Jessica, einem Mädchen aus seiner Schule. Von seinem Stiefvater wird Jonas oft geschlagen, durch seine Familie erfährt er keine Anerkennung, keinen Halt. Aber er hat einen allerbesten Freund, der ihm immer zuhört, das ist Mo. Mo ist Ausländer aber das ist für Jonas kein Problem.

Dann lernt Jonas Heiko kennen. Er ist der ältere Bruder von Jessica. Heiko gehört einer rechtsradikalen Gruppe an, was Jonas allerdings nicht weiß. Es gefällt ihm, dass Heiko ihn mag. Vielleicht wird Jessica ihn dann auch anders wahrnehmen, auch mögen? Um ihm zu imponieren, lässt Jonas sich von Heiko zu einem Treffen mitnehmen: Irgendwann ist er total betrunken und singt rechte Lieder. Warum macht er das?

Dass man sich verbiegt und verstellt ist bestimmt jedem von uns schon mal passiert. Aber es führt zu nichts, denn wir werden in diesem Moment nicht für das gemocht, was wir wirklich sind, sondern für das, was andere in uns sehen. Das macht uns unfrei... das legt uns an Ketten. Wir sollten immer versuchen authentisch und ehrlich zu sein. Wir müssen den Mut haben „Nein“ zu sagen, wenn uns etwas nicht passt und dürfen uns nicht verstecken hinter anderen. Oft suchen wir uns die falschen Vorbilder oder die falschen Freunde und lassen uns blenden von Helden, die in Wirklichkeit keine Helden sind. „Stark sein im Leben bedeutet in sich drinnen stark sein“ – das sagt Jonas Boxtrainer. Jonas hat jetzt, mit 23 Jahren ‚eingesehen‘, dass er damals falsch gehandelt hat. Er hat sich verführen lassen zu rechter Gewalt von einer Gruppe älterer Jungs, in der Hoffnung, so von Jessica geliebt zu werden.

DEINE HELDEN – MEINE TRÄUME ist ein Stück über den Verlust des besten Freundes, über die erste große Liebe, über Eifersucht und Verrat, über die Sehnsucht gemocht zu werden. Jonas erzählt, wie er sich damals fast verloren hat, weil er gefallen wollte und sich jetzt wiedergefunden hat, als der, der er wirklich ist. Ein Held.

Regisseurin Nina Pichler (DER HAUPTMANN VON KÖPENICK)
über DEINE HELDEN – MEINE TRÄUME

WARTEN AUF RENÉ

Die Premierenkarte hatte ich schon sicher. Das Zugticket auch. Zum Spartarif natürlich.
Einmal aus der Provinz in die kulturell pulsierende Großstadt und zurück. Ja, doch, auch wieder zurück. Vorerst.
Eine Premiere von Pollesch. Ja, wirklich. Ein Zufall, vielleicht.
Eine Notwendigkeit, bestimmt!
Eine Dosis Tempo für den Alltag in der absoluten Entschleunigung.
Einmal „nur Nahverkehr" zum Impulsmekka für Lebenslustige.

Die Brücke ins liberale Nachbarland durch einen betrunkenen Kapitän schon lange im Wasser versenkt und nun das: „Zug fällt aus".
Scheiße! So ist's im Land ohne Pollesch. Ohne Theater. Ohne politische und kulturelle Diskursdusche.
Schienenersatzverkehr. Ich frage mich, ob Renne dieses Wort schon einmal verwendet hat? Text!
Da will ich zur Polleschpremiere reisen, den Theatertext „Pollesch wäre das nicht passiert" bereit zum Lesen im Rucksack verstaut, und es fährt kein Zug. Nicht nach Wien. Nicht nach Andorra und auch nicht nach Berlin. Der Zustand der Unbeweglichkeit ist tatsächlich unerträglich. Ich könnte warten. Auf den Schienenersatzverkehr – oder besser auf Godot? So warte ICH SELBST auf meinem Bahnhof der kulturellen Provinz. Und dann kommt der Nebel. Zurückgeblieben auf dem lahmgelegten Bahnhof sitze ich umgeben von Leere. Genau zu dem Zeitpunkt, wenn andernorts der Vorhang hochgeht und alle Sinne zum Explodieren gebracht werden. Eine Diskursdusche nach der anderen. Ein Feuerwerk der Synapsen, der Lust und der Sinnlichkeit. Dabei hatte ich doch eine Premierenkarte.
JA. WAS?!
Gedanken verebben hier mit den Gezeiten.
Text! Text! Text!
Ich kann hier doch gar kein Ticket für eine Verbindung zum kulturellen Leben buchen. Kein Ticketverkäufer in Sicht. Nur Nebel.

Der leere Raum wird zur leeren Bühne und dann zur Welt. Unsere Sprache spiegelt unsere (verkopfte) Kultur wieder. Ein Irrsinn an Wort-Konstrukten. Das kann nur zum Spielen einladen. Muss. Wir laden ein zur Entdeckung der Zwischentöne und der verborgenen, ganz eigenen Sinnlichkeit. Eine Herausforderung, sicherlich. Ein Spiel!
Ach! Ach!
Wortketten füllen das Papier.
Gedanken reihen sich aneinander.
Werden überhaupt erst zu Gedanken.
Wörter werden zu Identitäten und zu Geschichten. Wundervoll ist das.
Alles ist Material: Erinnerung, Erfahrung, Prägung, Text, Raum und Zeit, das sind die Zutaten des Theaterkastens.

Wer bin ich?
Was macht mich aus?
Wer will ich sein?
Wo bin ich zu Hause?
Wo komme ich her?
Wo gehe ich hin?
Wer prägt uns?
Und was prägt uns?
Uns Menschen?
Uns TheatermacherInnen?

Der nächste Abend heißt dann vielleicht „Als ich 'ne Polleschpremiere verpasst habe, weil kein Zug mehr fuhr".
Dieser vermeintlich verpatzte Abend sorgt jedoch für eine wunderbare Diskursdusche mit mir selbst. Dank der Theatertexte, die ich aus meinem Rucksack auspacke, kann ich dennoch in andere Realitäten reisen. Ohne Ticket. Ohne Ausweis.
Vielleicht ist das Pollesch ja auch schon mal passiert.

Regisseurin Katharina Birch (DER JUNGE IM ROCK / UA)
über POLLESCH WÄRE DAS NICHT PASSIERT / UA

EINE KURZE SPEKULATION ÜBER EINEN MONOLOG.

Zunächst kennt man vielleicht nur den Titel. DIE BARBAREN – das klingt wie eine griechische Tragödie, wie ein großer gesellschaftlicher Wurf, in dem viele Menschen in ihre Einzelschicksale verwickelt sind, und der trotzdem in seiner Gänze eine große Erzählung darstellt. 30 Menschen auf der Bühne, eine Bühnenschlacht.

Dann liest man den Zusatz: „Ein Monolog für eine Ausländerin." Und schließlich den Text: Es ist ein Monolog für Marusja, die putzt; die mit ihrem Sohn nach Deutschland gekommen ist vor vielen Jahren und alles hinter sich gelassen hat. Die jetzt in einer Geflüchteten-Unterkunft die Reinigung übernimmt und über ihre Erfahrungen in Deutschland spricht. Wie es war, hier anzukommen und

wie es für sie ist, dass jetzt weitere Menschen ankommen.

Es lässt sich nur spekulieren. 80 Minuten im Kleinen Tasch, DIE BARBAREN wird kein Solo für eine Marusja, es gibt einen Chor aus mehreren Marusjas. Dass diese Position laut wird, eine Frau, die nach Deutschland emigriert ist, die sich jetzt gegen die neuen Ankommenden stellt, reißt Paradoxe und Gedanken im Kopf auf. Marusja ist eine Perspektive, die sich selten im deutschen Theater findet. Bei den langen schweren deutschen Wörtern wird das Publikum wohl am lautesten lachen und sofort danach schweigen. Marusja wird keinen wirklichen Teppich putzen. Vielleicht spielt alles auf einem Betonparkplatz in einem Gewerbegebiet vor einer großen Supermarktkette.

Performerinnen Janna Pinsker & Wicki Bernhardt (BLUTIGE ANFÄNGER*INNEN / UA) über DIE BARBAREN

AN MEINE TOCHTER

Als ich so alt war wie du jetzt, war die Welt noch in Ordnung. Zumindest behaupten das Menschen immer, wenn zwischen dem Jetzt und dem Damals eine beeindruckende Strecke liegt und wenn die Zeit deren Sicht auf sich selbst und das Leben im Allgemeinen milder, versöhnlicher und vor allem sentimentaler gestimmt hat. Nun ja, die Welt war in überhaupt keiner Weise in Ordnung (wann ist sie das schon?), aber sie war eine andere, so dermaßen anders, dass ich es mittlerweile kaum glauben kann, dass es sie wirklich so gegeben hat.

In dieser Welt gab es keine Disney- oder Pixarfilme, dafür aber die russischen Zeichentrickserien und Märchenverfilmungen, es gab keine Milchshakes, dafür aber Glace mit einer unverfälschten sahnigen Note, es gab keine „Wendys“ und keine „Hello Kittys“, stattdessen echte Pferde auf dem Hippodrom, wo man Reitstunden nehmen konnte – jenseits jeder Mädchenromantik. Aber auch jene Welt, wie die von heute, war in Männer und Frauen unterteilt.

Die Männer von damals waren „stark“ und laut, sie drückten den Kleinen schmatzende Küsse auf die Backen und bei großen Festen tranken sie stolz auf ihre Frauen und Kinder, manche von ihnen führten ihre Söhne und Töchter an den Wochenenden in den Zoo, in den Zirkus oder in die Parks aus. Sie unterhielten sich über „wichtige“ Themen und sie gingen arbeiten. Die Frauen gingen auch arbeiten, denn wir lebten schließlich im Sozialismus, auch wenn er bereits auf wackeligen Füßen stand. Danach kehrten sie heim und kochten, putzten, versorgten die Kinder, halfen ihnen mit den Hausaufgaben, kümmerten sich oftmals auch um ihre alten Mütter, Väter oder beide zusammen.

Die Welt, in der ich aufwuchs, war zwar eine Frauenwelt, in der die Frauen das Leben vorantrieben, in der sie aber nichts bestimmten. Beziehungsweise so taten, als ob sie nichts bestimmen würden. Einer der Sprüche, die ich in meiner Kindheit zuhauf zu hören

bekam, lautete: „Der Mann ist der Kopf, die Frau der Hals – sie dreht ihn dahin, wo sie ihn haben will.“ Dieses Sprichwort wiederholten Frauen mit einem schelmischen Lächeln und einem merkwürdigen Funkeln in den Augen, als wüssten sie etwas, was ich noch nicht wusste – und was vor allem den Männern verwehrt war. Dieses Sprichwort wiederholten Frauen, die selbstständig waren, gebildet, stark, unabhängig, kämpferisch, mutig, alles, was ich mir wünschte zu werden – und dennoch wiederholten sie es mit einer Inbrunst, die sich aus einem blinden Glauben speiste.

Als kleines Mädchen hinterfragte ich diesen Satz nicht, genauso wie einige weitere, die mich erst mit der Zeit stutzig machten, zum Beispiel, dass man stets ein Geheimnis für den eigenen Mann bleiben solle – eine gute Methode, ihn lange zu halten, oder, dass männlicher Betrug verzeihlicher sei als weiblicher, denn die Männer seien nun mal triebgesteuerter als Frauen und außerdem habe man als Frau eine gewisse Pflicht zur „moralischen Erhabenheit“.

Mein erster Widerstand galt diesem Spruch mit dem Kopf und dem Hals. Ich verstand nicht, warum ich nicht mein eigener Hals sein durfte, meinen eigenen Kopf dorthin drehend, wo ich ihn haben wollte und stattdessen irgendwelche Männer manipulieren sollte.

Aber das Tückischste an dem Ganzen war, dass die offizielle Version der Welt, in der ich lebte, eine ganz andere war. Offiziell waren wir gleichberechtigt, offiziell sollten wir unbedingt lernen, studieren, einen Beruf ergreifen, unabhängig sein, eigenes Geld verdienen, stark, klug, gewitzt, neugierig und wissbegierig sein. Aber das war nur die glänzende Oberfläche der Welt, eine Art Fassade. Und die Frauen, auch diejenigen, die für mich Vorbilder waren, spielten dieses Spiel ohne jeden Widerspruch mit; sie fanden sich ab mit diesen ungeschriebenen Gesetzen, als gelte es, alles in Kauf zu nehmen, jede Ungerechtigkeit, jedes Leid, um bloß nicht die männliche, in meinem Fall georgische Ehre zu verletzen. Aber wie sollte man dann in diesem Paradoxon existieren?

Wie sollte man einerseits den gesellschaftlichen Normen entsprechen und zugleich frei sein? Wie sollte man den Männern die Stirn bieten, ohne, dass man gleich den Frauenstatus aberkannt bekam? Wie sollte man all diese Erwartungen in sich vereinen, ohne daran zugrunde zu gehen?

Die Schlachtfelder jener Kämpfe, die in meiner Jugend begannen und bis heute andauern, waren Klassenzimmer und Vorlesungsräume: Was fällt Ihnen ein? Ihre Art die Diskussion zu führen, ist alles andere als einer jungen Frau angemessen! – Es waren verschiedene Straßen und später laute und verqualmte Clubs: Fass mich nicht an! – Es waren öffentliche Verkehrsmittel: Nimmst du bitte die Hand von dort weg! – Es war aber auch mein Zuhause: Wieso kann ich nicht länger weg bleiben, die Jungs tun es doch auch. Und so weiter und so fort.

Ich war überzeugt, dass diese Kämpfe schlagartig aufhören würden, dass ich sie ein für allemal gewonnen hätte, sobald ich in die Welt der Freiheiten, in den Westen ziehen würde. Schließlich setzte sich in meiner rückständigen Heimat das Frauenbild aus sozialistischer Propaganda, orientalischen Märchen und nationalistischen Heilige-Hure-Mythen zusammen, während die westliche Frau durch die 68er-Bewegung von ihren Ketten befreit worden war und durch die 100-jährige Geschichte der Emanzipation gestärkt und vom europäischen Ideal der Gleichberechtigung getragen wurde. Jawohl! Und vor allem glaubte ich, endlich diese verschleierten Wahrheiten hinter mir lassen zu können. Es fühlte sich wie ein Sieg an, als ich dann endlich den erwünschten Studienplatz ergattert hatte und in die ersehnte Freiheit kommen durfte. Ich ließ meine Welt zurück und stürzte kopfüber in eine neue, in der ich glaubte, frei sein zu können – endlich ein Mensch und nicht „nur“ eine Frau.

Lange habe ich meinen Blick abgewendet, versucht, der Realität auszuweichen, die ich mir anders vorgestellt hatte. Ich wollte

mich nicht in verschiedenen Verhandlungsräumen seufzend in den Sessel zurückfallen lassen und denken müssen: „Wieso soll mein Kollege für die gleiche Arbeit 30 Prozent mehr Gage bekommen als ich?!“ Ich wollte nicht auf den Straßen, in den Clubs, in den öffentlichen Verkehrsmitteln denken: „Nicht schon wieder, nicht auch noch hier!“ Ich wollte aber vor allem nicht umgeben sein von Frauen, zu denen ich aufgesehen hatte, in der Hoffnung, sie seien die wahren Amazonen der Neuzeit, und feststellen, dass sie genauso gefangen waren in diesem unsichtbaren Spinnennetz, das ihnen vorgab, wie sie sein mussten, um zu gefallen, um zu leben, nein, um zu überleben – wie die Frauen in meiner Heimat, denen ich Zeit meines Lebens vorgeworfen hatte, feige zu sein. Am schmerzhaftesten aber war die Erkenntnis, dass ich zwar dem Ort entkommen war, der mich in archaische Muster und rückständische Rollen zwingen wollte, dass diese Muster und Rollen sich aber in mich eingeschrieben hatten.

War man also als Frau stets dazu verdammt, in eine Falle zu tappen oder war gar das Frausein selbst eine Falle?

Leider bin ich nicht mehr zuversichtlich genug, zu glauben, dass du von all diesen Fragen frei sein wirst, wenn du einmal so alt bist wie ich. Ich glaube nicht, dass diese Welt, in die du als Frau hineinwächst, eine im Wesentlichen andere sein wird als die jetzige.

So glaube ich, dass auch du auf all den Schlachtfeldern wirst kämpfen müssen, nur hoffe ich, dass deine Waffen präziser sind als meine, dass dein Geist weitsichtiger und dass dein Selbstverständnis als die, die du sein wirst, durch niemanden ins Wanken gerät.

Ich wünsche dir, dass du für dich das Freisein als ein leeres Blatt begreifen kannst, das du beliebig füllst und beschriftest, furchtlos, frei.

Autorin Nino Haratischwili (DIE BARBAREN) zu NORA ODER EIN PUPPENHEIM

LIEBESTRANK

du bist so süß wie zuckerwatte. du bist so spritzig lecker. ich liebe deine gelbe farbe. ich liebe deinen spritzigen genuss. ich muss immer an dich denken. meine limo, limonade. deine flasche hat die schönste form. ihre wölbungen sind die reinste harmonie. ich sehne mich nach einem schluck von dir. gestern war ich in der schule und freute mich dich wieder zu sehen, aber du warst nicht da. der verkäufer am schulkiosk sagte: „limo ausverkauft!“ das war für mich der reinste schock. ich hatte mich den ganzen tag und den tag davor und den tag davor auf dich gefreut. wieso bist du nicht

da gewesen? wir sind doch sonst immer in der schule verabredet. in der pause genießen wir ein paar wenige minuten zusammen. andere dinge langweilen mich. meine mutter stellte mir heute einen multivitaminsaft vor die nase und sagte „trink!“ sie sagt, es sei nicht normal, dass ich immer limonade trinken möchte. das wäre nicht gesund und schlecht für die zähne. so viel zucker! aber wen interessiert das schon. du bist mein lebenselexier! und dann soll ich multivitaminsaft trinken. igitt! meine freunde sagen mir, ich sei komisch. sie interessieren sich für andere dinge als limonadenflaschen. z.b. für die computerkonsole, für fahrräder, für klamotten, für cola. manche kichern auch in letzter zeit, wenn bestimmte jungs in der nähe sind. das interessiert mich nicht. mich interessiert nur, wo ich die nächste limonadenflasche finden kann. wenn wir zusammen sind, dann gibt es für mich in der welt nichts anderes als dich, dann vergesse ich alles um mich herum, alle meine aufgaben, alle meine sorgen. das ist so ein glücksgefühl.

es macht mich süchtig nach mehr und mehr von dir. mit dieser sucht durchwate ich jeden tag und suche nach dir in allen geschäften und ecken, an die ich nur denken kann. getrieben von dieser sucht nach dir meiner zuckersüßen limonade!

Autorin Özlem Özgül Dündar (TÜRKEN, FEUER / UA) über BLUTIGE ANFÄNGER*INNEN / UA

SPECIALS UND GASTSPIELE

WATCH ME FAIL VOL. 9-18

Romy Lehmann* ist ~~noch~~ immer die Käptn*in der Odyssee durch die Zeitgeist-Strömungen der Millennials & unnötig ausgebreitete Privatismen.
Sie arbeitet weiter. Mit Robert. Oschmann.
An Mehrdimensionalität, dem Erscheinen an zwei Orten gleichzeitig, dem Mediator*innen betreuten Selbstgespräch & ja auch an dem Sixpack, denn das ist in allen möglichen Realitäten gut.
So lange das Beamen nicht einen Durchbruch feiert, geht hier gar nix mehr schnell und schmutzig auch nicht. Wir sind langsam, geordnet, strukturiert & und sehr, sehr sauber.

Hoffnung:
Sich die Anwesenheit von Hoffnung nicht nur einzureden.

Garantien:
Noch mehr Musik(er*innen), noch mehr Zuschauer*innen, die nach der Show bleiben und tanzen, die eine Choreografie immer & immer wieder, geglückte Versuche einer Auffassung, Korrekturen jeglicher Fehlhaltungen. Wir sind einfach sehr überzeugend.

Risiken:
Romy Lehmann entdeckt, dass sie eine Kunstfigur hat.

Die ganze Chose endet mit betreutem Konsum liquider Substanzen, geilen Auftritten lokaler und eingeflogener DJane-Duo's & erwünschtem Fehlverhalten.
Also PARTY!

PS: Jeden letzten Donnerstag im Monat um 21.33 Uhr.

AUF TEE UND KAFFEE – WIRD MATINEE

An drei Sonntagen in der Spielzeit laden die beiden Intendantinnen wieder zu Kaffee und Tee, aber brandneu: Sie laden sich andere Gäste dazu. Schauspieler*innen des HLTM-Ensembles plaudern, rezitieren, tanzen und singen sich durch das aktuelle Theaterangebot des HLTM. EINE MATINEE!
Eine launige Gelegenheit hinter die Kulissen zu schauen, Anekdötchen-rund-um zu erfahren und die Künstler*innen des HLTM sowie unsere Inszenierungen aus der Realität der Macher*innen kennenzulernen.
Wir freuen uns auf Sie!

Termine:
29.09.2019, 11.30 Uhr
„Von Schottland über Solingen in die Kita und nach Berlin!"

01.12.2019, 11.30 Uhr
„Von Eis und Schnee und vermeintlichen Putzkräften und Puppenhäusern"

01.03.2019, 11.30 Uhr
„Von Komödien und Zuständen, von List und Tücke bis zu Lust und Laune!"

Auf einer Bühne im Theater am Schwanhof.

SILVESTER IM SCHWANHOF

Das steht fest. Aber was Sie genau erwartet, daran wird noch gefeilt, gebastelt und gedacht. Ja, da wird im HLTM so einiges gewünscht, geträumt und diskutiert: Diese Realität für Silvester oder jene? Oder gar beide? Oder ganz was anderes?

Zu Spielzeitbeginn Mitte August lassen wir die Katze aus dem Sack beziehungsweise den Plan ans Licht!
Fest steht: Am 31.12. sind Sie herzlich bei uns willkommen!
Save the date!

Termin: 31.12.2019, Theater am Schwanhof

MÄDCHEN WIE DIE

von Evan Placey
Deutsch von Frank Weigand

Mitten in der Geschichtsstunde blinken die Handys auf: Ein Nacktfoto von Scarlett. Sofort wird das Bild weitergeleitet und geteilt über die Smartphones. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Neuigkeit und innerhalb weniger Sekunden ist die gesamte Schule eingeweiht. „Schlampe“ denken sich ihre Mitschüler*innen und meiden, verspotten und beleidigen Scarlett. Es dauert nicht lange und ein zweites Foto taucht auf: Wieder ein Nacktfoto, doch diesmal ist ein Junge zu sehen. Der allseits beliebte Russell. Der Spießroutenlauf, den Scarlett hinter sich hat, steht Russell nicht bevor. Für Jungs gelten anscheinend andere Regeln. Der Zusammenhalt der Mädchen, mit denen Scarlett groß geworden ist, droht zu zerbrechen.

In der Spielzeit 2019/2020 kommt die zweite Produktion der Doppelpass-Partnerschaft ÜBER.LAND zur Premiere. **Ein Stück für alle Menschen ab 13 Jahren.**

Termin: 20. / 21. / 22.01.2020, Theater am Schwanhof, Kleines Tasch

---

Eine Produktion als Teil des Doppelpassbündnisses „ÜBER.LAND“ zwischen dem **TheaterGrueneSosse** (Frankfurt), dem **überzwerg – Theater am Kästnerplatz** (Saarbrücken) und dem **Hessischen Landestheater Marburg** (Marburg).

gefördert im Fonds Doppelpass der

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit:

THEATERGRÜNESOSSE FRANKFURT AM MAIN · überzwerg Theater am Kästnerplatz · ÜBER.LAND · HLTM HESSISCHES LANDESTHEATER MARBURG

MARBURGER HELD*IN DES ALLTAGS

WER KÖNNTE ES SEIN?

Jede Spielzeit wollen wir einen besonderen Menschen Marburgs und seine/ihre Realität in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken.

Aus Neugier, aus Ehrfurcht, weil wir wertschätzen wollen und weil wir den Begriff des/der Held*in neu und positiv konnotieren möchten, ja, eher so in Richtung „Marburger Wonderwoman“ oder „Jolly good Fellow“, jemand Liebenswertes, jemand Unscheinbares, jemand Augenfälliges, jemand Mutiges, jemand Besonnenes, jemand Spontanes, jemand Hilfsbereites, jemand Friedvolles, jemand Streitbares, jemand Gut-Gelauntes, jemand Störrisches, jemand Freches, jemand, dem irgendwas so auf der Seele brannte, dass er/sie sein/ihr Herz in die Hand nahm und mit Köpfchen und viel Mitgefühl agierte oder einfach war...

Wir suchen den/die besondere*n Marburger*in, der/die sich in seiner/ihrer Realität hervortut oder hervortat, der/die vielleicht zwischen Realitäten balanciert oder balancierte, der/die Brücken schlägt oder schlug.

Wissen Sie jemanden? Wollen Sie uns jemanden vorschlagen? Wir sind an Ihrer Einschätzung interessiert und nehmen bis zum 31.08.2019 Vorschläge entgegen. Dann beraten wir uns mit unserem Zuschauer*innenrat, wem wir eine Lesung widmen. Diese Lesung wird dann in dieser Spielzeit mit Akteur*innen des HLTM realisiert.

Vorschläge mit dem Betreff „Marburger Held*in“
an: intendanz@hltm.de

ICH VERSUCHE ES WEITER.

Aber meine Oma macht einfach immer noch den allerbesten Kartoffelsalat. /Arbeitstitel

Mit diesem Versuch begeben wir uns hinaus aus jenen Räumen, in denen sich das Theater üblicherweise bewegt, hinein in das Marburger Umland. Folgen Sie uns, kommen Sie uns entgegen und lassen Sie uns gemeinsam einen Seitenwechsel wagen. Erzählen Sie uns, ob lang, ob kurz, ob klar strukturiert, verschachtelt oder verknotet – come as you are. Schenken Sie uns Ihre Geschichten, von Ängsten und Freuden, von Liebe und Tod, vom Aufbruch und vom Stillstand, vom Warten und vom Wachsen.

Auf der Suche nach der Fülle der Realitäten werden wir Ihre Nähe suchen, im Gepäck die Hoffnung, gemeinsam mit Ihnen das Zuhören zelebrieren zu dürfen. Wo spielen Ihre Geschichten? Wie sieht die Bühne Ihres Alltags aus? Hat Ihr Leben ein Genre? Ein Mitglied des Ensembles wird in einer bequemen Sitzgelegenheit mit einem Kaffee, einem Tee, einer Limonade in Reichweite darauf warten, dass Sie sich dazusetzen „mit Milch oder Zucker?“ und anfangen zu erzählen: „Es war einmal... und alles hat angefangen mit... so ist es heute noch... und manchmal auch ganz anders“.

Was aus den Geschichten werden wird? Vielleicht fließen sie zusammen, an einem Abend in Marburg, werden zu Erlebnissen im Kleinen für jene, die erzählen und jene, die zuhören wollen oder öffnen einen Resonanzraum, zu dem alle Zugang haben und der über diesen Versuch hinaus bestehen bleibt. Wir wissen es nicht und das ist auch gut so. Wir sind gespannt und auch ein bisschen aufgeregt, denn Zuhören kann man bekanntlich nicht einstudieren, man kann es sich nur trauen.

Termin: Frühsommer 2020

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Am 8. März feiern wir diesen Tag theatral und diskursiv.

Viel ist erreicht, vieles noch nicht. In diesem Sinne:
Feiern Sie mit uns, denken Sie mit uns, kämpfen Sie mit uns.
Ein herzliches Willkommen im Theater am Schwanhof an alle, die noch nicht zufrieden sind, die weiterhin für gleiche Rechte einstehen wollen, die Meilensteine erinnern und zelebrieren möchten, die an eine Welt glauben wollen, die für alle und wirklich für alle, Freiheit und Gleichberechtigung bedeutet, in der Kategorien gar nicht mehr wichtig sind, aber bis dahin: We should all be feminists.

In Kooperation mit dem Gleichstellungsreferat und gefördert durch den Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg.

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

AUGENSCHEINBAR/GASTSPIEL

DIE TABUTANTEN

Die Wahrnehmung des Menschen ist so unterschiedlich wie der jeweilige genetische Code, aber was wir alle gleichermaßen gut beherrschen, ist, sich etwas einzubilden oder vorzumachen. Wir verdrängen, verschieben, projizieren, sublimieren was das Zeug hält, um nur ja die Wahrheit hinter einem Schleier verborgen zu halten.

Ist unser Leben also nur eine schlechte Realityshow? Sind Positivdenker*innen naiver als andere? Hat Realitätssinn etwas mit Hang zur Schwarzmalerei zu tun? Und was, wenn plötzlich der Saugroboter zu einem spricht? Wie viele Influencer und Tutorials braucht die Welt? Und warum nicht einfach die Wahrheit sagen?

Freuen Sie sich auf einen Abend, der auf charmant-skurrile Weise eine gemeinsame Realität schafft – alle Szenen aus dem Moment heraus live vor ihren Augen improvisiert.

DIE TABUTANTEN sind Simone Schmitt und Christine Holzer, die sich dem professionellen Improvisationstheater und dem spontanen Schauspiel verschrieben haben und mit Freude besondere Themen anpacken.

Termin: 29.02.2020, 19.30 Uhr, Theater am Schwanhof,
Kleines Tasch

MADE.FESTIVAL IN MARBURG

Festivaleröffnung: „Residence Evil“ von Scripted Reality

MADE. bringt seit 2009 besonders sehenswerte Produktionen der Freien Darstellenden Künste in Hessen landesweit auf die Bühne, immer auf Augenhöhe mit der Zeit. Vom 07.05.-10.05.2020 gehört neben Darmstadt, Fulda und Kassel erneut auch Marburg zur Festivalbühne – und zusammen mit der Waggonhalle und dem Theater neben dem Turm ist erstmals auch das HLTM mit dabei!

Unter dem Aufruf „100% Ergreifen“ werden sechs herausragende Inszenierungen zu sehen sein, die von einem Rahmenprogramm, Austauschformaten und Workshops flankiert werden. Den Künstler*innengruppen winkt in jeder Stadt ein Publikumspreis.

Das HLTM wird das Festival feierlich eröffnen mit: „Residence Evil“ von Scripted Reality aus Gießen. Eine unheimliche, vor allem aber unheimlich belustigende Meditation über kollektive Arbeit(sverweigerung), den Horror drinnen und draußen – und die Rolle, die Fake und Theater in der Konstruktion unserer Wirklichkeit spielen.

Termin: 07.05.2020, Theater am Schwanhof

MADE! Festival
100% ERGREIFEN

THEATER UND SCHULE

THEATER UND SCHULE

Sind Realitäten wahr?
Albert Einstein sagte einmal: „Realität ist nur eine Illusion, wenn auch eine sehr hartnäckige."
Wir alle erfahren täglich, dass wir in unterschiedlichen Realitäten leben, ja mehr noch – dass unsere Interpretation des Erlebten unsere Realität überhaupt erst schafft. Denn die gleiche Wirklichkeit können wir beglückend oder belastend, deprimierend oder Mut machend empfinden. So schaffen wir erst Realitäten, die wir dann für wahr halten.

Herzlich möchten wir Sie einladen, mit uns gemeinsam verschiedene Realitäten anzuschauen – und die Interpretationen dieser Realitäten durch ganz verschiedene Autor*innen und Theatermacher*innen. Und uns alle ermuntern, Realitäten zu hinterfragen. Auf dass wir jungen Menschen zuversichtlich und empathisch eine gewaltfreie, lebenswerte Zukunft ermöglichen. Denn genaues Hinschauen kann Realität verändern.

Und so schlagen wir den Bogen zurück zur Physik und landen bei Heisenberg und der Quantenmechanik: Realitäten existieren nicht überall bewusstseinsunabhängig – sie verändern sich, wenn wir sie beobachten!

In diesem Sinne: Verändern wir unsere REALITÄTEN, machen wir aus Illusion Wirklichkeit.

Jürgen Sachs / Leiter Theater und Schule

Vermittlung
Theater sehen und Theater spielen kann wie keine andere Kunstform der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen dienen. Dabei werden rationale wie emotionale, intellektuelle wie kreative, physische wie musische, individuelle wie soziale Fähigkeiten gefördert und Lebensorientierung ermöglicht. Die Schüler*innen lernen, mit anderen auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten und selbstbewusst vor die Öffentlichkeit zu treten. Unsere Projekte sollen die Köpfe für eine empathische Sicht auf die unterschiedlichen Lebensrealitäten öffnen.
In unseren theaterpädagogischen Vermittlungsangeboten geht es darum, Theater sehen und deuten zu lernen. Wir treten mit den Kindern und Jugendlichen in einen Dialog über ihre Theatererfahrung und laden sie ein, selbst praktisch tätig zu werden. Wir möchten sie ermutigen, auf ihre eigene Wahrnehmung zu vertrauen und die Bedeutung des Erlebten für sich selbst zu erkennen. Daher knüpfen wir in unseren Vor- und Nachbereitungen, in unseren Workshops und Theaterführungen immer wieder nah an den Realitäten unserer jungen Zuschauer*innen an und schlagen Brücken zwischen der Theaterkunst und dem Alltag.
Die Abteilung „Theater und Schule" vermittelt den Austausch zwischen dem Hessischen Landestheater Marburg und den Schulen bzw. sonstigen Bildungseinrichtungen und konzipiert Projekte, die von den Theaterpädagog*innen und Dramaturg*innen durchgeführt werden. Darüber hinaus sind wir für alle Schulen die zentrale Kontaktstelle bei Kartenbestellungen und Informationswünschen.

Kontakt:
Jürgen Sachs / Leiter Theater und Schule
Telefon: 06421. 99 02 37
Mail: j.sachs@hltm.de

ANGEBOTE FÜR PÄDAGOG*INNEN

Theaterstammtisch
Beim Theaterstammtisch erfahren Sie alles. Alles, was das Theater für Ihre Schule und Ihren Unterricht bietet. Und zwar exklusiv, frühzeitig und aus erster Hand. Regisseur*innen, Dramaturg*innen und Theaterpädagog*innen informieren Sie über alle Stücke unseres Spielplans und bieten ein Gesprächsforum zu theaterpädagogischen und organisatorischen Fragen. Ein anschließender Probenbesuch bei einer neuen Produktion rundet den Abend ab.

Folgende Termine haben wir für Sie geplant:

27.08.2019, 18.00 Uhr,	Theater am Schwanhof: Der Spielplan 2019/2020 und die Spielzeiteröffnung
05.11.2019, 18.00 Uhr,	Erwin-Piscator-Haus: Das Weihnachtsstück u. a.
21.01.2020, 18.00 Uhr,	Theater am Schwanhof: KUSS 2020 – Das Jubiläumsfestival
26.05.2020, 18.00 Uhr,	Theater am Schwanhof: Marburger Sommertheater 2020

Lehrer*innensichtungsproben
Auch in dieser Spielzeit wird es wieder die beliebten kostenlosen Sichtungsproben für Pädagog*innen zu jeder Neuproduktion des HLTM geben. So können die Lehrer*innen persönlich die Eignung des Stückes für ihre Klasse überprüfen. Auf Wunsch steht im Anschluss das Regieteam für ein Gespräch zur Verfügung. Über die jeweiligen Probentermine – meist wenige Tage vor der Premiere – werden alle Kooperationsschulen rechtzeitig per Mail informiert.

Patenklassen
Besonders beliebt und begehrt sind unsere Patenklassen – und meist ganz schnell vergeben. Denn es ist die beste Möglichkeit, den Entstehungsprozess einer Inszenierung exemplarisch und hautnah mitzuerleben: von einem Einblick ins Regiekonzept über Theaterbesuche in verschiedenen Probenphasen bis zur Premiere auf der Bühne. Außerdem erhält jede Patenklasse eine ausführliche dramaturgische und theaterpädagogische Begleitung sowie Materialien für den Unterricht. Dieses Angebot gilt exklusiv für je eine Klasse unserer Kooperationsschulen bei jeder Neuproduktion der Spielzeit.

Vor- und/oder Nachbereitungen
Wir bieten zu allen Inszenierungen Vor- und/oder Nachbereitungen an, bei denen Inhalte, zentrale Themen und besondere Formen der Stücke unterrichtstauglich und spielpraktisch vermittelt werden. Außerdem stellen wir Materialmappen zur Verfügung mit Hintergrundwissen zu Stück, Autor*in und Inszenierung sowie mit theaterpädagogischen Übungen zur spielerischen Annäherung an das Stück. Die Materialien finden Sie ab dem Premierendatum auf unserer Homepage, sie können aber auch in gedruckter Form bei uns bestellt werden. Selbstverständlich führen wir in den Schulen nach zeitlicher Verfügbarkeit auch stück- und themenbezogene Theaterworkshops unter qualifizierter Leitung unserer Theaterpädagog*innen, Dramaturg*innen und Schauspieler*innen durch.

Kontakt:
Jürgen Sachs / Leiter Theater und Schule
Telefon: 06421. 99 02 37
Mail: j.sachs@hltm.de

Theater in der Schule
Sie planen ein Theaterprojekt? Sollte Ihre Schule nicht die nötigen personellen Kapazitäten haben, sprechen Sie uns an. Wir werden versuchen, Ihre Wünsche mit Hilfe von professionellen Theaterpädagog*innen, Schauspieler*innen, Regisseur*innen und Dramaturg*innen Realität werden zu lassen. Gerade in zukunftsweisenden Prozessen dürfen sich Kreativität und unterschiedliche Schul-Realitäten nicht im Wege stehen. Und: auch bei den Finanzen sind wir Profis im Improvisieren.

Kontakt:
Michael Pietsch / Theaterpädagoge
Telefon: 06421. 99 02 37
Mail: m.pietsch@hltm.de

Newsletter
Wenn Sie monatlich über alle schulrelevanten Theaterneuigkeiten informiert sein wollen, melden Sie sich gerne auf unserer Homepage für den Lehrer*innen-Newsletter an. Ob die neueste Premiere, eine Erinnerung an den Lehrer*innenstammtisch, brandheiße Informationen rund um das Angebot für Schulen, Lehrer*innen und Schüler*innen am HLTM – all das finden Sie bequem in unserem Newsletter.

Kartenverkauf
Ob Sie mit Ihrer Klasse ein Stück im Abendspielplan oder eine Vormittagsvorstellung besuchen wollen, ob Sie als Kooperationsschule vergünstigte Eintrittskarten erwerben möchten oder ob Sie unsere mobilen Produktionen, Klassenzimmerstücke und Lesungen zu sich in die Schule holen wollen – für all das wenden Sie sich an Jürgen Sachs.

Kartenreservierung
Wenn Sie unser WEIHNACHTSMÄRCHEN buchen wollen, wenden Sie sich an die Referent*in der Intendanz.

Kontakt:
Jürgen Sachs / Leiter Theater und Schule
Telefon: 06421. 99 02 37
Mail: j.sachs@hltm.de

Weihnachtsmärchenverkauf:
Telefon: 06421. 99 02 33
Mail: weihnachtsmaerchen@hltm.de

Sozialfonds
Kein Theaterbesuch soll am Geld scheitern! Das ist unser Wunsch und unsere Philosophie. Daher haben wir einen Sozialfonds eingerichtet, der auch Kindern aus finanziell schwächeren Familien das Live-Erlebnis im Theater mit der ganzen Klasse ermöglichen soll. Dazu müssen sich die Lehrer*innen nur formlos per Mail an den unten angegebenen Kontakt wenden und wir reduzieren ganz unbürokratisch den Eintrittspreis um die nötige Summe.

Der Sozialfonds speist sich aus Spenden von Privatpersonen und engagierten Firmen sowie aus besonderen Zuwendungen der Stadt. Und: Falls Sie uns ebenfalls unterstützen mögen – jede Hilfe ist willkommen!

Kontakt:
Jürgen Sachs / Leiter Theater und Schule
Telefon: 06421. 99 02 37
Mail: j.sachs@hltm.de

Kooperationsvereinbarung
Im Mittelpunkt unserer Zusammenarbeit mit den Schulen steht die schriftliche Kooperationsvereinbarung. Auf der Basis des Vertrags „Theater und Schule“ zwischen dem Hessischen Kultusministerium und dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst vom März 2004 wird die Vereinbarung mit jeder Schule individuell abgeschlossen und berücksichtigt dabei die Bedingungen und Bedürfnisse des jeweiligen Unterrichtsalltags.

Kooperationsschulen erhalten Vor- und/oder Nachbereitungen des Theaterbesuchs, ausführliche Materialmappen, Spielangebote und Workshops sowie frühzeitige Spielplaninformationen und vor allem einen stark ermäßigten Eintrittspreis. Unser gemeinsames Ziel ist es, allen Schüler*innen pro Jahr mindestens einen Theaterbesuch zu ermöglichen und dadurch Anreize zur kulturellen, sozialen und persönlichen Weiterentwicklung zu schaffen. Inzwischen haben 70 Schulen aller Stufen und Formen in der Stadt Marburg, im Landkreis Marburg-Biedenkopf und darüber hinaus eine Kooperationsvereinbarung mit dem HLTM abgeschlossen.

Kontaktlehrer*in
Eine wichtige Funktion in unseren Kooperationsschulen übernehmen die Kontaktlehrer*innen. Sie haben die Aufgabe, das Kollegium regelmäßig und frühzeitig über unseren aktuellen Spielplan und unsere umfangreichen theaterpädagogischen Angebote zu informieren. Dazu gehören auch Hinweise zum vergünstigten Eintrittspreis und zu den Buchungsformalitäten. Im Gegenzug reichen sie die speziellen Wünsche der Schule ans Theater weiter und vermitteln gemeinsame Projekte.

Lokale Bildungsplanung der Universitätsstadt Marburg
Ein halbes Jahr lang eine Theater-AG unter professioneller Leitung an Ihrer Schule zum Nulltarif? Doch, das ist möglich. Dank einer finanziellen Sonderförderung aus der lokalen Bildungsplanung, einem kommunalen Bildungsprogramm der Universitätsstadt Marburg, können wir auch in diesem Jahr wieder den städtischen (Ganztags-) Schulen regelmäßige Theaterkurse bzw. zeitlich begrenzte Projekte anbieten, die von unseren Mitarbeiter*innen in den Schulen durchgeführt werden. Schnell bewerben lohnt sich!

Flux – Gastspielreihe für hessische Schulen
Mit der Gastspielreihe „Flux“ fördert das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium die Zusammenarbeit von Theatern und Schulen in den ländlichen Regionen. Ausgewählte Stücke können so zu 50% der Gastspielkosten eingekauft werden, sodass die Schulen nur noch den halben Preis zahlen müssen. Dazu gehören theaterpädagogische Vor- und/oder Nachbereitungen durch die Theater. Weitere Informationen und Bewerbungsformulare unter:

www.theaterundschule.net

Kontakt:
Jürgen Sachs / Leiter Theater und Schule
Telefon: 06421. 99 02 37
Mail: j.sachs@hltm.de

KUSS

Theater sehen! Theater spielen!
25. Hessische Kinder- und Jugendtheaterwoche
22.03.-28.03.2020

25 Jahre KUSS-Festival in Marburg! Das bedeutet ein Vierteljahrhundert, oder vielmehr: eine ganze Generation ist mit diesem Festival herangewachsen! Und die Kinder derer, die damals die ersten Zuschauer*innen waren, sind vielleicht 2020 erstmals dabei. Sei es, dass sie sich in einem der ca. 100 Workshops in Stadt und Landkreis selber spielerisch ausprobieren, sei es, dass sie in einer oder mehreren der ca. 20 Aufführungen während der Woche spannende Theatererlebnisse sammeln – oder gar beides. Diese Erfahrungen, ästhetische Rezeption oder praktischer Selbstversuch, wirken nach und werden weitergegeben, von Generation zu Generation.

Und deshalb wollen wir – neben der stolzen Rückschau auf das bisher Erreichte – das 25-jährige Jubiläum auch für einen optimistischen Blick in die Zukunft nutzen. Denn wie Kinderfüße ständig in Bewegung sind und nach Weiterentwicklung und Neuentdeckung streben, bleibt auch die Zeit nicht stehen. Gesellschaft verändert sich, neue Themen, Ängste, Erwartungen rücken in den Mittelpunkt, und das Kinder- und Jugendtheater ist das erste und beste Medium, um aktuelle Strömungen aufzunehmen und künstlerisch zu verarbeiten. Vor allem die junge Generation von Theatermacher*innen in Hessen und im AK Südwest (Zusammenschluss der professionellen Kinder- und Jugendtheater in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland), die genau dem nachspürt, soll dabei zu Wort kommen. Mit neuen Inszenierungen und Projekten, aber auch im intensiven künstlerischen und kulturpolitischen Austausch stehen sie im Mittelpunkt der Festivalwoche. 2020 erhält KUSS eine neue Profilschärfe, ohne mit der 25-jährigen Vergangenheit zu brechen.

Denn genau so gern, wie wir die regionale „Theater-Heimat“ fördern und voranbringen, möchten wir auch einen weiten Blick über den hessischen Gartenzaun werfen. Aus bis zu hundert Stücksichtungen werden wieder theatrale Höhepunkte der hessischen, nationalen und internationalen Szene ausgewählt werden, die das Festival bereichern und sowohl das Publikum als auch die Mitarbeiter*innen des HLTM eine Woche lang in Atem halten.

Das begeisterte Veranstalterteam von HLTM, Universitätsstadt Marburg und Schulamt Marburg-Biedenkopf lädt alle jungen und älteren Menschen herzlich ein zum THEATER SEHEN und THEATER SPIELEN! Wir freuen uns auf die Jubiläumswoche!

Veranstalter*innen:
Hessisches Landestheater Marburg, Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg, Staatliches Schulamt Marburg-Biedenkopf, Verein SchulKultur Marburg-Biedenkopf e.V.
Mit freundlicher Unterstützung durch das Land Hessen, die Universitätsstadt Marburg, den Landkreis Marburg Biedenkopf und den Freundeskreis Hessisches Landestheater Marburg e.V.

Kontakt:
Jürgen Sachs, Festivalleiter, Telefon: 06421.99 02 37, Mail: j.sachs@hltm.de

---

MITMACHEN

ACTeasy

Eine großartige Idee feiert Geburtstag!
Der Marburger Jugendtheaterclub ACTeasy ist ein Dachverband für alle Jugendtheatergruppen der Stadt

- zur gegenseitigen Unterstützung, ob Probenbesuch oder gemeinsame Premierenparty
- zur Unterstützung für alle Interessierten und zur Förderung von Theaterprojekten
- zum Austausch, als Netzwerk und zur Fortbildung für Spielleiter*innen
- um mit ausgesuchten/ausgewählten Produktionen an Wettbewerben teilzunehmen

Hier wird qualifizierte, professionelle Theaterarbeit für und mit Jugendlichen von 12 bis 19 Jahren gemacht.

WILLST DU DABEI SEIN? DANN SCHLIESS DICH UNS AN!

ACTeasy, das sind derzeit folgende Akteure:

NachtSicht – Unsere Spezialität ist es, eigene und bekannte Geschichten zu erzählen – auch mit Tanz und Live-Musik. Wir proben 3 Std. / Woche, manchmal auch am Wochenende. Gerne und so oft es geht, fahren wir auf Theaterfestivals.

LICHTblick – Eine noch junge Gruppe mit viel Körperarbeit, selbst gemachter Musik und poetischen Texten – ca. 2 Std. / Woche

PROJEKT 56 – Eine kleine, aber feine Gruppe mit Schwerpunkt Improvisationstheater. Einmal in der Woche ca. 2 Std.

Theater GegenStand – Für alle in jedem Alter. Ob vor, auf oder hinter der Bühne, in der Technik oder der Maske. Ob Märchen, Komödien, Tragödien, Klassisches oder Experimentelles...

TheaterBanden des HLTM – Siehe bitte S. 187.

Wenn Du Mitglied einer dieser Gruppen wirst, bekommst Du eine ACTeasy-Karte und damit großartige Vergünstigungen für alle Theatervorstellungen der veranstaltenden Kooperationspartner*innen: blista, Theater GegenStand, Waggonhalle, Theater im g-werk, HLTM, KFZ und Jugendhaus Compass.

Infos zu den einzelnen Akteuren findet ihr auf: www.acteasy.eu, www.theater-gegenstand.de und www.hltm.de

Kontakt:
Jürgen Sachs / Leiter Theater und Schule
Telefon: 06421. 99 02 37
Mail: j.sachs@hltm.de

ODER KOMM ZUM...

ACTeasy GEBURTSTAGSFEST!

Eine gute Idee wird 20 Jahre alt. Und das soll gefeiert werden...
... und zwar ein ganzes Wochenende lang!

Ihr seid alle am Samstag, den 26.10. und Sonntag, den 27.10.2019, im HLTM herzlich willkommen.

Feiern mit „Theater direkt“ unter der Leitung von ACTeasy-Mitbegründer Lorenz Hippe (Berlin)!
Feiern mit Workshops von professionellen Theaterpädagog*innen!
Feiern mit einem Gastspiel aus Gießen!
Feiern mit einer interaktiven Ausstellung!
Feiern mit Filmpräsentationen!
Feiern mit lecker Essen und Trinken!
Feiern mit Live-Musik und Open Mic!
Feiern mit alten und neuen ACTeasyanern!

Sobald das genaue Programm fertig ist, findet ihr es auf der ACTeasy-Homepage: www.ACTeasy.eu sowie auf: www.hltm.de

Kontakt:
Karin Winkelsträter
Telefon: 0177. 67 85 103
Mail: acteasy@power.ms

BILDET BANDEN! SEID EINE BANDE!

In unseren Theaterspielbanden ist jede*r herzlich willkommen!

Theaterbande für Menschen ab 6 Jahren
Spielen! Spielen! Spielen! Nämlich Theaterspielen – darum geht’s vor allem bei dieser Bande.
Und nebenher lernt ihr noch das Theater und die einzelnen Abteilungen kennen: Maske, Requisite, Schneiderei; die Werkstätten Schreinerei, Schlosserei, Malsaal und alles andere drum herum.
Einmal die Woche Theaterluft schnuppern und mit anderen zusammen diese Welt erobern.

Termin: montags, 15.00 Uhr – 16.00 Uhr
Leitung: Michael Pietsch / Theaterpädagoge
Anmeldung: m.pietsch@hltm.de

Theaterbande für Menschen ab 10 Jahren
Mit Superkräften die Welt retten, wie die Indianer durch die Prärie reiten, Berge erklimmen, Ozeane überfliegen, Meere durchsegeln und mit einer Zauberformel jeden Tag das Lieblingsessen auf den Tisch zaubern – wo geht das? Im Theater!
Figuren und Szenen entwickeln, Geschichten erzählen, Spaß haben und spielerisch über die Welt nachdenken – darum geht’s.

Termin: dienstags, 15.00 Uhr – 16.00 Uhr und nach Absprache sonntagvormittags
Leitung: Lisa Marie Gerl / Schauspielerin
Anmeldung: m.pietsch@hltm.de

Theaterbande für Menschen ab 14 Jahren

Play! Dance! Go for it! Für alle Spielwütigen, die Lust haben, sich auf die Bühne zu werfen und etwas zu wagen. Wir beschäftigen uns mit dem Thema Identität – ganz nach dem Motto #werbinichundwennjawieviele? Für alle, die auch manchmal nicht ganz genau wissen, wer sie sind.
Ihr seid alle herzlich willkommen in dieser Bande. Alles richtig falsch machen und ordentlich auf den Putz hauen, spielerisch wie auch im Denken. Mit anderen zusammen. Lernen. Denken. Spielen. Wichtig ist, dass du jede Woche zwei Stunden dafür Zeit hast. Und manchmal sogar samstags.

Termin: donnerstags, 15.30 Uhr – 17.30 Uhr
Leitung: Valentina Schüler / Schauspielerin
Anmeldung: theaterbande14+@hltm.de

ExperimentierBande für Menschen ab 18 Jahren

Nach dem Seminar ins Theater? Aber gerne. Theater spielen, Impro, Sprechen, Tanzen, Szenen entwickeln. Why not? Und damit das für alle möglichst kompatibel ist, machen wirs projektweise!
Achtet auf die Ausschreibung in unserem monatlichen Leporello, dann nehmt euch zwei lange Wochenenden Zeit – und wir sehen es ganz pragmatisch: Erhöht Euren Marktwert mit Social Skills, die man nachweislich beim Theaterspielen erwirbt. Oder habt einfach jede Menge Spaß und Tiefgang.

Termin: nach Absprache
Leitung: Victoria Schmidt / Schauspielerin
Anmeldung: experimentierbande@hltm.de

Die Agora-Bande für Menschen ab 18 Jahren

Agora-Bande? Hä, hä, hä, liebes HLTM, hä? Klingt doch schön, oder? Und auch wenn man nichts damit anfangen kann, so führt diese Bande doch Gutes im Schilde und zwar mit historischer Grundlage. Denn die Agora war im alten Griechenland der Marktplatz, auf dem alles reflektiert wurde: Politik, Krieg, Pädagogik, Reformen, Gesetze, usw. Und dann wurde gesprochen, diskutiert, gestritten und verhandelt, aber nicht nur verbal, sondern auch theatral und mit Poesie.
Und das ist genau der Kern dieser magic Bande: Was ist hier und jetzt von Belang? Was müssen wir alle miteinander besprechen? Was muss heute zum Thema gemacht werden?
Wer hat Lust, diese Bande zu bereichern und zu gestalten? Alle von 18-48 sind herzlich dazu eingeladen!

Termin: samstags, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Leitung: Camil Morariu / Schauspieler
Philip Lütgenau / Regisseur, Regieassistent, Inspizient
Anmeldung: agorabande@hltm.de

Die BestAgerBande für Menschen ab ca. 50 Jahren

Diese Bande ist erst mal noch beschäftigt, denn im Herbst feiert sie Premiere. Danach freut sich unsere erfahrenste Bande, was das Lebensalter angeht, über neue Mitglieder.

Termin: Bitte beachten Sie die Anmeldeinformationen im Monatsleporello.
Leitung: Franziska Knetsch / Schauspielerin
Anmeldung: theater.labor@gmx.de
Teilnahmebeitrag: € 20 monatlich*

*Sollten Sie nicht in der Lage sein, den Teilnahmebeitrag zu entrichten, melden Sie sich trotzdem gerne. Wir finden einen Weg.

Die Hurra-Boulevard-Bande für alle
Theater muss unterhalten, sagt Brecht. Und irgendwie muss man ja mit der Welt umgehen. Warum nicht mal in einer Soap? Stinknormale Alltagsgeschichten, die den Flow eines Krimis entwickeln, der ganz normale Wahnsinn mit Netflix-Suchtcharakter. Der einzige Unterschied, es geht nicht um Washington, Miami oder London, oh no:

HEARTS IV – Die MarburgSoap – Season 1
Und gut Ding will Weile haben: In der vergangenen Spielzeit hat sich ein munteres kleines Grüppchen versammelt und die ersten Schritte getan. Die Autorin hat den Füllfederhalter gespitzt und die Regisseurin sucht nach Probemöglichkeiten. Im Dezember soll's online gehen, also analog online – sozusagen.
Wer noch Lust hat, Teil des Casts der HEARTS IV – Die Marburg Soap – Season 1 – zu sein, welcome, bienvenue! Einfach eine Mail an intendanz@hltm.de und los geht's: Ein Wochenende sind wir auf der Suche nach den schrägsten, kauzigsten und liebenswertesten Figuren, die in einer Marburger Theaterkantine auftauchen könnten. Gleichzeitig begibt sich diese Bande auf die Suche nach aufregenden Ränkespielen und abtörnenden Liebeleien der Universitätsstadt – mehr oder minder der Wahrheit treu. Die „Hinter Gittern" erprobte Autorin Michaela Bochus-Hirsch wird dies in vier dramatisch-leichtfüßige Soap-Folgen verpacken, die dann kompakt am Sonntagabend kurz vorm „Tatort" mit gewohntem Vorspann, happy Reviews, Bohei, Konfetti und garantiert einem Gaststar für das interessierte Publikum präsentiert werden.

Leitung: Michaela Bochus-Hirsch / Autorin
Carola Unser / Regisseurin
Anmeldung: intendanz@hltm.de
Die Castingallee hat noch nicht geschlossen.

THEATERPAT*INNENPROJEKT

in Kooperation mit der Kulturloge Marburg e.V.

„Der Rat für darstellende Kunst und Tanz im deutschen Kulturrat hat 2018 in einer Stellungnahme gefordert, ‚jedem Kind und jedem Jugendlichen mindestens zweimal im Jahr ein Tanz- und Theatererlebnis zu ermöglichen'. Die Bürger*innen Hessens haben 2018 per Volksentscheid dafür votiert, die Landesverfassung um das Staatsziel Kultur zu ergänzen."

(Wolfgang Schneider und Nadja Blickle in der kürzlich erschienenen Publikation: „Starke Stücke – Theater in Hessen und Rhein-Main")

Was tut das HLTM dafür, diese Forderungen einzulösen? Ganz einfach: Wir gehen darüber hinaus und versuchen – zumindest für einige Kinder – an den Realitätsschrauben zu drehen.
In Zusammenarbeit mit der Kulturloge werden wir auch in der Spielzeit 2019/2020 bis zu 12 Kinder einladen, ihr Theater vor Ort näher kennenzulernen. Neben spielerischen Terminen, Besuchen in der Maske, Requisite, Kostümabteilung und den Werkstätten sind natürlich auch gemeinsame Theaterbesuche geplant.
Dazu brauchen wir Theaterpat*innen, die sich selbst fernab der Realitäten in spielerischer Entdeckungsfreude zeigen und zusätzlich einem Kind die Freude des gemeinsamen Theaterbesuchs ermöglichen möchten. Die Kosten für den Vorstellungsbesuch werden dabei von den Pat*innen getragen.

Haben Sie Interesse, eine Patenschaft zu übernehmen?
Wir würden uns freuen!

Kontakt:
Michael Pietsch / Theaterpädagoge
Telefon: 06421. 99 02 37
Mail: m.pietsch@hltm.de

ZUSCHAUER*INNENRAT

Auch in unserer zweiten Spielzeit gründen wir einen Zuschauer*innenrat. Wenn Sie Lust haben, alle unsere Inszenierungen der Spielzeit zu sehen und gemeinsam mit anderen Theaterbegeisterten unterschiedlichste REALITÄTEN zu verfolgen und zu reflektieren, dann bewerben Sie sich.

Zuschauer*innen unterschiedlichen Alters schauen gemeinsam, aber auch individuell Theater und am Ende der Spielzeit stellen Sie den Intendantinnen und ihrem Team ihre Wahrnehmungen, Fragen und Kritik zur Verfügung. Während der Spielzeit trifft sich der Zuschauer*innenrat in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen, um die individuellen REALITÄTEN intern miteinander auszutauschen.

Der Zuschauer*innenrat ist jede Spielzeit genau das, was die Mitglieder daraus machen: Ein höchst demokratisches Gremium, das lauter oder leiser, zart oder wild, klar oder verschwommen unsere Aufführungen auf je eigene Weise aus Sicht der Zuschauer*innen beschreibt. Als Zuschauer*innenratsmitglied besuchen Sie unsere regulären Vorstellungen kostenfrei (ausgenommen sind Premieren und Sonderveranstaltungen) und können pro Vorstellung noch einen weiteren Menschen kostenfrei mitbringen. So können Sie eine weitere Meinung einholen.

Wir sind gespannt auf Ihre Auswertung unserer Spielzeit REALITÄTEN und hoffen im Austausch mit Ihnen neue (er-)finden zu können.

Der Zuschauer*innenrat ist auf 13 Menschen begrenzt.

Bewerbungen für den Zuschauer*innenrat 2019/2020 ab sofort an: intendanz@hltm.de

FREUNDESKREIS

Die Mitglieder des Freundeskreises unterstützen mit ihren Beiträgen und Spenden die Arbeit des Hessischen Landestheaters Marburg.

Viele Projekte wären ohne den Freundeskreis nicht realisierbar, so dass dieser das HLTM, und hier im Besonderen das Kinder- und Jugendtheater, aber auch die Stadt Marburg als Kulturstadt fördert und unterstützt.
Durch ihre Präsenz im Theater wollen die Mitglieder des Freundeskreises ein sichtbares Zeichen dafür geben, dass IHR THEATER für die Menschen dieser Region unverzichtbar ist.

Ihre Vorteile als Mitglied des Freundeskreises:

- **Exklusive Spielplanpräsentation**
  Sie wissen vor allen anderen, was gespielt wird und erfahren viele Neuigkeiten über die nächste Spielzeit.

- **Probenbesuche**
  Sie schauen hinter die Kulissen und erleben das Entstehen einer Aufführung.

- **TheaterTalk**
  Sie erhalten viele Informationen aus erster Hand und lernen neue Künstler*innen und andere Mitarbeiter*innen des Theaters persönlich kennen.

- **Theaterfahrten**
  Sie besuchen mit weiteren Theaterbegeisterten andere Theater und erleben so die spannende und vielfältige Theaterlandschaft Deutschlands: Ein besonderes Kulturerbe, das in dieser Form einzigartig in der Welt ist.

- **Verleihung des Festivalpreises bei KUSS**
  Sie unterstützen das für Hessen und weit über die Landesgrenzen hinaus bedeutende Kinder- und Jugendtheater-Festival KUSS, bei dem der Verein den mit 2000 Euro dotierten Festivalpreis für die beste Inszenierung auslobt.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Jürgen Bandte

Vorstand:
Jürgen Bandte (1. Vorsitzender), Elka Hedwig (2. Vorsitzende),
Brigitte Hauswaldt (Schriftführerin), Bernhard Krebs (Kassenwart)

Kontakt:
Freundeskreis Hessisches Landestheater Marburg e.V.
Jürgen Bandte, Am Nussacker 19, 35043 Marburg
Telefon privat: 06424. 92 31 21
Telefon dienstlich: 06421. 17 37 51
Mail: jsbandte@gmx.de

Wir sind Mitglied in der Bundesvereinigung deutscher Musik- und Theaterfördergesellschaften e.V.: www.muthea.de.

Werden Sie noch heute Mitglied!

ABOS

ABOS

Mit einem FEST-ABONNEMENT am Hessischen Landestheater Marburg haben Sie folgende Vorteile:

- Sie sparen bis zu 35% zum regulären Eintrittspreis
- Sie bekommen Ihre Karte zugeschickt
- Sie haben Ihre Karte jederzeit sicher
- Sie bekommen den Monatsspielplan und das Spielzeitheft kostenfrei zugeschickt
- Sie können bei Verhinderung am Abonnementtag Ihre Karte gegen eine Gebühr von einem Euro für eine andere Vorstellung der gleichen Produktion eintauschen
- Sie können Ihren Platz verschenken, da Ihr Abonnement übertragbar ist
- Sie erhalten einen Treuerabatt von 10%, wenn Sie Ihr Abonnement in der folgenden Spielzeit verlängern
- Sie erhalten bei Vorlage Ihres Abonnement-Ausweises mindestens 10% Rabatt auf den jeweiligen Tagespreis der Repertoirevorstellungen folgender Theater: Stadttheater Gießen, Städtische Bühnen Frankfurt, Staatstheater Kassel, Staatstheater Darmstadt, Staatstheater Wiesbaden, Staatstheater Mainz, Theater der Stadt Heidelberg und Deutsches Theater Göttingen

Großes Premierenabo (ABO P)

Fr 13.09.19 Macbeth
Sa 14.09.19 Türken, Feuer
Sa 12.10.19 Nina. Feuer. Eine musikalische Hommage an Nina Simone
Sa 02.11.19 Der Hauptmann von Köpenick
Sa 16.11.19 Die Barbaren
Sa 14.12.19 Nora oder ein Puppenheim
Sa 15.02.20 Ab jetzt zusammen!
Sa 14.03.20 Die Welt im Rücken

Sa 04.04.20 Pollesch wäre das nicht passiert
Sa 25.04.20 Das Stück zur Zeit
Sa 06.06.20 Hair
Preis: 150 Euro

Kleines Premierenabo (ABO P*)

Fr 13.09.19 Macbeth
Sa 02.11.19 Der Hauptmann von Köpenick
Sa 14.12.19 Nora oder ein Puppenheim
Sa 15.02.20 Ab jetzt zusammen!
Sa 04.04.20 Pollesch wäre das nicht passiert
Sa 25.04.20 Das Stück zur Zeit
Sa 06.06.20 Hair
Preis: 100 Euro

Sonntagsabo 15.30 Uhr (SO ABO)

So 20.10.19 Nina. Feuer. Eine musikalische Hommage an Nina Simone
So 24.11.19 Der Hauptmann von Köpenick
So 12.01.20 Die Barbaren
So 02.02.20 Nora oder ein Puppenheim
So 19.04.20 Pollesch wäre das nicht passiert
So 17.05.20 Die Welt im Rücken
Preis: 90 Euro

Dienstagabo (DI ABO)

Di 17.09.19 Macbeth
Di 08.10.19 Türken, Feuer
Di 26.11.19 Der Hauptmann von Köpenick
Di 17.12.19 Die Barbaren
Di 21.01.20 Nora oder ein Puppenheim
Di 03.03.20 Ab jetzt zusammen!
Di 07.04.20 Die Welt im Rücken
Di 05.05.20 Pollesch wäre das nicht passiert
Preis: 105 Euro

Mittwochabo (MI ABO)
Mi 18.09.19 Türken, Feuer
Mi 16.10.19 Macbeth
Mi 27.11.19 Der Hauptmann von Köpenick
Mi 15.01.20 Nora oder ein Puppenheim
Mi 26.02.20 Ab jetzt zusammen!
Mi 01.04.20 Die Welt im Rücken
Mi 06.05.20 Pollesch wäre das nicht passiert
Mi 17.06.20 Hair
Preis: 105 Euro

Freitagabo (FR ABO)
Fr 27.09.19 Türken, Feuer
Fr 15.11.19 Der Hauptmann von Köpenick
Fr 20.12.19 Nora oder ein Puppenheim
Fr 31.01.20 Die Barbaren
Fr 21.02.20 Ab jetzt zusammen!
Fr 15.05.20 Die Welt im Rücken
Preis: 90 Euro

ABO Audiodeskription (ABO A)
Mi 27.11.19 Der Hauptmann von Köpenick
Mi 15.01.20 Nora oder ein Puppenheim
Mi 06.05.20 Pollesch wäre das nicht passiert
Mi 03.06.20 Das Stück zur Zeit
Preis: 30 Euro

Mit diesem Abo sind Sie bei vier audiodeskripierten Vorstellungen der Spielzeit dabei und erhalten außerdem für alle anderen audiodeskripierten Vorstellungen 50% Ermäßigung (incl. dem freien Eintritt für eine Begleitperson).

Jugendabo
Di 08.10.19 Türken, Feuer
Di 26.11.19 Der Hauptmann von Köpenick
Di 21.01.20 Nora oder ein Puppenheim
Di 07.04.20 Die Welt im Rücken
Preis: 20 Euro

Kinderabo
So 29.09.19 Der Junge im Rock
So 09.02.20 Blutige Anfänger*innen
So 26.04.20 Meine Helden – Deine Träume
Preis: 15 Euro

Erwachsene Begleiter*innen der Kinderabonent*innen zahlen pro Vorstellung den halben Preis.

Mit einem WAHLABONNEMENT am Hessischen Landestheater Marburg haben Sie folgende Vorteile:

- Sie sparen bis zu 35% zum regulären Eintrittspreis
- Sie stellen sich Ihr ganz individuelles Abonnement zusammen
- Sie nutzen die flexibelste Form des Theaterbesuchs

6er-Abo
6 Vorstellungen Ihrer Wahl
Preis: 80 Euro

Doppel-6er-Abo
12 Vorstellungen Ihrer Wahl
Preis: 140 Euro

Geschenk-Abo
Drei besondere Stücke Ihrer Wahl

Zu besonderen Festivitäten im Jahreskreis können Sie gerne auch bei uns ein Geschenk erstehen:
Das Weihnachtsgeschenk-Abo: vom 11.11.2019 bis 22.12.2019
Das Romantik-Abo: zum Valentinstag vom 07.01.2020 bis 14.02.2020
Preis: 44 Euro

Firmen-Abo
Drei besondere Stücke Ihrer Wahl

Sie gehen mit mindestens vier Personen Ihrer Firma dreimal ins Theater. Pro Person kostet das Abo jeweils 40 Euro, kommen Sie mit 10 oder 20 oder 50 Mitarbeiter*innen, schenken wir Ihnen jeweils 1 oder 2 oder 5 Abos.
Preis: 40 Euro × 4 = 160 Euro

HLTM-Theatercard
Preis: 75 Euro und alle Veranstaltungen zum halben Preis.

Bei musikalischen Produktionen und dem Marburger Sommertheater zahlen Sie als **6er- oder Doppel-6er-Abonnent*in** sowie als **andere*r Wahlabonnent*in** einen Zuschlag von 5 Euro. Wahl-Abonnements können nicht bei Premieren und bei Sonderveranstaltungen eingelöst werden.

ABOBEDINGUNGEN

Neuerwerb eines Abonnements
Die **Fest-Abonnements** verkaufen wir bis zum Tag der ersten Vorstellung des jeweiligen Abonnements an der Theaterkasse im Erwin-Piscator-Haus. Sie können bar oder mit EC-Karte bezahlen.

Nach Zahlungseingang erhalten Sie Ihre Karten und Ihren Abonnementausweis. Sollte bis zum Tag der ersten Vorstellung des Abonnements kein Zahlungseingang erfolgen, gilt das Abonnement als freigegeben.
Die **Wahlabonnements** verkaufen wir bis zum **22.12.2019**, ihre Karten werden Ihnen nach Zahlungseingang ausgehändigt.
Die **HLTM-Theatercard** verkaufen wir die ganze Spielzeit.

Umtausch
Bei allen Abonnements haben Sie die Möglichkeit, bei Verhinderung am Abonnementtag einen anderen Aufführungstag der jeweiligen Produktion innerhalb der Spielzeit zu wählen. Der Umtausch muss an der Theaterkasse im Erwin-Piscator-Haus bis spätestens 12 Uhr am Abonnementtag angemeldet werden. Sollte der Abonnementtermin auf ein Wochenende fallen, muss der Umtausch bis spätestens zum Samstag des betreffenden Wochenendes um **12 Uhr** angemeldet werden.
Die Umtauschgebühr beträgt einen Euro pro Vorstellung und Platz. Sollten aus spielplanbedingten Gründen Termine verlegt werden, ist der Umtausch selbstverständlich kostenlos. Für versäumte Vorstellungen kann kein Ersatz geleistet werden.

Abonnementverlängerung
Sie erhalten einen Treuerabatt von 10% auf den ursprünglichen Abopreis, wenn Sie Ihr Fest-Abonnement für die Folgespielzeit verlängern.
Ihr Fest-Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum **31. Mai** der laufenden Spielzeit schriftlich gekündigt wird. Es wird Ihnen bei Verlängerung samt Rechnung zugeschickt und ist, sofern Sie nicht bar oder mit EC-Karte bezahlt haben, in einem Betrag bis zum **15. November** der Spielzeit zu bezahlen. Änderungswünsche werden im Rahmen des Möglichen berücksichtigt, wenn sie ebenfalls bis zum **31. Mai** der laufenden Spielzeit für die folgende Spielzeit angemeldet sind. Wechsel der Abonnementarten, Platzänderungen und Ermäßigungen während der Spielzeit sind nicht möglich.

Programmänderungen
Änderung des Programms, der Aufführungstermine sowie der Besetzungen bleiben vorbehalten und begründen keinen Anspruch auf Kostenersatz.

Änderung der Abonnementbedingungen
Das Hessische Landestheater Marburg behält sich vor, die Abonnementbedingungen und -preise für die jeweils kommende Spielzeit zu ändern. Diese Änderung wird den Abonnenten rechtzeitig vor dem **31.05.2020** durch die Publikationen des Hessischen Landestheaters Marburg mitgeteilt.

Datenschutz
Nach den Bestimmungen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass im Rahmen der Geschäftsverbindung personenbezogene Daten gespeichert und verarbeitet werden.

Begeistern ist einfach.

Für die Lebensqualität in unserem Landkreis ist auch die kulturelle Vielfalt wichtig.

Wir engagieren uns seit langem für Projekte und Ausstellungen, die das reiche kulturelle Erbe der Region erhalten und vergrößern. Zugleich unterstützen wir zeitgenössische Kunst und Theater. Dieses Engagement für die Gemeinschaft ist ein fester Bestandteil unserer Geschäftsphilosophie.

skmb.de

Wenn's um Geld geht

PREISE

PREISE

Theater am Schwanhof –
Großes Tasch
Preisgruppe 1
Reihe **1–5**
€ 19 / ermäßigt **€ 10,50**

Preisgruppe 2
Reihe **6–11**
€ 17 / ermäßigt **€ 9,50**

Theater am Schwanhof –
Kleines Tasch
auf allen Plätzen
€ 17 / ermäßigt **€ 9,50**

Kinder- und Jugendtheater /
Weihnachtsstück
in allen Spielstätten und auf
allen Plätzen
Kinder / Jugendliche **€ 6**
Erwachsene **€ 9**

Erwin-Piscator-Haus
Preisgruppe 1
Reihe **1-7,** Rang Reihe **1**
€ 20 / ermäßigt **€ 11**

Preisgruppe 2
Reihe **8-12,** Rang Reihe **2**
€ 18 / ermäßigt **€ 10**

Preisgruppe 3
Reihe **13-14,** Rang Reihe **3-5**
€ 16 / ermäßigt **€ 9**

Erwin-Piscator-Haus
(musikalische Produktionen)
Preisgruppe 1
Reihe **1-7,** Rang Reihe **1**
€ 26 / ermäßigt **€ 15**

Preisgruppe 2
Reihe **8-12**, Rang Reihe **2**
€ 23 / ermäßigt **€ 13**

Preisgruppe 3
Reihe **13-14,** Rang Reihe **3-5**
€ 20 / ermäßigt **€ 11**

Marburger Sommertheater 2020
Open-Air-Spektakel
Preisgruppe 1
€ 26 / ermäßigt **€ 19**

Preisgruppe 2
€ 21 / ermäßigt **€ 14**

Für Gastspiele und Sonderver-
anstaltungen gelten ggf.
gesonderte Preise.

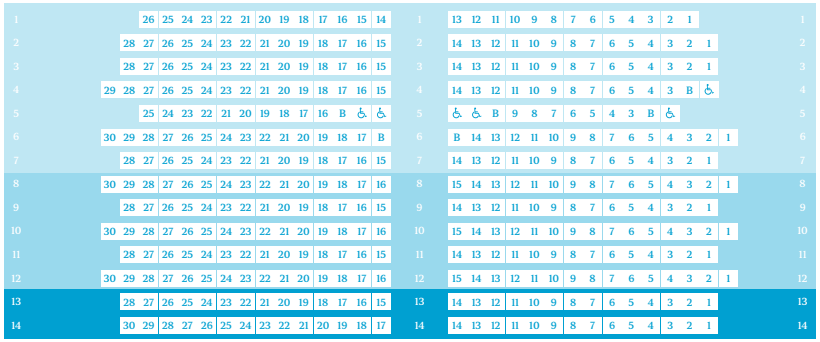
Alle Kartenpreise verstehen sich inklusive aller Gebühren. Eine Rückgabe von Karten ist nicht möglich. Ein Umtausch gegen einen anderen Termin der gleichen Inszenierung ist bis fünf Tage vor dem eigentlichen Vorstellungstermin möglich. Die Umtauschgebühr beträgt einen Euro pro Vorstellung und Platz. Die Eintrittskarte muss bei Betreten des Veranstaltungsortes vorgezeigt werden. Karten mit ermäßigten Preisen müssen zusammen mit dem entsprechenden, gültigen Ausweis vorgezeigt werden. An der Theaterkasse im Erwin-Piscator-Haus können Sie in bar oder mit EC-Karte bezahlen, an den Abendkassen im Theater am Schwanhof und an den Open-Air-Standorten ausschließlich in bar.

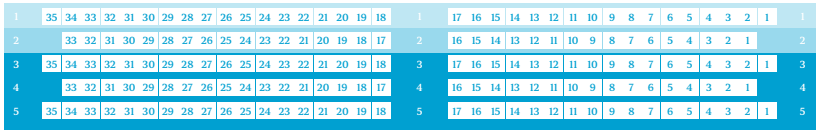
Ermäßigung
Der ermäßigte Eintrittspreis gilt für Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, Absolvierende des Freiwilligen Sozialen Jahres oder des Bundesfreiwilligendienstes, Schwerbehinderte und Personen, die auf Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II oder auf Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII angewiesen sind. Ermäßigte Karten sind an der Theaterkasse nur gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises zu erwerben.

Auch in der Spielzeit 19/20 können Sie mit Ihrer Eintrittskarte im RMV-Verbundnetz kostenlos zu den Veranstaltungen des Hessischen Landestheaters Marburg fahren. Die Eintrittskarte gilt am Tag der Vorstellung zur Hinfahrt ab 5 Stunden vor Vorstellungsbeginn und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss in allen Bussen und Bahnen im gesamten RMV-Verbundnetz. Die Nutzung der 1. Klasse ist nur nach Zahlung eines Zuschlags möglich. Es gelten die gemeinsamen Beförderungsbedingungen und RMV Tarifbestimmungen. Ausgenommen bleiben Karten mit einem Eintrittspreis von unter 7,50 Euro, Frei- und Steuerkarten und solche, die an der Abendkasse gekauft wurden.

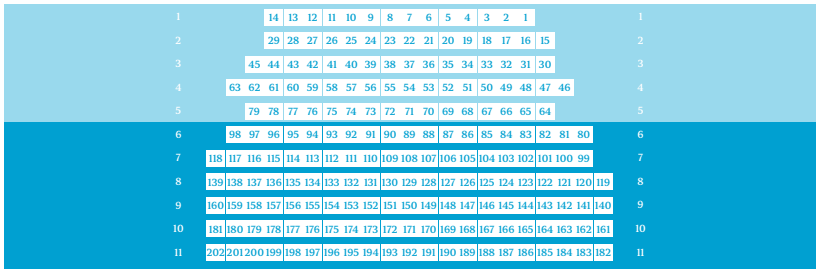
SITZPLÄNE

Erwin-Piscator-Haus





Theater am Schwanhof, Großes Tasch



VORVERKAUF

Online-Kartenkauf

Sie können Ihre Theaterkarten bequem und sicher direkt auf unserer Homepage www.hltm.de über unseren Ticketdienstleister Reservix kaufen und haben damit die Möglichkeit, sich Ihre Plätze für Veranstaltungen auf dem angezeigten Saalplan selbst auszusuchen und zu buchen. Die Karten werden Ihnen per Post zugestellt. Die Zahlung erfolgt per SEPA-Zahlungsverfahren oder Kreditkarte.

Telefonische Kartenbestellung

Sie können Ihre Karten telefonisch an der Theaterkasse oder über die Tickethotline bestellen. Wenn Sie Ihre Karten telefonisch über die Theaterkasse unter 06421. 25 60 8 bestellen, bleiben sie 3 Tage für Sie reserviert und gehen – insofern nicht anders vereinbart – automatisch wieder in den Verkauf, wenn sie innerhalb dieser Frist nicht abgeholt werden.

Über die Tickethotline unter 0180. 60 50 400 können Sie Ihre Karten direkt kaufen. Die Hotline ist 7 Tage die Woche 24 Stunden besetzt (€ 0,20 / Anruf inkl. MwSt aus dem Festnetz, max. € 0,60 / Anruf inkl. MwSt aus dem Mobilfunknetz). Die über die Tickethotline gekauften Karten werden Ihnen per Post zugestellt. Die Zahlung erfolgt per SEPA-Zahlungsverfahren oder Kreditkarte.

Weitere Vorverkaufsstellen

Karten gibt es an z.Zt. 2200 Vorverkaufsstellen in Deutschland wie z.B. bei Marburg Stadt & Land Tourismus GmbH, der Oberhessischen Presse, Musikhaus am Biegen, Kirchhainer Reisebüro, Lenis Buchladen in Kirchhain und Stadtallendorf, Optik Dewner in Stadtallendorf, Hinterländer Anzeiger in Gladenbach, HNA in Frankenberg, Frankenberger Zeitung, Hinterländer Anzeiger und Buchhandlung Stephanie in Biedenkopf etc.

ANGEBOTE

Gruppenrabatte
Mit der Gruppe ins Theater – das macht mehr Spaß und ist für Sie außerdem preiswerter. Kommen Sie mit Ihrer Firma, Ihrem Verein oder Ihrer Clique und genießen Sie einen gemeinsamen Theaterabend. Folgende Rabatte bieten wir Ihnen an:

ab 10 Personen 10% // ab 30 Personen 15% // ab 50 Personen 20%

Die Gruppenrabatte gelten für den regulären Kartenpreis und können bei ermäßigten Preisen oder Sonderaktionen nicht in Anspruch genommen werden.

Student*innentag
Bis auf weiteres gibt es für Studierende viel Theater für wenig Geld. Gegen Vorlage des entsprechenden Ausweises erhalten Sie Theaterkarten zum Sonderpreis von 5 Euro am Student*innentag. Die Termine werden auf dem Monatsspielplan durch ein Ⓢ entsprechend ausgewiesen.

Zwei für eins
Drin ist, was drauf steht: An im Monatsspielplan gekennzeichneten Tagen kommen Sie zu zweit und zahlen nur einmal!

Geschenk- und Wertgutscheine
Geschenkgutscheine erhalten Sie für einzelne Vorstellungen in allen gewünschten Preiskategorien ebenso wie für Abonnements. Oder Sie wählen einen Wertgutschein, legen den Betrag fest und die Beschenkten können sich ihren Theaterabend ganz persönlich auswählen.

Gruppenrabatte, Student*innentag oder „Zwei für eins“ können nur über unsere Theaterkasse gebucht werden.

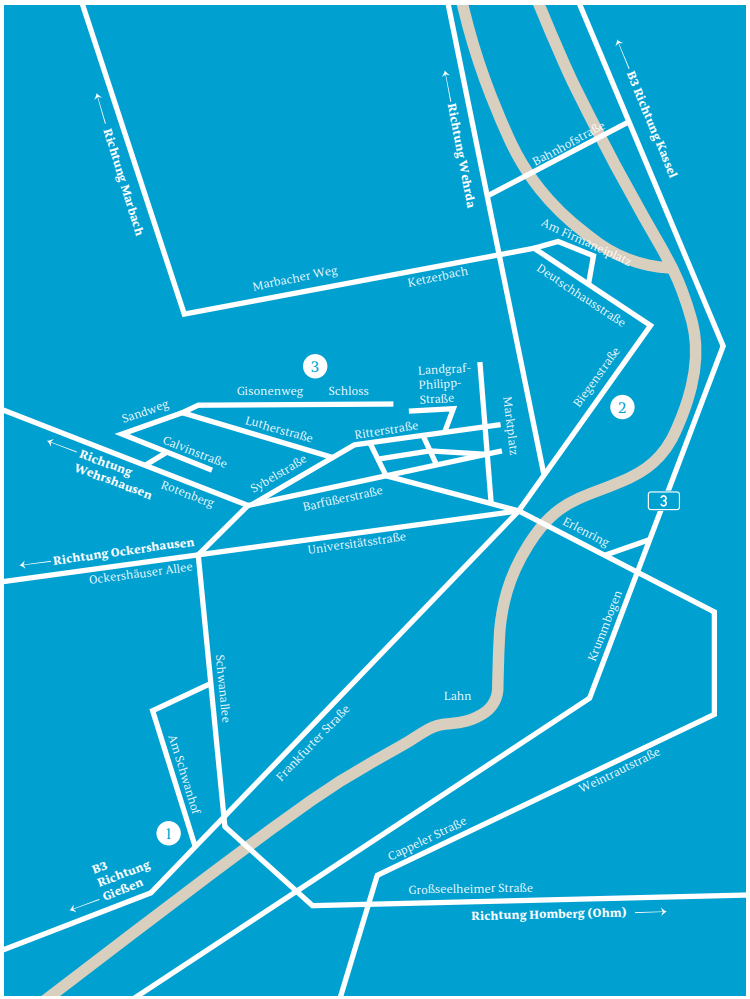
SERVICE

ANFAHRT

1 Theater am Schwanhof
Großes Tasch, Kleines Tasch und Mini Tasch
Am Schwanhof 68–72
35037 Marburg

2 Erwin-Piscator-Haus / Theaterkasse
Biegenstraße 15
35037 Marburg

3 Schlossparkbühne Marburg
Gisonenweg
35037 Marburg



SERVICE

Service für Gehbehinderte
Wenn Sie gehbehindert oder auf einen Rollstuhl angewiesen sind, informieren Sie bitte bei Ihrer Kartenbestellung die Theaterkasse (Telefon 06421. 25 60 8 oder E-Mail: kasse@hltm.de). Wir sind Ihnen gerne behilflich.

Audiodeskription
Mit Audiodeskription werden visuelle Vorgänge auf der Bühne für blinde und sehbehinderte Menschen besser wahrnehmbar gemacht. Im Sinne unseres offenen Hauses, in dem sich jede*r willkommen fühlen soll, werden wir auch das Audiodeskriptions-Abo fortsetzen (siehe S. 198).
Zudem können Sie eine Dreiviertelstunde vorher die Einführung zum Stück besuchen. Dort wird über Figuren und Schauspieler*innen informiert, und es können Teile des Bühnenbildes, der Requisiten und Kostüme ertastet werden.
Die Mitnahme von Führhunden ist selbstverständlich möglich, sollte aber beim Kartenkauf angekündigt werden. Auch für die Audiodeskription bitten wir beim Kartenkauf um Anmeldung, da die Anzahl der Kopfhörer begrenzt ist.

Der Service wird unterstützt von der Deutschen Blindenstudienanstalt e. V. (blista).

Gebärdensprache
Das Hessische Landestheater will seine Türen noch mehr öffnen und ein Theaterhaus für alle sein. Auch Menschen mit Hörbehinderung dürfen sich bei uns willkommen fühlen. Daher wird es für ausgewählte Produktionen eine Vorstellung geben, bei der ein*e Gebärdensprachdolmetscher*in mit auf der Bühne ist. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Monatsleporello.

Leichte Sprache
Auf unserer Homepage finden Sie zu ausgewählten Stücken eine Inhaltsangabe in leichter Sprache, inklusive einer Empfehlung zum Stück: Wie lange? Viel Sprache? Wenig Sprache? Mehr oder weniger schwierig? Eher lustig? Eher traurig?

Begleitpersonen
Begleiten Sie eine Person mit Behinderung, die alleine nicht ins Theater gehen könnte, ist für Sie der Eintritt frei. An dieser Stelle verweisen wir auch auf die Seite: www.companion2go.de – Hier können sich Menschen mit und ohne Behinderung für einen gemeinsamen kulturellen Ausflug zusammenfinden.

Ihr HLTM als PODCAST!
Ein Podcast ist wie ein Haus mit vielen Zimmern und dieses Haus gibt es bei uns am HLTM: Die Journalistin und Sprecherin Katharina Guleikoff stellt in einem speziellen HLTM-Podcast in verschiedenen Episoden unser Haus, unsere Spielzeit und unsere Inszenierungen vor: Ob Anfahrtsweg, Generelles zu Theater und „REALITÄTEN“, zu unseren Ensemblemitgliedern oder den Inszenierungen.

Garderobe
Ihre Mäntel, Jacken und Taschen verwahren wir sicher und für Sie kostenlos an unserer Garderobe. Besetzt ist diese ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn bis 15 Minuten nach Vorstellungsende.

Spielplan nach Hause – Leporelloversand und Newsletter
Um immer auf dem Laufenden zu sein, können Sie sich unseren Monatsspielplan gegen eine Jahresgebühr von 10 Euro per Post zuschicken lassen (Telefon: 06421. 99 02 31). Für unsere Abonnent*innen ist der Postversand selbstverständlich kostenfrei! Oder abonnieren Sie unseren kostenlosen Online-Newsletter unter www.hltm.de!

Internet
Den aktuellen Spielplan, Stückbeschreibungen, Bilder, theaterpädagogisches Begleitmaterial zu den Stücken, Biografien unserer Schauspieler*innen und weitere interessante Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.hltm.de.

Einführungen und Publikumsgespräche
Zu fast allen Vorstellungen gibt es eine halbe Stunde vorher eine Einführung zu Stück und Inszenierung. Nach ausgewählten Vorstellungen gibt es zudem die Möglichkeit, mit Schauspieler*innen und dem Inszenierungsteam ins Gespräch zu kommen. Bitte beachten Sie hierzu die Informationen in den Monatsleporellos.

AGBs
Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs). Diese sind sowohl an unserer Theaterkasse als auch auf unserer Homepage einsehbar.

All dieses ermöglichen:

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

MARBURG UNIVERSITÄTSSTADT

KONTAKTE

Hessisches Landestheater Marburg GmbH
Am Schwanhof 68–72
35037 Marburg
Telefon: 06421. 99 02 0
Fax: 06421. 99 02 41
info@hltm.de
www.hltm.de

Theaterkasse im Erwin-Piscator-Haus
Biegenstraße 15
35037 Marburg
Telefon: 06421. 25 60 8
kasse@hltm.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
09.00 – 12.30 Uhr und
15.00 – 18.30 Uhr
Samstag:
09.00 – 12.30 Uhr

Intendanz
Eva Lange und Carola Unser
intendanz@hltm.de

Referentin der Intendanz
Telefon: 06421. 99 02 33
intendanz@hltm.de

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Lisa Hedler
Telefon: 06421. 99 02 48
pressestelle@hltm.de

Dramaturgie
Christin Ihle
Telefon: 06421. 99 02 45
c.ihle@hltm.de

Lotta Seifert
Telefon: 06421. 99 02 45
l.seifert@hltm.de

Theater und Schule
Jürgen Sachs
Telefon: 06421. 99 02 37
j.sachs@hltm.de

Theaterpädagogik
Juliane Nowak
Telefon: 06421. 99 02 49
j.nowak@hltm.de

Michael Pietsch
Telefon: 06421. 99 02 37
m.pietsch@hltm.de

Künstlerisches Betriebsbüro
Alida Kleine
Telefon: 06421. 99 02 34
kbb@hltm.de

Verwaltung
Dieter Dreßen
Verwaltungsleiter
Telefon: 06421. 99 02 32
verwaltung@hltm.de

Beate Trier
Mitarbeiterin Verwaltung
Telefon: 06421. 99 02 31
Fax: 06421. 99 02 41
info@hltm.de

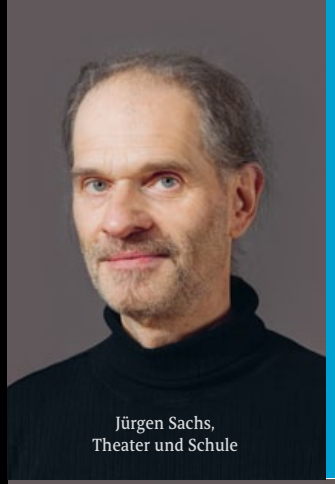
Technische Leitung
Fred Bielefeldt
Telefon: 06421. 99 02 35
technik@hltm.de

REALITÄTEN
REALITIES

Juliane Nowak, Theaterpädagogik

Ron Brück, Bühnentechnik

Zoe Ewen, Maske


Jürgen Sachs,
Theater und Schule

Christin Ihle, Dramaturgie

Claudia Schneider, Theaterkasse

Alida Kleine,
Künstlerisches Betriebsbüro

Christian Zander, Schlosserei

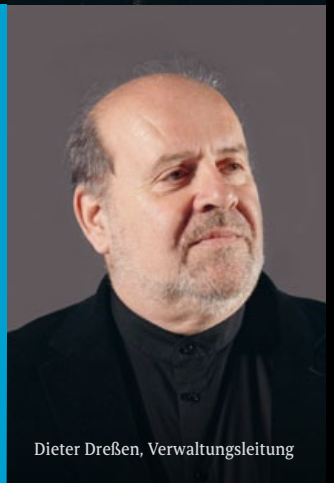
Tom Faber, Tonabteilung

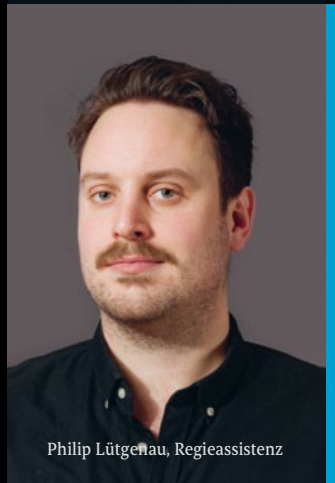
Kathleen Gröb, Schneiderei

Michael Psaras, Haustechnik

Sergej Fuchs, Malsaal

Regine Walter, Theaterkasse


Dieter Dreßen, Verwaltungsleitung


Philip Lütgenau, Regieassistenz

Gisela Schmidt, Schneiderei

Caterina Marchi, Schneiderei

Marcel Carrette, Beleuchtung

Isa Perski, Soufflage

Laura Carnevale, Requisite

Margarita Belger, Leitung Requisite

РЕАЛЬНОСТИ

Lotta Seifert, Dramaturgie

Elisabeth Szabó, Schneiderei

Nico Gerl, Bühnentechnik

Silvia Stephan, Maske

Achim Reimschüssel, Stellv. d. tech. Leitung / Bühnenmeister

Barbara Burandt, Leitung Theaterkasse

Michael Pietsch, Theaterpädagogik

Udo Begere, Theaterkasse

Ronald Strauß
Leitung Tonabteilung

Vivien Janke, Regieassistenz

Hannah Preis, Requisite

Angela Kessler, Leitung Schneiderei

Fred Bielefeldt, Technische Leitung

Tobias Maurer, Bühnentechnik

Stefan Gille, Bühnentechnik

Beate Trier, Verwaltung / Sekretariat

Jürgen Barth, Schreinerei

Delia Naß, Leitung Beleuchtung

Carsten Wackernagel, Tonabteilung

Anne Decker, Regieassistenz

Ralph Hilberg, Schreinerei

Mirjam Wabnegg, Verwaltung

Bernd Kruse, Soufflage

Lisa Hedler, Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Ito Grabosch, Inspizienz

Christopher Simon, Bühnentechnik

Anna Börner, Theaterkasse

Grit Anders, Leitung Maske

REALITÄTEN REALITIES

Eva Lange, Intendanz

Carola Unser, Intendanz

MITARBEITER*INNEN

Intendanz
Eva Lange und Carola Unser

Referent*in der Intendanz
N.N.

Verwaltungsleiter
Dieter Dreßen

Sekretariat und Verwaltung
Beate Trier
Mirjam Wabnegg

Dramaturgie
Christin Ihle
Lotta Seifert
N.N.

Theater und Schule
Jürgen Sachs

Theaterpädagogik
Juliane Nowak
Michael Pietsch

Presse- und Öffentlichkeits-arbeit und Marketing
Lisa Hedler

Künstlerisches Betriebsbüro
Alida Kleine

Regie
Brit Bartkowiak
Wicki Bernhardt
Katharina Birch
Anne Decker
Matthias Huber
Laura Jakschas
Laura N. Junghanns
Schirin Khodadadian
Eva Lange
Romy Lehmann
Philip Lütgenau
Nina Pichler
Janna Pinsker
Carola Unser
Xabiso Zweni
Twyla Zuschneid

Bühne und Kostüme
Fred Bielefeldt
Anna Dischkow
Nikolaus Frinke
Jörn Fröhlich
Cansu Incesu
Detlef Köhler
Carolin Mittler
Gabriela Neubauer
Cleo Niemeyer
Ulrike Obermüller
Helene Payrhuber
Katrin Stubbe
Hannah von Eiff
Nadine Wagner
Charlotte Sonja Willi
Hans Winkler

Choreografie
Wara Cajías
Sophia Guttenhöfer

Musik
Erekle Getsadze
Katharina Hoffmann
Christian Keul
Michael Lohmann
Katrin Vellrath
Xell.

Inspizienz
Ito Grabosch

Regieassistenz und Inspizienz
Anne Decker
Philip Lütgenau
Vivien Janke

Soufflage
Bernd Kruse
Isa Perski

Schauspieler*innen
Saskia Boden-Dilling
Sven Brormann
Mechthild Grabner
Jorien Gradenwitz
Lisa Grosche
Zenzi Huber
Jürgen Helmut Keuchel
Ben Knop
Camil Morariu
Simon Olubowale
Stefan Piskorz
Anna Rausch
Victoria Schmidt
Valentina Schüler
Daniel Sempf
Christian Simon
Metin Turan
Philip Heimke (Gast)
Franziska Knetsch (Gast)
Artur Molin (Gast)
Chris Nonnast (Gast)
Robert Oschmann (Gast)
Bettina Schmidt (Gast)
Verena Specht-Ronique (Gast)
Anke Stedingk (Gast)

Botschafter*in für Kollaboration und Unsinniges und Performer*in
Romy Lehmann

Technische Leitung
Fred Bielefeldt

Bühnentechnik
Joachim Reimschüssel
(Stellv. Technische Leitung / Bühnenmeister)
Ron Brück
Nico Gerl

Stefan Gille
Tobias Maurer
Christopher Simon

Beleuchtung
Delia Naß (Leitung)
Marcel Carrette
N.N.
N.N.

Tontechnik
Ronald Strauß (Leitung)
Tom Faber
Carsten Wackernagel

Requisite
Margarita Belger (Leitung)
Laura Carnevale
Hannah Preis

Maske
Grit Anders (Leitung)
Zoe Ewen
Silvia Stephan

Kostüm
Angela Kessler (Leitung)
Kathleen Gröb
Caterina Marchi
Gisela Schmidt
Elisabeth Szabó

Schreinerei
Jürgen Barth
Ralph Hilberg

Schlosserei
Christian Zander

Malsaal
Sergej Fuchs

Haustechnik
Michael Psaras

Theaterkasse
Barbara Burandt (Leitung)
Udo Begere
Anna Börner
Claudia Schneider
Regine Walter

IMPRESSUM

Herausgeber
Hessisches Landestheater Marburg GmbH

Intendanz und Geschäftsführung
Eva Lange und Carola Unser

Aufsichtsratsvorsitz und Stellvertretung (alle zwei Jahre im Wechsel)
Jan-Sebastian Kittel
Dr. Thomas Spies

Redaktion
Lisa Hedler

Eva Lange und Carola Unser (V.i.S.d.P.)

Redaktionelle Mitarbeit
Dramaturgie
Intendanz
KBB
Theaterpädagogik
Theater und Schule

Texte
Wicki Bernhardt
Katharina Birch
Özlem Özgül Dündar
Norbert Ebel
Anah Filou
Mechthild Grabner
Jorien Gradenwitz
Nino Haratischwili
Zenzi Huber
Christin Ihle
Laura N. Junghanns
Christian Keul
Eva Lange
Romy Lehmann
Nina Pichler
Michael Pietsch
Janna Pinsker
Jürgen Sachs
Lotta Seifert
Moritz von Schurer
Carola Unser

Übersetzungen
Michael Bandac
Nina Dobrych
Christina Görkes

Konzept und Gestaltung
Via Grafik Gestaltungsbüro

Ensemblefotos
Neven Allgeier

Inszenierungsfotos
Jan Bosch
Arne Landwehr
Kathrin Schander

Textnachweis
Haratischwili, Nino: Weiblichkeit. Brief an meine Tochter, in: Das Magazin (Nr. 18), Mai 2017.

Druckerei
Conrad GmbH, Berlin

Auflage
4000

Redaktionsschluss
15.04.2019

Änderungen vorbehalten!

REALITÄTEN
REALITIES
REALITÉS

WWW.HLTM.DE